Auserlesenes und vollständiges

Gebetbuch

für glaubige Christen

in den Morgen- und Abendstunden,

an allen festlichen Tagen,

in allen Fällen und A[illegible]gen,

und

auf dem Kranken- und Sterbebette,

aus den Schriften

meist noch lebender berühmter Männer

zusammen getragen

von

Heinrich August Andreas Ries,

Diakono bei St. Aegydien.

Nebst einer Sammlung auserlesener Lieder über alle darinnen befindlichen Gebete.

Erster Theil.

Morgen- und Abendgebete

auf acht Wochen.

Fünfte verbesserte Auflage.

Nürnberg,

bei Gustav Philipp Jakob Bieling.

1796.

Vorbericht zur fünften Auflage.

Ich habe das Vergnügen, hiemit dem geneigten Leser, dem es um einen vernünftigen Gottesdienst zu thun ist, die fünfte Auflage eines Buchs zu übergeben, dessen Werth und Brauchbarkeit der starke Abgang der ersten Auflagen sattsam beweiset. Der erste Sammler und Herausgeber desselben war der seel. Herr Diakanus **Ries** bei St. Aegydien, dessen Verdienste um die Verbreitung eines vernünftigen Christenthums unter uns stets im gesegneten Andenken bleiben werden. Er las aus den damals vorhandenen besten Erbauungsschriften das Beste und Zwekmäsigste aus, brachte solches in Ordnung und änderte manches an Ausdrüken, damit das Buch für jede Klasse von Christen gemeinverständlich würde. Da dieses Buch Beifall fand, und in kurzem eine zwote Auflage veranstaltet werden mußte; so sahe solches der Herr Herausgeber von neuem durch und machte manche wichtige und nöthige Veränderungen und Verbesserungen. Bei der dritten Auflage hatte er schon angefangen, den ersten Theil mit Morgen- und Abendgebete auf zwey Wochen zu vermehren, als ihn ein früher Tod in der Blüthe seiner Jahre wegnahm.

Vorbericht.

Um dieses Buch des Beifalls, den es bisher gehabt, immer würdiger zu machen, und demselben immer mehr Vollkommenheit zu geben, ist die **vierte Auflage** nicht nur von neuem sorgfältig durchgesehen, und einzelne Ausdrüke verbessert, sondern fast völlig umgearbeitet worden. Bei dieser **fünften Auflage** aber, besonders der erste Theil, nochmals übersehen, verbessert, und hin und wieder zwekmäsigere Gebete eingeschaltet. Diese beeden Geschäfte übernahm Herr **Pfarrer Bunzel zu Pommelsbrunn**, von dem schon verschiedene nüzliche Erbauungsbücher *) im Druk erschienen sind.

Wie viel das Buch schon bei der **vierten Auflage** an innern Werth gewonnen, wird sogleich erhellen, wenn die in demselben vorgenommenen wichtigsten Veränderungen und Verbesserungen dem Leser angezeigt werden. Zuvörderst sind nicht nur alle Gebete nochmals durchgesehen, und jede einzelne Ausdrüke, die nicht gemeinverständlich waren, mit bessern und zwekmäsigern vertauscht, sondern auch in jedem einzelnen Theil wichtige Veränderungen und Verbesserungen getroffen worden.

Im

*) Die vorzüglichsten derselben sind: Kurze Betrachtungen über biblische Texte, bei den Särgen unserer Mitchristen, zweite Auflage, vier Theile. — Christliche Beschäftigungen der Privatandacht an den Sonn- Fest- und Feiertagen über alle evangelische Texte, vier Theile. — Praktische Erklärung aller Epistolischen Texte, zur Erbauung und Belehrung für Freunde eines vernünftigen Christenthums aus allen Ständen, zur Privatandacht an den Sonn- Fest- und Feiertagen, drey Theile rc.

stimmet ist, und die große Hofnung, zu welcher du mich durch dieselbe wiedergebohren hast, nicht gering achten. Gib, daß ich mich heute insonderheit mit der Betrachtung derselben beschäftige; mich vor allen irdischen Zerstreuungen und Geschäften hüte; dem Gebet und Nachdenken obliege; eitlen Gesellschaften und Gesprächen sorgfältig ausweiche; hingegen nur gute und christliche Gespräche führe, und des armen, verlassenen und trostlosen Bruders eingedenk seye. Laß heute die Predigt deines Wortes an viel tausend Seelen gesegnet seyn. Leite alle Irrende zur Wahrheit, und alle Lasterhafte zur Tugend. Ziehe den Sünder mit Macht von der Sünde zurück, und stärke alle deine Jünger im Glauben, in der Hofnung und in der Liebe: daß am Ende dieser Woche viele tausend Seelen mögen aus der Finsterniß zum Licht, aus der Gewalt des Satans in das Reich deines lieben Sohnes versezet und die Zahl der Seligen, zu deiner Ehre und zur Freude deiner Engel und aller Christen, vermehret seyn.

Erweiche der Verstockten Herz,
Bekehre die Verführten.
Ach! daß sie doch der Sünden Schmerz
Und deine Gnade spürten.
Erhalte die im Glauben stehn,
Und dich als Kinder ehren,
Daß sie stets weiter vor sich gehn
Und deinen Preis vermehren. Amen.

Lied: O Gott! du bist mein Preis und Ruhm. No. 12.

Abendgebet am Sonntag.

Vergiß nicht, Seele, was dein Gott,
Auch heut an dir gethan.
Verehr und halte sein Gebot.
Und bet ihn ewig an.

Großer und herrlicher Gott! Vater unsers Herrn Jesu Christi! ich trete wieder vor dein Angesicht, mein Gebet und meinen Dank dir darzubringen. Womit soll ich anfangen, als mit Lob und Danksagung? denn was hast du mir, bis auf diesen Augenblick, anders als Gutes erwiesen? Wie viel Gutes habe ich heute lernen können! Du hast mir Zeit und Gelegenheit gegönnet, über mich selbst, mein eigen Herz und Leben, und über deine unaussprechliche Barmherzigkeit nachzudenken, welche du uns durch Jesum Christum erzeiget hast, und in Ewigkeit zu erzeigen bereit bist. O welche wahre dauerhafte Wohlthat ist dein Wort, welches du uns anvertrauet hast! Wie übel wären wir daran, wenn wir deines himmlischen Unterrichts mangeln müßten! Wie viel Trost, wie viel Ermunterung, wie vieles Licht und Labsal würde uns fehlen, wenn uns dein Wort fehlete! Darum danken wir dir herzlich, gütiger Vater! für die unschätzbare Wohlthat deiner Offenbarung, welche uns zur himmlischen Seligkeit leitet. Eben so herzlich bitten wir dich aber auch: laß uns nicht vergeßliche Hörer, sondern Thäter deines Worts seyn, und

dassel-

dasselbige hundertfältige Frucht in uns hervorbringen. Segne alle treue Diener deines Worts und erfreue sie mit vielen Früchten ihres Eifers. Zeige ihnen das Gute, das sie gestiftet haben, damit sie kräftig ermuntert werden, noch mehr zu stiften, und in ihrem redlichen Eifer nicht müde zu werden.

Gib, allerheiligster Vater! daß alle Hände, die sich heute zu dir erhoben haben und noch jezt erheben, diese ganze Woche heilig, unschuldig, von aller Sünde rein und unbeflekt von aller Ungerechtigkeit bleiben; daß jede Zunge, die dir heute Lob und Dank gesagt, oder dich um Segen angeflehet hat, die ganze Woche von allen sündlichen und leichtfertigen Reden rein bleibe; daß alle Hände Gutes schaffen, und alle Zungen Gutes reden, die heute zu deinem Lobe sich gereget haben. Hilf uns das Gute ausüben, worzu wir ermuntert, und das Böse meiden, wovor wir gewarnet worden sind. Der morgende und alle folgende Tage der Wochen sollen dir auch heilig seyn. Möchte ich es nur nie vergessen, daß du mir in meinem Hause eben so nahe bist als im Tempel; daß du alle andere Worte so wohl hörest, als mein Gebet; und daß jeder Tag für mich ein Vorbereitungstag auf die Ewigkeit ist!

Gib mir zu erkennen und vergib mir, bester Vater! was ich heute gesündiget habe. Laß mich

bei guten Gedanken und mit frommen christlichen Empfindungen einschlafen. Gib mir einen sanften und erquickenden Schlaf. Bewahre mich vor Unglück und Gefahr, mich, die Meinigen, und alle, die zu dir beten und nicht zu dir beten. Insonderheit mache deine Gnade gros an allen Elenden, Trostlosen und Verlassenen. Unterstüze, stärke, tröste sie, durch dein Wort und deinen Geist. Laß sie mitten in ihrem Elende deine Liebe empfinden. Erhöhe ihr Vertrauen auf deine Macht, Weisheit und Güte. Laß sich alle in dir freuen, die dir vertrauen. Laß mich morgen bei guter Gesundheit erwachen, und mit Freuden und Munterkeit an meine Arbeit gehen, die ich zum voraus deinem Seegen anbefehle. — Nun Vater! ich verlasse mich auf deine Güte. Jesus Christus ist mein Freund, mein Erlöser. Gib, daß ich allein ihm wache, ihm schlafe, ihm lebe, ihm sterbe, und sein seye in Ewigkeit.

Ich trau auf dich und zittre nicht,
Wenn Schrecken zu mir nahn:
Denn du bist meine Zuversicht,
Von meiner Jugend an.
Zum Guten auszuruhn schließ ich
Die Augen betend zu;
Und Engel Gottes stehn um mich
Und segnen meine Ruh. Amen.

Lied: Nun bricht die finstre Nacht herein. No. 24.

Mor-

Morgengebet am Montag.

Seele, auf! erwache wieder,
Weil der Morgen wieder wacht!
Sinke nicht im Traume nieder;
Reisse dich aus dieser Nacht.
Laß die feurigsten Gebete
Erstlinge des Tages seyn;
Das, warum ich gestern flehte,
Kann mein Gott mir heut verleihn.

Gott! Quelle meines Lebens und desselben Erhalter! mein Gott, durch dessen Güte ich von neuem einen Tag anfange! sey du mein erster Gedanke. Dankbarkeit und Liebe gegen dich seyen die ersten meiner heutigen Empfindungen. — Noch sind Leben und Gesundheit mein; beide hast du mir auch in dieser Nacht erhalten. Deine Güte wachte über mich, daß kein Unglück sich zu mir nahen durfte. Daß ich heute von neuem thätig in meinen Geschäften, zu meinem und meines Nächsten Glük aufs neue wirksam seyn kan, das ist dein Geschenk, und kommt nur von dir. Was hab ich, das ich nicht von dir empfangen hätte? Wer ist mein Vater, mein Wohlthäter, mein Freund, wenn du es nicht bist? Wer ist mehr, als du, meine sicherste Zuflucht? Du Allmächtiger! Allweiser! Gütigster! du bist mein Schöpfer, mein Gott, mein Vater. Wie glücklich bin ich! könnte ich es wohl mehr seyn, als ich es dadurch bin,

daß ich von dir, von dir allein abhange? Dein bin ich und dein will ich ewig seyn. Mein Schiksal könnte in keinen bessern Händen stehen; dir sey es gänzlich und ohne Einschränkung befohlen, regiere du es nach deinem Wolgefallen. Dein Wille ist auf alle Weise der beste. Dein Wille allein sey mein Gesez! Sey du allein der Herr meines Herzens; verstatte nicht, daß irgend etwas, das dir zuwider ist, sich in dasselbe einzuschleichen suche. Fehle ich, so lehre mich meine Fehler erkennen und verbessern. Dir wohl zu gefallen sey mein erster Wunsch. Lehre du selbst mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn!

Ich befehle mich und die Meinigen, auch an diesem Tage, und diese ganze Woche hindurch, deinem mächtigen Schuz. Laß deine Huld mich auch heute begleiten, auch heute über alle meine Schritte wachen. Sey mein, sey aller Menschen Beschüzer! Sollen meiner Tage noch mehr werden, so seyen sie dir alle geheiliget. Laß mich aber keinen, und auch diesen nicht verleben, ohne daß ich besser werde. Gott! deine Güte müsse sich mit jedem Tag über mich erneuern; aber auch mit jedem Tag laß mich deiner Güte und Liebe würdiger werden. Erhöre mich und erfülle meine dir gewis wohlgefällige Wünsche, wie du es mir und allen, die nach deinem

Wil-

Willen bitten, durch Christum verheissen hast. Dir sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Mit Beten geh ich an mein Werk,
Gieb du dem Leibe Kraft und Stärk:
Ich fang mit dir die Arbeit an,
Durch den ich sie vollenden kan. Amen.

Lied: Mein erst Gefühl sey Preis. No. 8.

Abendgebet am Montag.

Entflohen sind auch dieses Tages Stunden
An dem wir noch des Lebens Glük empfunden;
Mit frohem Dank laßt uns dem Herrn erheben,
Durch den wir leben.

Abermal ist von den mir bestimmten Lebenstagen ein Tag vorbei. Dir, gütigster Vater! dessen Geschenk er und jeder Augenblick desselben war, dir seyen auch noch seine lezten Augenblike geweihet; dir seyen die lezten meiner Empfindungen heilig. Nur deiner Huld allein, unendlich gütiger Gott! habe ich es zu danken, daß du mir bis hieher geholfen hast. Alles, was ich bin und was ich habe, bin ich und habe ich nur allein von dir. Wie viel Gutes hast du mir heute erwiesen! Wie viel Böses hat dein gnädiger Schutz von mir abgewendet! Du bist doch nur einzig und allein mein wahres, mein höchstes Gut. Du wirst es ewig seyn. Da ich dich habe, was sind mir Himmel und Erde? Deine Huld verwandelt das Misvergnügen meiner Tage in Heil und erhöhet

das Vergnügen meines Lebens zu einem Vorschmack der Seligkeit. Diese Welt, so weit entfernt von deinem Himmel — nur ein Stand der Prüfung — und doch so voll von deiner Güte! was wird erst jene seyn, wo der Freuden Fülle vor deinem Angesicht, und volle Seligkeit zu deiner Rechten ist? O! welche Glückseligkeit wartet auf mich in dem Stande meiner Vollendung! O! wann wirst du, Vater! mich würdig finden unter deine Hausgenossen mich aufzunehmen? Könnte doch nur mein Leben dir immer angenehm seyn, und mein Wandel dir gefallen! Mit allsehenden Bliken erforschest du mein Herz. O! mögte es doch immer rein, und seine Gesinnungen rechtschaffen vor dir erfunden werden! Herr! ich schwöre dir, und will es auch halten, daß ich nach den Rechten deiner Gerechtigkeit leben will.

Jezt überlasse ich mich der Ruhe. Laß mir, laß den Meinigen, laß allen Menschen deine mächtige Beschirmung widerfahren Verhüte gnädig Unglück und Schaden. Soll ich noch in dieser Welt wieder erwachen, so sey ferner mein Gott, wie du es bisher gewesen bist! so führe mich an deiner Hand auf dem Wege, den ich noch durch diese Welt zu gehen habe! so laß dein Auge mich leiten, daß ich nicht von deinen Geboten abweiche! so regiere mich, daß ich als ein Erbe der Unsterblichkeit, mich immer würdig

in

in meinem Beruf betrage, und schon auf Erden mein Wandel im Himmel sey!

Ich eil zum Ruhebette;
Vielleicht ist dies die Stätte,
Wo ich verscheiden soll.
O Vater, ich befehle
Dir die erlöste Seele!
So sterb ich sanft, so ruh ich wohl. Amen

Lied: Für alle Güte sey gepreißt. No. 16. /141.

Morgengebet am Dienstag.

Dich preis ich Herr, mit Herz und Mund;
Denn dir gebühret Preis.
Froh mach ich meinen Brüdern kund,
Was ich von dir nur weiß.

Lobe den Herrn, meine Seele! und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat! O Gott, mein Schöpfer! ich danke dir mit Freuden, für alle Barmherzigkeit, die du im vergangenen Leben, und besonders in der verwichenen Nacht, an mir gethan hast. Daß mir diese Nacht kein Unglük widerfahren; daß mich kein Schreken aufgewekt, keine Krankheit überfallen, noch der Tod übereilet hat; daß ich heute noch lebe und mich meines Lebens freue: dies alles danke ich dir, o allmächtiger Beschüzer meines Lebens! Wie unwürdig bin ich doch aller der Liebe, die ich täglich von dir geniese! Schon längst hätte ich verdienet, daß du aufhörtest, mir Gutes zu thun, daß du mich straftest. Und doch hast du

noch immer Gedult mit mir. Ach! ich schäme mich, langmüthiger Gott! meines Undanks, und nehme mir heute vest vor, durch deine Gnade dankbarer und gehorsamer zu werden.

Aber, o Gott! mache mich tüchtig, meinen guten Vorsaz zu erfüllen und mein Gelübde zu halten. Laß den Gedanken nie aus meiner Seele kommen, daß du, allgegenwärtiger Gott! allezeit um und bei mir bist: so werde ich in heiliger Furcht vor dir wandeln, und dereinst mit Freuden vor dem Richter der Lebendigen und Toden erscheinen können. Wenn ich so gesinnet bin, so wirst du nach deiner gnädigen Zusage ferner mit mir seyn und mich segnen und behüten. Diesen deinen Segen und Schuz erbitte ich mir auch auf den heutigen Tag. Lehre mich mein Thun also einrichten, daß es zur Beförderung deiner Ehre und zum Besten der Welt etwas beitrage. Gib mir alles, was zum Unterhalte des Lebens nöthig ist, und was du mir nüzlich findest. Wende von mir alles Leiden und Unglück ab, das mir unerträglich oder schädlich ist; was ich aber leiden soll, das hilf mir gedultig tragen und glücklich überstehen.

Erbarme dich heute, mein Gott! über alle meine Mitchristen. Sie sind alle von dir erschaffen alle, wie ich, durch Jesu Blut erlöset, alle, wie ich, zur seligen Ewigkeit bestimmt. Mögte es

doch allen wohl gehen! Mögten sich doch alle zu dir bekehren, und ewig glüklich werden! Trage noch diejenigen mit Erbarmen, verschonender Gott! welche bisher deine Güte gemisbraucht haben, und übergieb sie noch nicht deiner gerechten Strafe. Höre das Verlangen aller Elenden, die heute in ihren Bekümmernissen zu dir schreien, und erlöse sie von allem Uebel. Mache diesen Tag für alle meine Freunde zu einem glücklichen und gesegneten Tag. Verherrliche deine wunderbare Güte an der ganzen Welt, und laß jeden Bewohner derselben, nach seinen Bedürfnissen, deine Gnade empfinden. Sey ein Hirte der Verirrten, ein Wegweiser der Unwissenden, ein Vater der Sünder, ein Helfer der Bedrängten, ein Arzt der Kranken, ein Tröster der Sterbenden. Alsdann wird dir, o Gott! ein allgemeines Loblied gebracht, und Himmel und Erde deines Ruhms voll werden.

Höre, Gott! was ich begehre,
Und was mir dein Wort verheißt.
Dir sey Lob und Preis und Ehre,
Vater, Sohn und heilger Geist;
Ich, der hier nur stammlen kan,
Bete dich einst würdger an. Amen.

Lied: Mein Gott! auch dieser neue Morgen. N. 9

Abendgebet am Dienstag.

Du sendest, mit der Nacht, uns Müden
Den stärkend süssen Schlummer zu;
Wir liegen dann und ruhn im Frieden:
Denn unser Schutz, o Herr! bist du.
Hilf, Erbarmer! denen,
Die nach Ruh sich sehnen;
Die mit Angst und Müh
Ihre Nacht zubringen,
Und mit Schmerzen ringen;
Stärke, tröste sie!

Auch dieser Tag den ich unter deinem Beistand zurückgelegt habe, o Gott! berechtiget mich, dich mit gerührter Seele Vater zu nennen. Jeder Augenblick desselben war ein Beweis von deiner Aufsicht, die meinen Odem bewahret, und von deiner Vorsehung, welche uns giebt, was wir bedürfen, Gefahren von uns abwendet, und uns unaufhörlich mit allem Guten segnet. Wie könnte ich so undankbar, so fühllos seyn, daß ich dir, grosser Gott! nicht die Ehre gäbe, und deinen Namen preisete? Wenn ich die Wohlthaten erwäge, die du mir heute erwiesen hast, so kan ich zwar jezt mit Freuden auf den durchlebten Tag zurückschauen; aber Scham und Schrecken erfüllen meine Seele, wenn ich bedenke, wie viel an demselben von mir Böses geschehen ist! Meine sinnlichen Neigungen und unordentlichen Leidenschaften haben mich oft zur Sünde fortgerissen. Ich bin träge und verdrossen zum Guten, unachtsam auf deine Wohltha-

thaten, sorglos bei den Gelegenheiten, Gutes zu thun, gewesen; ich habe oft und manchfaltig gefehlt. Vergib mir, o Vater! alle meine Fehler und Sünden, die ich begangen, und verschone mich mit den Strafen, die ich verdient habe. Sey gegen mich so voll Mitleiden und Erbarmung, als ich mir vornehme, gegen die zu seyn, die mich beleidiget haben.

Auch meine Ruhe und mein Schlaf sollen dir geheiliget seyn; und wenn böse Gedanken in meiner Seele aufsteigen, so gib mir Kraft, sie zu unterdrücken, und heiligern, gottseligern Gedanken in ihr Raum zu machen. Laß mich frömmer wieder erwachen, als ich heute erwachet bin, und befreie mich an dem morgenden Tage von den Sünden, die ich heute begangen habe, und von allen andern Missethaten. Behüte mich, die Meinigen, und alles, was ich habe, in dieser Nacht vor allem Unglück. Erquicke jeden müden Arbeiter durch die Ruhe des Schlafs, und stärke uns in dem Vertrauen, daß, wenn wir morgen leben, du uns abermals ernähren und erquiken werdest. Nimm jedem Nothleidenden in dieser Nacht seine Lasten ab; stille die Seufzer der Elenden; erhalte den Schlaflosen im Gedanken an dich; und soll es für mich, oder irgend einen unter meinen Nebenmenschen, die lezte Nacht seyn, so hilf uns aus zu deinem ewigen himmlischen Reich!

Reich! Dir sey jezt und in Ewigkeit Anbetung und Lob. Amen.

Ich lieg und schlafe ganz in Friede.
Dir dank ich, Gott! mit meinem Liede.
Heil mir! ich ruh in deinem Schoos!
Ich schlumre sanft, frei von Gefahren:
Dein starker Schuz wird mich bewahren;
Dein Schuz, o Herr! ist göttlich gros.

Ich darf mir keine Sorge machen:
Der Hüter Israel wird wachen —
Dich gibt er seinen Freunden nur,
Dich, süsser Schlaf! balsamscher Seegen!
Dir winkt mein müdes Aug entgegen:
Komm, sanftes Labsal der Natur! Amen.

Lied: Herr! es gescheh dein Wille. No. 19.

Morgengebet am Mittwoch.

Mit freudigem Gemüte.
Sing ich dir meinen Dank:
Es preise deine Güte
Mein früher Lobgesang!
O du! der mir das Leben
Bis diesen Tag verlängt,
Mir Kraft und Heil gegeben,
Und täglich neu geschenkt.

Gütiger Gott! sey gepriesen, daß du mich und die Meinigen in der vergangenen Nacht durch deinen allmächtigen Schuz vor allen Gefahren beschirmet; sey hochgelobet für die Gesundheit und Kräfte des Leibes und Geistes, die du uns bisher

bisher erhalten und vermehret hast. Nach deinem Willen sie heute und allezeit recht nůzlich anzuwenden, sey nun an diesem Morgen mein erster Gedanke. Verleihe mir nur die Weisheit, in allen meinen Geschåften das Beste zu wåhlen; erhalte in mir die Munterkeit des Geistes, meine Arbeiten mit frölichem Herzen zu verrichten; erfülle meine ganze Seele mit wahrer Menschenliebe, daß ich Allen zu dienen bereit sey, die meiner Hülfe bedůrfen; daß ich Jedem die Last des Lebens zu erleichtern; Jeden zu erfreuen, zu bessern und glůckselig zu machen suche, so viel in meinen Kråften stehet. Dieß sey der Beweiß, daß ich ein wahrer Nachfolger Jesu sey; dieß sey meine Freude, wenn ich dich, o gůtiger Gott, nachahme, und Allen, die um mich sind, meine Liebe beweisen kan. Sorge für alle meine Mitmenschen, denn wir sind ia allesamt deine Kinder, und du willst dich über Alle, die dich fůrchten, wie ein Vater über seine Kinder erbarmen. Verbinde uns allesamt immer mehr durch den Geist der Eintracht und Liebe, damit einer dem andern willig diene, einer des andern Last trage. Vertilge selbst, o Gott des Friedens! alle feindselige Gedanken aus meiner Seele, damit ich, wenn Unwillen und Zorn sich in mir regt, meine Zunge zåhme; wenn ich beleidiget werde, grosmůthig verzeihe,

und nach dem Exempel meines Erlösers meine Feinde segne und für Verfolger bete. Geist der Liebe, regiere alle Neigungen meiner Seele, und lenke meine Entschlüsse nach dem Willen meines himmlischen Vaters, auf daß ich ihm wohl gefalle, daß ich seines Segens und seiner Liebe würdig seyn möge. So gehe ich denn munter an meine Geschäfte; so weiß ich, daß du, mein Gott! mit mir bist, daß du mich stärken und segnen, daß du mich, vor jedem mir schädlichen Uebel bewahren werdest; auch dafür will ich dich lieben und dir danken immer und ewiglich.

Du treuer Gott, durch den ich bin,
Der täglich mich erhält,
O, schenke mir den rechten Sinn,
Zu thun, was dir gefällt.

An meine Arbeit will ich nun
Mit Lust und Freude gehn;
Man soll mich immer Gutes thun,
Nie bös und träge sehn.

Denn, wenn mit freudenvollem Trieb
Ich Gutes lern und thu:
Dann bin ich Gott und Menschen lieb,
Und hab im Herzen Ruh. Amen.

Lied: Lob sey Gott! der den Morgen. No. 6.

Abend-

Abendgebet am Mittwoch.

Herr! der du mir das Leben
Bis diesen Tag gegeben!
Dich bet ich kindlich an.
Ich bin viel zu geringe
Der Treue, die ich singe,
Und die du heut an mir gethan.

Groser Vater des Lichts, der du in einem Lichte wohnest, zu welchem niemand kommen kan! zu dir erhebet sich mein Herz in dieser Abendstunde, die Finsterniß und Dunkel um mich her verbreitet. Durch dich und deine mächtige Beschüzung ist auch dieser Tag glüklich für mich geendiget: zwar ein kleiner Theil meines Lebens, aber ein groser Zeuge deiner väterlichen Erbarmung und Gnade! Du hast mir an Seel und Leib kein Gutes mangeln lassen; du hast mich erhalten, mich bei den Mühseligkeiten und Bekümmernissen, die unsere Tage begleiten, getröstet; du hast mir, meine Geschäfte auszurichten, Gesundheit und Stärke verliehen. Und, wie viele Wohlthaten hab ich von dir empfangen, die ich vielleicht nicht bemerkt, oder nicht dankbar genug geschäzet habe! Herr, ich opfre dir Dank, die Frucht der Lippen, die deinen Namen bekennen!

Aber, heiliger Gott! können wohl Dank- und Loblieder, von unreinen Lippen ausgesprochen,

chen, zu dir dringen, und dir angenehm seyn? Mein Gewissen überzeugt mich vieler Uebertretungen deiner heiligen Befehle. Doch, barmherziger Vater! ich bin zwar ein Sünder, aus sündlichen Samen gezeuget, an dem nichts zu finden ist, als nur Ungerechtigkeit, aber ich bin auch ein Gerechtfertigter, der durch Christum sich zu dir nahen, und um Vergebung und Gnade flehen darf. Um dieses meines Mittlers willen sey mir gnädig. Sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner grosen Barmherzigkeit. Vielleicht bin ich dem Tage meiner Rechenschaft näher, als ich glaube! Vielleicht kan heute noch, in dieser Nacht, meine Seele von mir gefordert werden! Ach Herr! bereite du mich selbst, damit ich würdig erfunden werden möge, dem Verderben zu entfliehen, und zu stehen vor des Menschen Sohn. Soll ich aber noch länger in dieser Welt leben, o! so gib, daß der Gedanke des Todes, des Gerichts und der Ewigkeit, tief in mein Herz eingedrückt, alle meine Handlungen belebe, und mich stets erinnere, daß du mir jeden Tag darum schenkest, damit ich reifer zum Himmel und zur Unsterblichkeit werde. Jezt will ich mich dem Schlaf und der Ruhe überlassen. Laß, Hüter der Menschen, der du nicht schläfest noch schlummerst! das Auge deiner Vorsicht über mich wachen. Laß die

alle christliche Obrigkeiten, alle treue Lehrer und Seelsorger, alle fromme Hausväter und Hausmütter, und alle rechtschaffene Christen, die dich und ihr wahres Heil lieben, empfohlen seyn. Nimm dich aller Menschen in der ganzen Welt väterlich und hülfreich an. Segne die Gerechten und kröne sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde! Segne die Sünder mit Erleuchtung und Bekehrung! Segne die Bekümmerten mit Trost und Erquikung! Segne uns alle mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum.

Bedekt mit deinem Seegen,
Eil ich der Ruh entgegen;
Dein Name sey gepreist!
Mein Leben und mein Ende
Ist dein: in deine Hände
Befehl ich, Vater, meinen Geist. Amen.

Lied: Zu so viel Tagen, die wir schon ꝛc. No. 23. /18/

Morgengebet am Donnerstag.

Gelobt sey Gott, der mein Gebet erhöret!
Wann Herz und Mund ihn andachtsvoll verehret,
So nimmt er gern mein Flehen an.
Gelobt sey Gott, daß ich noch beten kan!

Anbetungswürdiger Gott! dich loben alle Heerscharen des Himmels. Und auch ich lobe dich, bei dem Anbruche dieses Tages. Gelobet seyst du, für alle Erbarmungen, deren du mich in meinem verflossenen Leben gewürdiget hast! Gelobet

lobet seyst du, daß ich noch fähig bin, heute zu dir zu beten, und deine erneuerte Güte zu erwarten! Gelobet seyst du, daß ich dich als einen solchen Gott erkennen kan, der eben darum gros ist, weil seine Regierung sich eben sowohl mit dem Wurm, als mit dem Menschen und Engel beschäftiget!

O König aller Könige! du allgenugsamer Gott, hörest und erfüllest die Bitten so vieler Millionen Geschöpfe. Ich danke dir, daß auch ich mich zu der Zahl dieser Gesegneten rechnen kan! Auch mein Gebet verwirfst du nicht, wenn ich im Namen deines Sohnes mich zu deinem Throne nahe. Durch diesen deinen Sohn, meinen Erlöser, komme ich heute zu dir. Laß an diesen Morgen deine Güte über mich neu werden, und wende dich nicht von mir, du Gott des Heils! Ohne deinen Beistand kan ich nicht diesen Tag, nicht diese Stunde durchleben. O! so unterstüze mich mit deiner Hülfe. Wenn ich heute in meinen Nöthen zu dir rufe, so hilf mir. Wenn ich dich um Segen zu meinen Geschäften anrufe, so segne mich. Wenn ich deine Leitung für mich erflehe, so versage sie mir nicht.

Erzeige auch diese Gnade allen Menschen. Wie viel Elende, wie viel Sünder, wie viel Angefochtene, wie viel Arme, wie viel Kranke, wie viel Sterbende, werden heute zu dir beten!

Hilf einem jeden nach seinen Umständen. Höre das Gebet deiner Kinder, die in der Stille oder gemeinschaftlich zu dir seufzen. Laß einen jeden, bei dem Beschluß dieses Tages, aus eigner Erfahrung, rühmen: Gelobet sey der Herr, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet! Welche Lobopfer werden dir alsdann gebracht werden! Welche Freudenthränen werden alsdann diejenigen vergiesen, die jezt vor Kummer weinen! Wie werden sich die Gerechten freuen, und dein Heil verkündigen auf Kindeskind! Ich will mich alsdann mit ihnen vereinigen, und deinem grosen Namen danken, der die Zuflucht ist aller derer, die auf ihn trauen.

Dir, o mein Vater, will ich dann lobsingen,
Und Preis und Dank mit allen Frommen bringen,
Die sich dir ganz zur Hülfe anvertrauen,
Auf dich nur schauen. Amen.

Lied: Dich seh ich wieder Morgenlicht. No. 2. |ii.|

Abendgebet am Donnerstag.

Wer bin ich? Staub und Sünder.
Doch, Vater aller Kinder!
Auch mich erhörest du.
Wann stillgeweinte Zähren
Dir meine Reu erklären,
So ruft dein Sohn mir Gnade zu.

Groser und herrlicher Gott! ich demütige mich vor deiner göttlichen Majestät, mit innigster Em-

Empfindung meiner Unwürdigkeit, mit Betrübnis über meine gehäuften Sünden und Uebertrettungen. Vater! ich habe gesündiget auf Erden und vor dir, und bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse. Ach! nimm mich, um Jesu willen, wieder zu Gnaden an. Verwirf meine unvollkommene Busse nicht; und sende den Geist der Kindschaft in mein Herz, damit ich dich allezeit Vater nennen, und an den herrlichen Vorzügen deiner Kinder Theil nehmen möge. — Gepriesen sey deine Güte für alle Woltthaten, so du mir von Zeit zu Zeit erwiesen hast. Insonderheit opfere ich dir meinen demüthigsten Dank, daß du auch diesen vergangenen Tag deine Güte an mir verherrlichet hast. Bin ich einiger Sünde entgangen, so ist es die Wirkung deiner zurückhaltenden Gnade. Habe ich einige Gefahr vermieden, so ist es deine Hand, welche mich geleitet hat. Deinem heiligen Namen sey dafür Preis und Ehre gegeben! Ach, laß die Empfindung aller deiner Wohlthaten bei mir die gesegnete Wirkung thun, daß ich täglich fleißiger werde, mich selbst und alles, was ich bin und habe, deiner Ehre zu widmen. Laß dieses das einzige Geschäfte meines Lebens seyn, deine Ehre, durch jeden Gedanken meines Herzens, durch jedes Wort meiner Zunge, und durch jedes Werk meiner Hände zu befördern; deine Ehre, so viel mir immer möglich ist, auszubreiten, und alle Menschen, mit denen ich umgehe, zu bewe-

gen, daß sie dich verherrlichen und über alles lieben. — Deine Liebe und Güte verherrliche sich auch in dieser Nacht an mir, und an allen meinen Lieben und Freunden, und auch an meinen Feinden, durch mächtige Beschirmung vor aller Gefahr. Laß die Nachtruhe mir zu solcher Stärkung gereichen, daß ich desto geschikter zu deinem Dienste wieder aufstehen möge. Laß mich mit heiligen Gedanken von dir einschlafen, und, wann ich erwache, wieder bei dir seyn. Erzeige diese Gnade der ganzen Welt, o Vater unser aller! Suche alle Kinder der Trübsal in Gnaden heim; hilf ihnen in ihrer Noth; erleichtere ihre Last; verleihe ihnen eine freudige Ergebung in deinen gnädigen Willen, und bringe endlich sie und uns, nebst denen, die bereits von ihrer Arbeit ruhen, zu unsers Herrn Freude.

Sink ich einst in jenen Schlummer,
Aus dem keiner selbst erwacht;
Geh ich aus der Welt vom Kummer,
Todesruh! in deine Nacht:
O dann schlaf ich herrlich ein!
Weg aus dieses Lebens Pein
Wall ich hin zu deren Hütten,
Die, nun glüklich, hier auch litten. Amen.

Lied: Hallelujah! die Zeit ist da. No. 17. /15/

Morgengebet am Freitag.

Erwache, mein Gemüte!
Und bete Gottes Güte
In deinem Heiland an.
Was selbst der Engel Schaaren
Zu thun nicht fähig waren,
Das hat des Menschen Sohn gethan.

Groser Anfänger und Vollender unsers Glaubens! Jesus Christus! du sicherer Führer zum Leben und zur frölichen Unsterblichkeit! durch dich erwache ich jezt im Frieden, und mein Leben, welches du mir in der vergangenen Nacht bewahret hast, kan mir nur theuer durch deine Liebe seyn, nach welcher du mir ein glückliches Leben mit deinem Tod erkaufet hast. An diesem Tag, an welchem dein Tod der Anfang meines wahren Lebens gewesen ist, heute, laß mich dich und alles, was du mir zu gut erdultet und vollendet hast, im Gedächtniß behalten, damit ich überzeugt bleibe, wie theuer mein Leben in deinen Augen geachtet sey, damit ich auch dasselbe nach den Absichten deiner Erlösung anwenden möge. An diesem Tag lag die ganze Last meiner Sünden und ihrer schröklichen Folgen auf dir. Dein Haupt war zerrissen, dein Angesicht entweiht, dein Leib durchaus verwundet und unmenschlich mishandelt. Du warst ein Spot der Leute, und eine Verachtung des Volks. Du erniedrig-

drigtest dich selbst und warst gehorsam bis zum Tode, ja! zum Tode am Kreuz. Da hiengst du als ein Fluch für uns, mitten unter die Uebelthäter gerechnet. Da warst du von dem Troste deines himmlischen Vaters verlassen, damit wir nicht ewig von Gott verlassen würden. Deine wohlthätigen Hände, welche so vielen Blinden das Gesicht, Stummen die Sprache, Kranken die Gesundheit, Toden das Leben gegeben hatten, sind mit Nägeln durchgraben, und triefen von Blut. Du empfindest mit jedem Odemzug den Tod mit allen seinen Stacheln. Du neigest endlich dein Haupt und stirbst; und die Natur ehret dich in deinem Tode noch als den Herrn der Herrlichkeit. Wer kan deine Erbarmung gegen uns abtrünnige Menschen aussprechen, mein Herr und mein Gott! wer kan sie ergründen, deine Liebe zu den Sündern, unter welchen ich der vornehmste bin? Auch für mich hast du dich dahin gegeben: mich aus der Hölle zu erlösen, und vom Tode zu erretten, mir den Himmel entgegen zu bringen, mich in dein herrliches Reich zu versezen. Laß mich dir für dein bitteres Leiden und Sterben allezeit, und auch heute, recht von Herzen dankbar seyn. Laß mich in deinem Leiden die Gröse und Strafwürdigkeit meiner Sünden erkennen, damit ich sie verabscheue. Laß mich bedenken, daß du für mich in den Tod geopfert seyest; damit ich dir ein lebendiges Opfer seyn möge.

ge. Stärke mich, daß ich deinen Tod durch ein heiliges und tugendhaftes Leben preise: so wird deine Liebe, welche stärker als der Tod ist, mich auch heute leiten, versorgen, bewahren; und mein Vater wird mich lieben und in dir segnen.

Du wirst durch deines Todes Kraft
Mir Kraft zur Tugend schenken.
Dein Blut ists, das mir Trost verschaft,
Wann mich die Sünden kränken.
Laß mich im Eifer des Gebets,
Laß mich in Lieb und Demuth stets
Vor dir erfunden werden.
Dein Heil sey mir ein Schirm in Noth,
Mein Stab im Glück, mein Schild im Tod,
Mein lezter Trost auf Erden. Amen.

Lied: Mein Erlöser, Gottes Sohn. No. 7.

Abendgebet am Freitag.

Dir, Jesu! leb ich, dir will ich auch sterben.
Laß den nur nicht, den du versöhnt, verderben!
O hilf mir jezt und in den lezten Stunden
Durch deine Wunden.

O allmächtiger Beherrscher Himmels und der Erden! ich komme in dieser Abendstunde zu dir mit herzlichem Dank, daß du mir auch an diesem Tage deinen väterlichen Schuz verliehen hast. Ich erhebe deinen Namen für den geistlichen und leiblichen Seegen, womit du mich heute beglüket hast! insonderheit für die Gnade, daß ich jezo zu dir beten kan. Ich komme aber auch mit Furcht und Betrüb-

nis

nis vor dich, dir meine manchfaltigen Sünden in Demuth zu bekennen. Ich bekenne, o groser Gott! daß ich auch heute mit Gedanken, Worten und Werken wider dich gesündiget, und damit deine strengsten Gerichte auf mich geladen habe. Ach Vater! vergib mir alle meine Missethaten, und laß mein Schreien zu dir kommen, um der Fürbitte desjenigen willen, dessen Blut besser redet denn Abels Blut. O du, der du an dem heutigen Tag für mich gekreuziget und getödet bist: Heiland! Mittler! Erlöser! dein Blut schrie für mich um Gnade: es reinige mich von allen Sünden; es stärke mich, daß ich durch Verleugnung meiner selbst den alten Menschen kreuzigen und den ganzen Leib der Sünden gänglich zernichten möge. Gib mir Gnade, alle meine Begierden und Neigungen, so der verderbten Natur gemäs sind, zu töden. Laß mich der Sünde gestorben seyn, ihr nicht Gehorsam zu leisten nach meines Fleisches Lüsten. Laß mich der Welt, und allem was in der Welt ist, der Fleischeslust, Augenlust und dem hoffärtigen Wesen gestorben seyn. Laß mich meinem eigenen Willen gestorben seyn, und nur allein dem deinigen leben. Ich bin nicht mein eigen: du hast mich theuer erkäuft; und du bist darum für alle gestorben, auf daß wir hinfort nicht uns selbst, sondern dir, der du für uns gestorben bist, leben mögen. Ach laß deinen heiligen Geist mich fähig machen, mit

deinem geliebten Apostel zu sprechen: Ich bin mit Christo gekreuziget; ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir.

O du groser Seelenhirt! bringe alle diejenigen, die sich verirret haben, wieder zu deiner Heerde. Bewahre deine Gemeine, welche du dir durch dein eigen Blut erworben hast. Erbarme dich aller, die in Trübsal schweben; gedenke an die Armen und Nothleidenden, Wittwen und Waisen, Verlassenen und Unterdrükten. Heile die Schwachen und Kranken; und wann ihre Zeit aus ist, so erlöse sie von allem Uebel und hilf ihnen aus zu deinem himmlischen Reich. Das Aufsehen auf dein Kreuz müsse ihnen alle Bitterkeit des Todes vertreiben!

Ja! in den bangen Todesstunden
Blik ich empor zu deinen Wunden,
Und fürchte nicht dein Strafgericht.
Wann ich, wie du, nun heilig lebe,
Nur dich zu lieben mich bestrebe,
Dann bleibst du meine Zuversicht:
Dann darf ich freudig zu dir bliken,
Wann alles dunkel um mich ist;
Dann wirst du meinen Geist erquiken,
Wann mir der Tod die Augen schliest! Amen.

Lied: Ja, du mein Gott! du kennest mich. No. 21. 22

Morgengebet am Sonnabend.

Preis und Dank! ich lebe wieder;
Meinen Leib und meine Glieder
Hast du, Vater! diese Nacht,
Vor Gefahr und Schmerz bewacht!
Dank ihm, Seele! beugt euch Kniee!
Gott ist mein Gott spat und frühe:
Er drükt mir die Augen zu,
Stärkt mich Müden, gönnt mir Ruh.

Herr Gott, Vater und Herr meines Lebens! dir gebüret Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein: dein ist das Reich und du bist erhöhet über alles auf Erden. Ich danke dir und preise deine Herrlichkeit. Du bists allein: du hast den Himmel und aller Himmel Himmel mit seinem Heer gemacht. Du machest alles lebendig und das himmlische Heer betet dich an. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem. Darum freue ich mich, und bin frölich in dir, und lobe dei nen Namen, du Allerhöchster! Deine Barmherzi keit ist auch an diesem Morgen neu und deine Tr ist groß. Laß nur meinen Mund und mein Herz t lich deines Ruhms voll seyn, Herr mein Gott. Regiere mich auch heute, damit ich in allen meine Unternehmnngen dir wohlgefallen und durch Sünden nicht dein Herz von mir wenden möge. Sey mir freundlich, und fördere das Werk meiner Hände, ja das Werk meiner Hände wollest du fördern. Stär-

ke mich durch deinen Geist in den Kampf gegen mein Fleisch und gegen die Sünde. Gib mir allezeit deine Furcht ins Herz, damit ich nicht meinen Rath und meines Herzens Trieben nachwandle, sondern bei allem dich vor Augen haben möge, den allgegenwärtigen Richter der Lebendigen und der Todten. Laß mich auch diesen Tag unter deinem Segen vollenden; und alsdann mit gerührtem Herzen und frölichem Munde dir danken, daß du auch in dieser Woche so wohl an mir gethan hast. — Breite deinen Namen und dein Reich auf der Erde aus. Beschirme deine Kirche gegen alle Anfälle ihrer Feinde, und deine Bekenner gegen die Verfolgungen der Gottlosen. Wenn die Elenden rufen, so höre sie, und hilf ihnen aus ihren Nöthen. Laß die Wittwen Gnade und die Waisen Versorgung finden. Vergiß nicht das Schreien der Dürftigen, und schaffe denen Recht, welche Unrecht leiden. Errette die Seelen derer, die in Gefahr des Todes sind; und erfülle alles, was ebet, mit Wohlgefallen. Erhöre mich, o Vater! deinem Sohne: durch ihn komme ich zu dir, d du erhörest mich.

Du läßt unsre Kümmernisse,
Im Vertraun auf dich, entfliehn.
So entflohn die Finsternisse
Da die Morgensonn erschien.
Keine Sorge raube mir
Meine Freudigkeit zu dir. Amen!

Lied: Mit freudigem Gemüthe. No. 10.

Abend-

Abendgebet am Sonnabend.

Die Woche hat ein Ende,
Nicht aber Gottes Treu:
Denn wo ich mich hinwende,
Da ist sie immer neu.
Die Zeit kan wohl verschwinden,
Nur Gottes Güte nicht;
Sie läßt sich täglich finden,
Und gibt mir Trost und Licht.

Durch deine Güte, o Gott! Schöpfer und Erhalter meines Lebens! habe ich von neuem eine Woche verlebet. Um einen beträchtlichen Theil bin ich nun auf dem Wege des Lebens, dem wichtigen Augenblik näher gekommen, der alle meine Wochen und Tage endigen wird. Wie schnell sind mir diese Tage entflohen! Wie wenig wichtig ist doch aller Menschen Leben vor dir? und wie so gar nichts würde mir mein Leben ohne dich seyn, Urheber meines Daseyns, Vater der Zeit und der Ewigkeit? Nur deine Güte macht mir mein Leben schäzbar und angenehm, gibt den Augenbliken meiner Tage einen Werth. Du liesest mich werden, um mich glüklich zu machen. Du lässest meiner Tage mehr werden, um mein jeziges Glük zu verlängern, und mir Zeit zu geben, für mein Künftiges wirksam seyn zu können. Unter der Leitung deiner gnädigen Vorsehung sind alle meine Schiksale Mittel zu meiner Seligkeit; und muß alles, selbst das, was mir böse scheint, zu meinem wahren

Besten dienen. Wie voll von Spuren deiner Huld ist die zurückgelegte Woche gewesen! In wie vielen Fällen habe ich in derselben den Segen deiner weisen Führung empfunden! Dank sey dir dafür, ewig gütiger und liebreicher himmlischer Vater! Wie soll ich deine Wohlthaten vergelten? wie deine Güte würdig genug preisen? Ich will dich lieben, dir vertrauen, dir gehorchen! diese sollen die heiligsten meiner Pflichten seyn. Schon hier will ich nach meinem besten Vermögen deine Gebote erfüllen; bei dir in der Ewigkeit werde ich es vollkommner thun können. Dein Wille ist mein Gesez; vergib gnädig nach deiner unendlichen Barmherzigkeit und Güte, die du in deinem Sohn Jesu Christo geoffenbaret hast, wenn ich dawider gehandelt habe. Laß dir meine aufrichtige Reue darüber wohlgefallen; stärke mich in der Ausführung guter Vorsäze und Entschliesungen, die ich gefaßt habe, mich zu bessern; und verhüte, daß ich nicht in die vorigen Sünden zurükfalle oder neue Sünden begehe. — Sey in dieser Nacht mein Schuz. Deiner gnädigen Obhut empfehle ich mich, und alle, die mir angehören, Bekannte und Unbekannte, Freunde und Feinde. Morgen, an deinem Tage, warten seligere Beschäftigungen, als an andern Tagen auf mich. Ich werde mich zu dir nahen. Ich werde, durch dich gelehrt, weiser werden. Ich werde meiner künftigen Bestimmung nachdenken, und mir von dir, durch den Mund deiner Diener, den Weg zeigen lassen, den ich künftig wandeln muß, wenn das Ende desselben einmal Freude und ewiges Heil für mich seyn soll.

In deine Vaterhände
Befehl ich, Herr! mein Ende
Und meiner Tage Lauf.
Es sey mein ganzes Leben
Dir hier zum Dienst ergeben.
Hilf du selbst meiner Schwachheit auf. Amen!

Lied: Unwiederbringlich, schnell entfliehn ꝛc. No. 27/26.

Zweite Woche.

Preiß der göttlichen Eigenschaften.

Morgengebet am Sonntag.

Gebt unserm Gott allein die Ehre. Er ist ein Fels, seine Werke sind unsträflich: denn alles, was er thut, das ist recht. Treu ist Gott und kein Böses an ihm, gerecht und fromm ist er. 5 Mos. 32. 3, 4.

Allmächtiger Gott! ich danke dir am Morgen dieses Tages, der deiner Verehrung und Anbetung besonders gewidmet ist, daß du dein unbegreifliches Wesen uns geoffenbaret und dich uns auf so mancherlei Weise zu erkennen gegeben hast. Die Himmel verkündigen deine Ehre; der Erdkreis ist Zeuge deiner unermeßlichen Kraft; aus allen Geschöpfen leuchtet deine Weisheit und Güte hervor.. Du belebest und erhältst, du stärkest und erfreuest sie; täglich thust du deine milde Hand auf, und sättigest alles, was da lebet, mit Vergnügen und Wohlgefallen. Und wie hast du dich uns Menschen, insonderheit in Jesu Christo, so liebreich geoffenbaret? Er ist der Abglanz deiner Herrlichkeit, das Ebenbild deines Wesens; durch ihn hast du alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist; er träget, erhält und regieret alles mit seiner allmächtigen Kraft; durch ihn hast du die Strafe unserer Sünden hinweggenommen und die Hof-

nung der Unsterblichkeit uns versiegelt. Dank und Lob sey dir gesagt für alle diese unschäzbare Merkmale deiner Liebe und Güte. Das ist das ewige Leben, daß wir dich, der du allein wahrer Gott bist und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. Dieß soll denn nun auch an dem heutigen Tag mein vorzüglichstes Geschäfte seyn, deine erhabenen Eigenschaften und Vollkommenheiten und deine wohlthätigen Absichten zu meiner Glükseligkeit erkennen und bewundern zu lernen. Dir will ich mich, o vollkommenstes Wesen! mit Leib und Seele auch heute wieder aufs neue ganz übergeben, ganz in deiner Verehrung mich üben und die demüthigen Opfer eines glaubigen und dankbaren Herzens darbringen. Laß dir dieses Opfer gefallen, gütigster Vater, heilige mich durch deinen Geist, belebe mich mit neuen Kräften, deinen Willen zu vollbringen; laß mich empfinden Freude und Wonne im Genuß deiner Liebe. Göttlicher Mittler, der du die Verheissung gegeben hast: wo zween, oder drei versammlet sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen; sei bei uns in unsern gotesdienstlichen Versammlungen, beweise durch deine Gotteskraft dich wirksam in unsern Herzen, daß unser kindliches Vertrauen zu Gott unsern Vater immer fester und unsers Fleis in allen Tugenden immer beständiger werde. So wird dieser Tag ein Tag des Segens für alle die deinen Namen

men bekennen, und am Abend desselben werden alle die, so deinen Namen bekennen, dein Lob verkündigen und auch ich werde dich, o Höchster! preisen, dessen Ruhm gehet bis an der Welt Ende.

Dir nur gebühret Lob und Dank,
Dir Ruhm, und Preis und Ehre.
Kommt werdet Gottes Lobgesang,
Ihr, alle seine Heere!
Der Herr ist Gott und keiner mehr.
Wer ist ihm gleich? Wer ist wie er?
So herrlich, so vollkommen? Amen.

Lied: O kommt mit Heilbegierde. No. 13.

Abendgebet am Sonntag.

Herr mein Gott, groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich. Ich will sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind. Ps. 40, 6.

Nun ist unter deiner väterlichen Aufsicht, gütiger Gott, unter so vielen Beweisen deines Segens, der Tag geendiget, der vorzüglich zu deiner Verehrung und zur Besorgung des Heils meiner unsterblichen Seele bestimmt war. Jezt ist alles um mich her stille und nichts störet mich in meinen einsamen Betrachtungen. O Nacht, wie schön bist du! recht dazu gemacht, die Seele des Christen mit Andacht zu erfüllen. Tausend Gestirne glänzen über mir und predigen von der Herrlichkeit dessen, der sie gemacht und bereitet hat. Hier will ich niederfallen und gefaltene Hände aufheben: und

du o meine Seele, erhebe dich durch Andacht zu dem Thron deines Königs, der dein Gott und dein ewiger Wohlthäter ist. Hier bete an!

Gros sind deine Wunder, Herr mein Gott! du Wunderbarer, du Unerforschlicher: unerforschlich in deinen herrlichen Wesen, und wunderbar in allen deinen Werken! Wunderbar am Tage, und wunderbar in der Nacht! Herrlich im Licht der Sonne; und herrlich im stillen Mondenschein! Wunderbar im Sandkorn und wunderbar in der ganzen Welt! Was ich sehe, was ich höre, was ich gedenke, ich selbst, mein Daseyn, meine Erhaltung, meine Bestimmung: alles, alles sind Wunder deiner Allmacht, deiner Weisheit, deiner Güte. Herr mein Gott, du Unerforschlicher! dir ist nichts gleich. — Auch heute sind deine Gedanken über mich groß und herrlich gewesen: groß an Liebe, groß an Barmherzigkeit. Wer weiß, wie viele hundert heute die Sonne mit Schmerz und mit Thränen haben untergehen gesehen! Wie viele mögen jezt auf ihrem Lager liegen und ihr Bette mit Thränen des Kummers nezen! Ich Glüklicher bin durch deinen Schuz, o Vater! von allen Uebel bewahret geblieben; durch deine Hand genähret und gesättiget und durch den Unterricht deines Wortes erleuchtet, gebessert und getröstet worden; und jezt kan ich durch deine Gnade mit Freuden mein Haupt zu Ruhe hinlegen.

Herr

Herr mein Gott! groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweisest: dir ist nichts gleich! ich will sie verkündigen und mit lobender Zunge davon reden, wiewohl sie nicht zu zählen sind. Mache nun o Gott! durch deines Geistes Gnade die Erkenntnis deiner wunderbaren Güte, an welcher ich auch heute so viele Gelegenheit zu wachsen gehabt habe, in meiner Seele mit jedem Tag meines Lebens immer lebendiger. Dann werde ich dich immer freudiger ehren, ich werde in deiner Güte täglich frölicher und zu allen Zeiten wird das mein gröstes Glück seyn: daß du, o groser und herrlicher Gott! durch Christum mein Herr und mein Gott bist. Mit diesem großen und seligen Gedanken will ich mich nun zur Ruhe begeben, die du nach deiner Güte mir gönnen wirst. Wache du über mich, wenn ich schlafe, sei du mein Beschüzer und mein Hort. Dir übergebe ich mich und die Meinigen: o Vater! sei mir, sei allen Menschen gnädig, um Christi, deines Sohnes willen, der uns erlöset hat zum ewigen Leben.

Gib mir im Schlafe neue Kräfte
Daß ich dir ferner dienen kan.
Willst du, so trett ich mein Geschäfte
Von neuem wieder frölich an,
Doch endigt sich mein Lebenslauf
So nimm den Geist, Herr Jesu! auf. Amen!

Lied: So hab ich, Gott, durch deine Macht. No. 25.

Morgengebet am Montag.

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott und Gott in ihm. 1 Joh. 4, 16.

Mein Gott und Vater, ich fange mit diesem Tag eine neue Woche an, die mich zu meinen gewöhnlichen Geschäften ruft. Dank sei dir für die väterliche Bewahrung, deren du mich in der vergangenen Nacht gewürdigest hast. Das Andenken an deine Liebe sey mein erstes, mein angenehmstes Geschäfte. Denn könnte ich mich wohl auf eine würdigere Weise beschäftigen, als wann ich deine Vollkommenheiten preise, mich mit Dank deiner Wohlthaten erinnere und dich um die Fortdauer deiner Güte und Liebe anflehe? O drüke doch selbst in meinem Herzen tief den trostvollen Gedanken ein: du bist die Liebe! Dieser Gedanke müsse mich auch jezt und an jedem Morgen zu deinem Lob erweken, mich bei allen meinen Geschäften und Vergnügungen begleiten und alle meine Entschliesungen, alle meine Worte und Werke regieren. Er müsse mein Vergnügen an allem was ich schönes und gutes in der Welt sehe und geniese, erhöhen, und mir alle Leiden, die mich treffen können, erträglich machen. Stets müsse die Ueberzeugung, daß du die Liebe bist, kindliche Ehrfurcht und herzliche Freude in mir erweken.

Von diesem grosen Gedanken durchdrungen werde ich mich allen deinen Schikungen desto gelas-

sener

sener unterwerfen, deinen Forderungen desto williger nachkommen und alle Pflichten meines Standes und Berufs desto treulicher erfüllen. Und so werde ich meine Tage hie auf Erden ohne ängstliche Sorgen durchleben, die mit vestem Vertrauen und freudigem Gehorsam ehren und mich dadurch deines höhern Glücks, das du deinen Kindern im Himmel bereitest, immer fähiger machen. Laß dir, o Gott! meine Anbetung in Gnaden gefallen. Laß die frommen Gesinnungen, die ich jezt vor dir äusere, mich auch heute bei allem, was ich reden und thun werde, beleben, damit auch mein ganzer Sinn und Wandel an diesem Tage dir gefallen möge.

Gib, daß ich als ein Kind dich liebe,
Da du mich als ein Vater liebst,
Und so gesinnt zu seyn mich übe,
Wie du mir dazu Vorschrift gibst.
Was dir gefällt, gefällt auch mir.
Nichts scheide mich, mein Gott! von dir. Amen.

Lied: Gesund erwacht, voll Dankbegier No. 4.

Abendgebet am Montag.

Das ist ein köstliches Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinen Namen, du Höchster! des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Warheit verkündigen. Ps. 92, 2. 3.

Ja, Gott! ein Tag sagt es dem andern, eine Nacht verkündigt es der andern, daß du unser Schöpfer und Vater, daß du die Güte und Lie-

be selbst bist. Welche Beweise von deiner väterlichen Aufsicht und Fürsorge habe ich auch an dem vergangenen Tag von dir empfangen! Welche Gefahren umringen nicht den schwachen, hinfälligen Menschen bei jedem Schritte, den er in der Welt thut! Alle diese Gefahren hast du, Vater! von mir abgewandt; alle Drohungen und Nachstellungen des Todes und des Verderbens vereitelt, und mir mein Leben gefristet, und meine Gesundheit und meine Kräfte bewahret. Wie vieler Güter und Vortheile, wie vieler Hülfe hat nicht der dürftige Mensch täglich vonnöthen, wenn er seinen manchfaltigen, dringenden Bedürfnissen abhelfen, und seines Lebens froh werden soll! Und auch diese Güter, diese Vortheile, diese Hülfe, hast du mir heute nicht versagt, und es mir an nichts fehlen lassen, was ich zu meiner Nothdurft, ja zu meinem Vergnügen bedarf. Welche Fähigkeiten, welche Kräfte, welchen Beistand sezen nicht die Arbeiten und Geschäfte jedes Tages voraus; und wie viele günstige Umstände müssen sich nicht mit einander verbinden, wenn sie uns gelingen sollen! Und auch diese Fähigkeiten, diese Kräfte, diesen Beistand, hast du mir heute aufs neue geschenket, und meine Bemühungen und Verrichtungen mit Fortgang und Segen gekrönet. Welche unläugbare, herrliche Beweise deiner väterlichen Aufsicht und Fürsorge! Und was du heute an mir und für mich gethan

than hast, Allgütiger! davon zeugen alle vergangene Tage meines Lebens, und davon werden auch gewiß — daran läßt mich deine Vaterhuld nicht zweifeln — alle meine künftigen Tage zeugen. Ja, mein ganzes Leben, alles, was ich bin und habe, ist ein lautredender Beweis, daß du höchst gütig, daß du lauter Güte und Liebe bist; und das wird es ewig seyn. Denn du bist immer derselbe, wirst stets seyn, der du warst, und deine Güte währet ewig. —

Voll dieses grosen seligen Gedankens lege ich mich getrost in die Arme des Schlafes, denke ruhig an meine Geliebten, an alle meine Brüder und Schwestern, die so wie ich unter deiner Aufsicht und Fürsorge stehen, und erwarte mit kindlicher Zuversicht für sie und für mich von dir, unserm gemeinschaftlichen Vater, alles, was uns in dieser und in der zukünftigen Welt warhaftig gut und glückselig machen kan. Dir sey Ehre in Ewigkeit! Amen.

Wann mich, von deinem Schuz bedekt,
Des Morgens deine Gnad erwekt,
Will ich dir Dank und Ehre bringen.
Zu deiner ewgen Warheit Ruhm,
Will, Höchster! ich, dein Eigenthum,
An jedem Abend dir lobsingen. Amen!

Lied: Für alle Güte sey gepreißt. No. 16.

Morgengebet am Dienstag.

Ich gehe oder liege, so bist du Herr! um mich, und siehest alle meine Wege. Ps. 139, 3.

Großer Gott! ich lobe und preise dich für den mächtigen Schuz, den du mir in der vergangenen Nacht erwiesen hast. Meine Glieder sind nun wieder gestärkt und ich kan mit verneuerten Kräften der Seele und des Leibes an die Werke meines Berufes gehen. Stehe mir nur mit deiner Gnade bei, daß ich diesen Tag als ein gehorsames Kind vor deinen Augen wandele und fromm sey. Du bist ein allwissender Herr, welchem nichts verborgen bleiben kan. Alles ist blos und aufgedekt vor deinen Augen; du siehest alle unsere gute und böse Handlungen, hörest alle unsere Worte, schauest auch in das verborgene unserer Herzen, ja du verstehest unsere Gedanken von ferne. Ach wie erfreulich ist mir dieser Gedanke, wenn ich mir eines rechtschafnen Wandels bewußt bin! Und wenn mich Menschen auch nicht kennen; wenn auch meine besten Absichten verkannt werden, so ist mein Trost der, daß du, Allwissender, mich kennest, dessen Beifall mir unendlich mehr werth ist, als alles Lob oder Tadel ungerechter Menschen, die doch von meinem Innersten nicht zu urtheilen wissen. Aber wenn ich mir unredlicher und böser Absichten bewußt bin, wenn meine Gottesfurcht Heuchelei ist, dann können mich die Lobsprüche einer

ner ganzen Welt nicht zufrieden stellen; denn du allwissender Richter versagst mir deinen Beifall. Diesen Gedanken will ich meinem Herzen tief einprägen: nicht nur heute, sondern auch in meinem ganzen künftigen Leben, will ich mich vorsichtig hüten, irgend etwas zu denken, zu reden und zu thun was dir mißfällig seyn könnte. Wenn mich die Welt, oder mein eigenes Herz zur Sünde reizt, so will ich daran denken, daß dein Auge alles siehet, in die verborgensten Winkel, ja in das Innerste meines Herzens hinein schauet, wenn ich auch sonst von niemand in der Welt bemerkt würde. So werde ich mich kindlich vor dir fürchten, und mich vor allen Sünden, wie sie auch Namen haben mögen, vorsichtig hüten, nicht sowohl um der Strafen willen, die auf iede Sünde folgen, als vielmehr aus herzlicher Liebe zu dir, meinem liebreichsten Schöpfer, Vater und Wohlthäter. Stärke mich hiezu durch deinen guten Geist, und gieb, daß ich dir keinen gezwungenen, sondern einen willigen, freudigen, kindlichen Gehorsam leiste, und heute Abends mit der frohen Ueberzeugung, daß ich dein Kind und du mein Vater seyst, zu Bette gehen könne.

Segne mich in meinem Beruf, und verleihe dein göttliches Gedeihen zu allen meinem Thun und Vornehmen. Du kennest alle meine und der Meinigen Bedürfnisse, o Allwissender, der du al-

les weissest. So sorge denn für uns als ein liebreicher Vater. Sey die Hülfe der Armen, der Schuz der Reisenden, ein Pfleger der Unmündigen, eine Zuflucht der Verlassenen, und erbarme dich aller Menschen.

Ueberall vertrau ich dir!
Daß ich, was ich bitt, empfahe,
Hoff ich: denn du bist bei mir,
Bist auch meiner Seele nahe!
Du erscheinst: und meine Leiden
Fliehen, oder werden Freuden. Amen.

Lied: Dich seh ich wieder Morgenlicht. No. 2.

Abendgebet am Dienstag.

Siehe! es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr! nicht alles wissest. Ps. 139, .4

Allwissender Gott! Ich hebe meine Augen auf zu dir, und mein Herz preiset dich in dieser Abendstunde, für alle Barmherzigkeit und Treue, so du auch heute an mir erwiesen hast. Dein alles erforschendes Auge siehet auch auf mich herab, und überschauet mit einem Blik alle Handlungen des verflossenen Tages, alle Handlungen meines zurükgelegten Lebens. Du schauest vom Himmel auf der Menschen Kinder, und kennest alle ihre Werke. Es ist kein Wort auf unsrer Zunge, das du nicht alles wissest. Du kennest alle meine Gedanken, lange vorher, ehe sie gebildet werden; du erforschest das Innerste des Herzens.

O!

O! daß du an meinem heutigen Verhalten ein gnädiges Wohlgefallen haben könntest! Aber wie erschreke ich, bei einer aufrichtigen Prüfung meines Herzens und Wandels! Wenn nun aber mein eigenes Gewissen schon die mehresten meiner Handlungen verwirft: wie viel Verwerfliches wirst du nicht erst, vor dessen Augen alles aufgedekt ist, an mir erbliken! Wie viel Unreinigkeit in meinen Absichten, wie viel Thorheit in meinen Gedanken, wie viel Falschheit und Betrüglichkeit in meinen Worten, wie viel Fehler und Bosheit in meinen Handlungen, wird dein reines und allsehendes Aug an mir entdeken? Herr! wer kan merken wie oft er fehlet? verzeihe mir auch die verborgenen Fehler!

Ach Herr, du Herzenskündiger! laß die Betrachtung deiner Allwissenheit mich von allen Sünden abhalten. Niemals laß mich vergessen, daß du auf alle meine Gänge merkest, damit ich dich überall, auch da, wo mich kein Auge sehen kan, und ich vor dem Urtheil aller Menschen sicher bin, fürchten möge. Niemals müsse ich auf die Thorheit gerathen, mich vor dir verbergen zu wollen. Wo ist die Finsternis, wo ist die Nacht, worinnen ich dir meine Werke verheelen könnte? Erfülle mich denn mit einer herzlichen Furcht vor deiner Allwissenheit, daß ich alle Heuchelei verabscheue, und mich nicht allein einer äuserlichen Frömmigkeit befleisigen, sondern auch in meinen geheimsten Gedanken, Neigungen

und Entschliesungen, unschuldig und rein zu werden, mich bestreben möge. Ach! ich kenne mich selbst nicht, und wenn ich mich auch erkennen könte, wie ich bin, wie gerne betrüge ich mich nicht! Zerstreue du, o Allwissender! alle Finsternisse, die mir meine Unvollkommenheiten und Gebrechen verbergen. Erforsche mich, Gott! und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre wie ichs meyne, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigen Wege. Herr! du kennest alle Dinge; du erkenuest auch die Deinen; du weist, was mir heilsam und selig seyn kan. Mit welcher Zuversicht kan ich dir nicht vertrauen? Mit welcher Freudigkeit kan ich nicht zu dir beten, dem auch nicht ein einziger Seufzer meines Herzens verborgen ist? Vater! erhöre das Seufzen aller deiner Kinder, die sich dir und deinem väterlichen Schuz in dieser Nacht anbefehlen. Ja!

Wer kennet seines Herzens Tiefen?
Wer darf, o Gott! sich selber traun?
Allwissender, du wollst mich prüfen,
Du wollest ganz mein Herz durchschaun?
Erblikst du mich auf bösen Wegen,
So führe mich auf deine Bahn,
Und laß mich einst am Ziel den Segen
Der Frömmigkeit von dir empfahn. Amen.

Lied: Ja, du mein Gott! du kennest mich. No. 21.

Morgengebet am Mittwoch.

Gott der Herr sprach zu Abraham: Ich bin der allmächtige Gott; wandele vor mir und sey fromm. 1 Mos. 17, 1.

Herr meines Lebens, da ich durch deine allmächtige Güte in der vergangenen Nacht, von unzählichen Uebel, die mich hätten treffen können, bewahret, und nun vom Schlaf, in welchem ich einem Todten ähnlich lag,, zum neuem Leben wieder erweket worden bin; so ist herzlicher Dank meine erste Empfindung, und mein erster Gedanke der, daß du der allmächtige Gott bist. Deine Allmacht rief Himmel und Erde aus nichts hervor. Deine Allmacht erhält sie, daß sie nicht wieder in eben dieses Nichts zurükfallen. Deine Allamcht hat auch mich bereitet und gemacht, alles was ich um und um bin. Deine Allmacht kan schaffen, was sie will, im Himmel und auf Erden.

Wie schröklich muß nicht diese deine grose Eigenschaft dem Sünder seyn: wenn er denket, der Allmächtige kan mit einem Wink mein ganzes Glük zerstören, und mich selbst mit Leib und Seel verderben in die Hölle. Wie innig können sich hingegen deine frommen Verehrer freuen, daß du durch deine unendliche Macht bewirkest was deine Güte und Gerechtigkeit zur Errettung der Sünder beschlossen hatte. Jesus Christus hat dieses Wunder der Allmacht vollbracht, nun weiß der busfertige Sünder, daß er alles von dir erwarten

darf, der du überschwenglich thun kanst über alles was wir bitten oder verstehen.

Ich bin ein schwaches ohnmächtiges Geschöpf, aber wie glüklich bin ich, daß ich einen allmächtigen Gott habe, der mich nicht verlassen, sondern wann ich mich seinen Leitungen getrost überlasse und mit redlichem Herzen vor ihm wandle, in mir wirken wird beide das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen. So will ich dann durch deine Kraft auch heute vor dir wandlen und fromm seyn, bei dir meine ganze Glükseligkeit suchen, von dir Schuz, Segen, und beglükten Fortgang meiner Arbeiten erwarten. Dann werde ich nie bei dem Gedanken an deine unendliche Macht zittern dürfen, vielmehr wird das mein einziger Trost in allen Anliegen seyn, daß ich an einen Gott glaube, bei dem kein Ding unmöglich ist.

O zünd in mir den Glauben an,
Der deiner Macht vertrauet,
Der stark und mächtig werden kan,
Wann er auf dich nur schauet.
Gib daß ich traue deiner Kraft,
Die alles kan und alles schaft. Amen!

Lied: Allmächtiger ich hebe. No. 1.

Abendgebet am Mittwoch.

Du aber, Herr! wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden; laß deine Güte und Treue allewege mich behüten. Ps. 40, 12.

O Gott! was ist doch der Mensch, schwach und elend, zerbrechlich und vergänglich, wie Gras,

das heute grünet und morgen verdorret ist; dazu von tausend Gefahren umringt, und viel zu ohnmächtig sich selber zu retten. Kein Wunder wäre es, wenn seine ganze Dauer nur Minuten lang währete: aber ein Wunder ists, daß er Jahre lang lebt, und einen Tag nach dem andern noch so glüklich zurük leget. — Das ist deine erbarmende Güte, Vater der Barmherzigkeit! ohne dich könten wir nicht bestehen, auch nicht einen Augenblik. Auch diesen Tag hast du mich und die Meinigen behütet. Auch heute hast du deine Barmherzigkeit über uns verherrlichet. Darüber lobet dich meine Seele, und mein Herz ist frölich in dir, du ewiger Erbarmer! Nun ist es Nacht ich sehne mich nach Ruhe und Erquikung, wie ein müder Wandrer sich sehnet, der des Tages Last und Hize getragen hat. Auch die Stille der Nacht hast du uns zum Labsal geschenket. Aber o Gott! so sehr hänge ich von deiner Erbarmung ab, daß selbst der freundliche Schlaf meine müden Augenlieder fliehen wird, wenn du ihn mir nicht zuführest. Der Schlaf ist eine Wohlthat von dir: du machest, daß er uns eine Erquikung wird, und segnest ihn an uns zur erneuerten Kraft und Munterkeit. Was bin ich demnach, und was sind alle Menschen, o Gott! ohne dich? Am Tage leitest und führest du uns; und auch in der Nacht bist du unser Schuz. Darum nehme ich jezt meine Zuflucht zu dir und bete: Wende doch deine Barmherzigkeit

nicht von mir; laß deine Güte und Treue allewege mich behüten! — Was mir in dieser Nacht begegnen wird; und ob ich morgen aufstehen und wie ich aufstehen werde; weiß ich nicht. Du Allwissender weist es. O! wie müste ich bei dieser Ungewisheit mich fürchten, wenn du nicht mein Gott wärest! Aber ich bin freudig und fürchte mich nicht: denn ich weiß und glaube gewiß, daß du durch Christum mein Gott und Vater bist. Habe ich heute gesündiget und Uebels vor dir gethan, so wirst du doch, um der Genugthuung deines Sohnes willen, deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden: denn du hast Gedult mit uns Menschen, wie ein Vater mit seinem Sohne. Barmherziger Vater! gehe nicht mit mir ins Gericht; um Jesu Christi willen erbarme dich, erbarme dich, Gott mein Erbarmer! über mich. — Nun Herr! segne mich; segne mein Haus! Erbarme dich in Christo über alle Menschen; erbarme dich der Kranken und Sterbenden! Wende deine Barmherzigkeit nicht von uns; laß deine Güte und Treue allewege uns behüten: denn du bist Gott, unser Erbarmer.

Mit jedem neuen Morgen
Wird über uns dein Wohlthun neu.
Und du kommst unsern Sorgen
Zuvor mit deiner Vatertreu.
Du Ursprung aller Gaben!
Du weist, was uns gebricht,
Und was wir nöthig haben
Versagst du, Gott, uns nicht. Amen!

Lied: Herr, der du mir das Leben. No. 18.

Morgengebet am Donnerstag.

Herr, Wie sind deine Werke so groß und viel? Du hast sie alle weislich geordnet und die Erde ist voll deiner Güter. Ps. 104, 24.

Allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erden! wie sind deine Werke so groß und viel? du hast sie alle weislich geordnet, Himmel und Erde sind voll von Beweisen deiner Güte. Wo wir hinsehen, am Himmel, auf der Erde, in der Luft, im Wasser, auf Bergen und in Thälern, in Fluren und Wäldern, allenthalben finden wir so viele Spuren deiner Weisheit und Güte, daß wir erstaunen, wenn wir darüber nachdenken. Auch an mir hast du deine Weisheit und Güte herrlich bewiesen und mit jedem Augenblik meines Lebens erfahre ich es, daß du es bist, dem wir alles Gute zu danken haben. Auch an diesem Morgen nahe ich mich zu dir, bester Vater, mit demüthigen Dank für den erquikenden Schlaf, welchen du mir in der vergangenen Nacht geschenkest hast, und hoffe mit kindlichem Vertrauen, du werdest mich auch heute bewahren, und wenn mir etwas unangenehmes begegnen sollte, dasselbe nach deiner Weisheit zu meinem Besten lenken. Da ich aber dieser trostvollen Hofnung nur alsdann fähig bin, wenn ich nach deinem Willen lebe, so bitte ich dich, du wollest mir deinen mächtigen Beistand verleihen, daß ich in allen meinem Thun und Lassen stets denken, reden und vollbrin-

gen möge, was dir gefällt und deinen heiligen Geboten gemäß ist, daß ich mich weder durch böse Beispiele noch durch meine verderbten Leidenschaften zu wissentlichen Sünden verleiten lasse, sondern alle Versuchungen glüklich überwinde. Sollte ich mich aber doch aus Schwachheit und Uebereilung eines Fehltritts schuldig machen, so laß mich ihn sogleich mit Reue erkennen und so viel möglich verbessern. Gieb daß ich dieses Leben immer als eine Vorbereitung auf die Ewigkeit betrachte und stets Gutes thue und nicht müde werde, damit ich einst reichlich erndten möge ohne Aufhören. Stärke mich selbst in diesen guten Vorsäzen, damit ich auch diesen Tag unter der Leitung deiner Weisheit glüklich beschliesse. Herr ich bleibe stets an dir, denn du hältest mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rath und nimmst mich endlich mit Ehren an.

Du hast mich durch mein ganzes Leben
Nach deinem weisen Rath geführt.
Mein Geist muß dir die Ehre geben,
Daß du aufs beste mich regiert.
Leit ferner mich durch Welt und Zeit,
Bis zu der frohen Ewigkeit. Amen!

Lied: Ihm, der das Licht entstehen hieß. No. 5.

Abendgebet am Donnerstag.

Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte. Ps. 145, 8.

Ich lobe dich, Gott mein Vater! mit demüthigem und dankvollem Herzen für alles das Gu-

te, das du mir auch heute wieder hast zu Theil werden lassen; du hast mir Kraft und Stärke zur Arbeit verliehen; du hast meine Glieder durch Speise und Getränke erquikt; du hast meine Bemühungen gesegnet, und hast mir manche vergnügte Augenblike durchleben lassen. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte und Treue; alle Tage ist seine Güte neu, und seine Vaterliebe ist unaussprechlich gros. Hätte ich doch diese deine Liebe immerhin recht erkennet; hätte ich durch sie mich zum bereitwilligen Gehorsam ermuntern lassen. Verzeihe mir, mein Vater, wenn ich auch an diesen Tag von deinen heiligen Geboten abgewichen, und vor dir strafwürdig geworden bin. Ach! wer kan wissen wie oft er fehle, vergib mir Gott die verborgenen Fehler! Erfülle du meine ganze Seele mit dankbaren Gesinnuungen, mit Eifer zur Tugend, mit wahrer Menschenliebe, damit ich an dem morgenden Tage mit thätigem Eifer fortfahre Gutes zu wirken, und alle Kräfte, die du mir verleihest, nach deinem Willen recht zu gebrauchen. Stärke mich aufs neue dazu durch einen ruhigen Schlaf; bedeke mit deiner Hand mich und die Meinigen; schüze unser ganzes Vaterland vor schädlichen Uebeln; laß uns den morgenden Tag unter dem Genuß deiner Wohlthaten wieder glüklich durchleben. Dich wollen wir preisen, daß du so gnädig bist; dich wollen wir in einem heiligen Wan-

del vor allen Menschen verherrlichen und immerdar sagen: gelobet sey Gott, der unser Beglüker und Helfer ist; gepriesen sey sein herrlicher Name immer und ewiglich.

Bis hieher hat mich Gott gebracht!
Das dank ich seiner Güte
Und seiner wunderbaren Macht
Mit kindlichem Gemüthe.
Bis hieher hat er mich erfreut
Mit Proben der Barmherzigkeit,
Und reichlich mir geholfen. Amen!

Lied: Auf, o Seele! werde munter. No. 14.

Morgengebet am Freitag.

Gott preiset seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. Röm. 5, 8.

Da ich jezt abermals, nach genossener sanften Ruhe des Schlafes, meine Laufbahn antrette und mich an meine Pflicht erinnere, auf derselben mit aller Vorsichtigkeit und Behutsamkeit fortzugehen; was könnte mich wohl stärker hiezu bewegen, als deine Liebe, mein göttlicher Heiland! welche du gegen mich in einem so hohen Grad bewiesen hast? Ja, dir habe ich ia alles zu verdanken, was mich fähig macht, mich meines Leben zu erfreuen und die Tage meiner irdischen Pilgerschaft in Heiterkeit und mit getrostem Muthe zuzubringen. Schon ehe ich noch war, umfaßte mich deine Liebe. Schon ehe ich dich noch kannte, hattest du den

Grund

Grund zu meinem unsterblichen Glüke gelegt. Und wie viel hat es dich nicht gekostet, um meine Rettung zu Stande zu bringen, um den Fluch, der über mir und meinen Brüdern schwebte, hinweg zu thun, um mir die Quelle des Friedens mit Gott, der Freudigkeit zu ihm, der frohen Hofnung und des ewigen Segens, zu eröfnen! Mit Freuden betratst du den Weg des Elends und der Leiden, unterwarfst dich den Schmähungen, den Verspottungen, den Mißhandlungen deiner Feinde, opfertest dein Leben am Kreuz auf; und das alles thatst du, um mich zu erlösen, um mir die Huld und die Gnade deines himmlischen Vaters zu erwerben, um mich von aller bangen Furcht des Todes zu befreien und den Zugang zum unsterblichen Leben aufzuthun.

Wie undankbar, wie unwürdig würde ich deiner Liebe seyn, wenn ich mich nicht dadurch stets ermuntern lassen wollte, dir, der du für mich gestorben und auferstanden bist, mich ganz zu heiligen und mein ganzes Leben zu deiner Ehre zu führen. Ja, ich bin theuer erkauft, und daher nun auch verbunden, dich mit meinem Geiste und mit meinem Leibe zu preisen, welche dein Eigenthum sind. Diese große Verpflichtung sey mir auch an dem gegenwärtigen Tage recht lebhaft gegenwärtig. Ich kan ja nicht glüklicher werden, als wenn ich dir folge und mich allen deinen Führungen an-

vertraue. So laß mich nie mit Wissen in eine Sůnde willigen, sondern iede Reizung darzu durch den Gedanken unterdrůken, daß du um meiner Sůnde willen so viele bittere Leiden und einen so qualvollen Tod ausgestanden hast. Begehe ich heute einen Fehltritt, so laß mich um deiner Leiden willen Verzeihung deswegen finden. Immer můsse mir dein Tod, als das erhabenste Denkmal der gǒttlichen Vaterliebe, vor Augen schweben, und meiner Seele in jeder Lage Beruhigung und Freudigkeit einflǒssen.

O mein gǒttlicher Erbarmer! so laß auch heute den Segen deines Kreuzes allen denen zu Theil werden, denen es um Trost bange ist Erbarme dich aller Betrůbten und Angefochtenen, aller Kranken und Sterbenden. Jeder empfinde es, das sey gewißlich wahr und ein theures werthes Wort, daß du gekommen bist in die Welt die Sůnder seelig zu machen. Erhǒre dieß mein Gebet, um deiner Liebe willen.

Du liebtest mich; ich will dich wieder lieben,
Und stets mit Freuden deinen Willen ůben:
O! gib zu diesem seligen Geschäfte,
Herr! selbst mir Kräfte. Amen.

Lied: Allmächtiger! ich hebe. No 1.

Abendgebet am Freitag.

Meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen. Ps. 35, 28.

Groser Gott, der du das Bǒse mit Ernst bestrafest, aber auch aus Gnaden das geringste

Gute nicht unbelohnet lässest? Mit Zittern lege ich meinem Herzen, am Abend dieses Tages, die Frage vor: Wenn der Herr jezt kommen solte und sein Lohn mit ihm, was hättest du heute von seiner Gerechtigkeit zu erwarten? Belohnung oder Strafe? — O allwissender Richter! prüfe dies Herz, und gieb mir die Gnade, mich so zu sehen, wie mich dein helles Auge sieht. Laß mich überzeugt werden von der Erfüllung oder Hintansezung meiner Pflichten. Ich sollte auf dem Wege der Gerechtigkeit vor dir wandeln! gerecht seyn gegen meine Brüder, und alles, was ich will, daß mir die Leute thun sollen, ihnen auch thun; gerecht seyn gegen mich selbst, in beständiger Sorge für meine unsterbliche Seele. Habe ich gethan, was ich zu thun schuldig war? Ach Herr, ich demüthige mich vor dir, mit Erkenntniß meiner Unwürdigkeit, meiner gehäuften Sünden, meiner Pflichtvergessenheit, und flehe dich um Gnade und Erbarmung an. Du hast ja den, der von keiner Sünde wuste, für uns zur Sünde gemacht, auf daß ich würde in ihm die Gerechtigkeit, die vor dir gilt. Lamm Gottes, welches hinnimmt die Sünde der Welt! Ich falle nieder vor deinem Kreuz, an welchem du auch meine Sünden gebüsset, auch mir Gerechtigkeit erworben, und flehe dich an: Erbarme dich, erbarme dich mein! Dein Blut reinige dies von Schaam und Reue klopfende Herz von allen Sünden! Deine Gerechtigkeit sey auch

die meinige! Bin ich gerecht durch den Glauben, so habe ich Friede mit Gott durch dich mein Heiland! O du! der du alles für mich gethan hast, was nur zur ewigen Dauer meiner Glükseligkeit noth war! Nie komme es mir aus dem Sinn, wie viel es dich gekostet, das ich erlöset bin. Laß mich mit dem Gedanken einschlafen, daß du um meiner Sünden willen gestorben; und mit der Vorstellung, daß du mir zur Gerechtigkeit auferweket bist, morgen wieder erwachen: damit ich, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, ja! nicht nur morgen, sondern mein Lebenlang, ohne Furcht dir dienen möge, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Amen.

O du gerechter Gottes Sohn!
Du Tilger meiner Sünden!
Erhöhter auf des Vaters Thron!
Ach, laß mich Gnade finden!
Laß deines Todes Schmach und Pein
Gerechtigkeit und Heil mir seyn,
Um deiner Liebe willen.

Lied: Herr Jesu, Heiland aller Welt. No. 20.

Morgengebet am Sonnabend.

Des Herrn Wort ist warhaftig, und was er zusaget, das hält er gewis. Ps. 33, 4.

Du Gott der Treue und Warheit! Mit Dank und Anbetung erhebe ich meine wieder geöfneten Augen zu dir, und preise deine Güte, die mich zu deinem Lobe und zum Genus des Guten, das du den Deinen verheisen hast, wieder erweket. Mit

Zu-

Zufriedenheit sehe ich meinen heutigen Schiksalen entgegen; die Warhaftigkeit deiner Zusagen erfüllet mein Herz mit Ruhe und Zufriedenheit. Wie treulich hast du deine Zusagen bisher erfüllet! Du hast den Sündern einen Erlöser zugesagt: und er ist gekommen; und du hältst nun gewis deine Zusage, daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben sollen. Der Friede, der in meiner Seele herrscht, das Zeugnis deines Geistes, daß ich dein Kind sey, die Hofnung und Zuversicht, daß eine selige Unsterblichkeit auf mich wartet, dies alles ist mir ein untrüglicher Beweis, daß dein Wort warhaftig ist, und du gewis hältst, was du zusagest. Auch mein irdisches Leben, alle Tage meines vergangnen Lebens haben mir Beweise von der Warhaftigkeit deines Worts gegeben. Du hast mir Versorgung und Unterhalt zugesagt; und bis jezt lebe ich durch deine Güte. Du hast mir deinen Schuz in Gefahren, deine Unterstüzung und Errettung in Leiden, deinen Beistand zur Ausführung guter Vorsäze verheisen; und du hast gehalten, was du zugesaget hast. Noch hat mich kein Leiden unterdrükt, noch bin ich in keiner Gefahr verlassen gewesen, noch hat es mir nie, bei redlichen Entschliesungen, an Kraft von dir gefehlet. Du hast verheisen, meine Gebete zu erhören: und noch ist keines meiner dir gefälligen Gebete unerhört geblieben. Ich bin wenigstens immer von

dei-

deinem Throne beruhigt hinweggegangen, und habe selbst dann, wann meine Wünsche unerfüllt geblieben, erfahren, daß du doch das gethan habest, was zur Beförderung meiner ganzen Glükseligkeit gedienet hat. — O wahrhaftiger Gott! mögte ich doch auch in meinem ganzen Verhalten der Warheit treu gewesen seyn! Ach! wie oft habe ich dir angelobet, dir mein ganzes Leben zu heiligen, auf deinen Wegen zu wandeln, und alles abzulegen, was dir an mir mißfällig ist. Aber, wie schlecht zeugen meine Handlungen von der Warhaftigkeit meiner Zusagen! Ach gib mir Kraft, von heute an das zu halten, was ich dir so oft versprochen habe. Gib daß ich in meinen Worten und Handlungen alles vermeiden möge, was der Warheit entgegen ist. Laß dieselbe in mir herschend werden, und sich in einem rechtschaffenen Verhalten gegen dich und meinen Nächsten erweisen. So werde ich nicht die warhaftigen Drohungen deines Worts fürchten dürfen. Ich kan vielmehr mit völligem Vertrauen hoffen, daß du alles, was du dem zugesaget hast, der dir mit Redlichkeit dienet, auch in Ansehung meiner gewis halten wirst.

Noch nie hast du dein Wort gebrochen,
Nie deinen Bund, o Gott! verlezt;
Du hältst getreu, was du versprochen,
Vollführst, was du dir vorgesezt.
Wenn Erd und Himmel gleich vergehn,
Wird ewig doch dein Wort bestehn. Amen!

Lied: Dir sey Preis, ich lebe wieder. No. 3.

Abend-

Abendgebet am Sonnabend.

Himmel und Erde werden vergehen — Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Ps. 102, 27. 28.

Groser Gott, der du in Ewigkeit keiner Veränderung unterworfen bist, in Ewigkeit eben derselbige Gott bleibest! zu dir nahe ich mich, beim Schluß dieses Tages und dieser Woche, dich anzubeten, und zugleich die Hinfälligkeit aller irdischen Dinge zu betrachten. — Alles, was diese Welt in sich schliest, ist so vergänglich, wie diese Woche, die mit dem heutigen Tag auf ewig vergehet. Es eilet alles zu seinem bestimmten Ziel; alle Schönheiten, die mich noch so sehr entzüken, sind wandelbar, und nähern sich immer mehr ihrer Zerstörung. Ganze Geschlechter vergehen, neuere kommen wieder an ihre Stelle, und auch diese werden endlich, wie ihre Vorfahren, auf der Erde unsichtbar. O! wie gering ist die Anzahl der Monden der Menschen! Wenn sie auch ihre Jahre aufs höchste bringen, so fält doch ihr verweslicher Theil wieder dem Staube zu, von welchem er genommen ist. Alle Güter des Glüks, so gros sie seyn mögen, eilen doch endlich ihrem Ende zu. Ach Gott! es ist alles ganz eitel, und wir müssen in Ansehung aller irdischen Güter aus unsrer eigenen Erfahrung bekennen: Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen. — Ich darf nur an die Woche zurükdenken, welche ich mit dem heutigen Tage beschliese. Wo sind die Tage, die Stunden, die Augenblike, die ich während dieser Woche durchlebet habe? Wo sind die Freuden, die mich vergnügten, die Hofnungen, mit welchen ich mir schmeichelte, die Entwürfe, die ich auszuführen gedachte? Sie sind alle dahin, und haben mich mit sich näher zur Ewigkeit fortgerissen. Ich müste untröstlich seyn, wenn ich diesem Wechsel aller Dinge nichts bleibendes entgegen sezen, und dadurch den Trieb

meines Geistes zur Unsterblichzeit befriedigen könte. Aber, wie glüklich bin ich, daß ich an einen ewigen Gott glaube, daß ich einen unveränderlichen Gott habe! — Herr! wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden; denn du bleibest, wie du bist, immer dieselbe unerschöpfliche Quelle der Glükseligkeit und Freude. Alle Schönheiten der Natur mögen verblühen, wenn du mir nur bleibst. Was verliere ich mit der ganzen Welt, wenn ich dich habe, o du Fülle aller Schönheit und Vollkommenheit?

Hochgelobet seyst du, der du bist, der du warst, der du seyn wirst! Du bist unveränderlich in deinem Wesen, in deinen herrlichen Eigenschaften, in deinen Gedanken und Rathschlüssen, unveränderlich in allen deinen Verheisungen. Du sagst und thust nichts, was nach einer erneuerten Ueberlegung einer Veränderung bedürfte; du bleibest wie du bist. Worauf könte ich also vertrauen, wenn ich mich nicht auf dich verlassen könte? Aber du bist unwandelbar; bei dir ist keine Veränderung, kein Wechsel des Lichts und der Finsternis. Darum nehme ich auch iezt meine Zuflucht zu dir, bei diesem abermaligen Wechsel des Lichts und der Finsternis über mir, und bitte dich: laß mich, laß die Meinigen, laß alle Menschen, auch in dieser Nacht, deiner unveränderlichen Barmherzigkeit und Aufsicht empfohlen seyn. In deine Hände befehl ich meinen Geist: du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott! Amen!

Ob alles um mich her vergeht,
Soll ich nicht mit vergehen?
Vor deinem Thron, der ewig steht,
Soll ich gleich ewig stehen.
Du gibst an allen deinem Heil
Gott deinen Auserwählten Theil;
Auch mir, auch mir mit ihnen. Amen!

Lied: So wird die Woche nun beschlossen. No. 26.

Dritte Woche.

Prüfungen, und fromme Entschliesungen.

Morgengebet am Sonntag.

Tag, den uns der Herr gemacht!
Frölich komm ich dir entgegen.
Bringe, was du oft gebracht,
Meiner Seele Heil und Seegen,
Um sich allen eitlen Dingen
Heute völlig zu entschwingen.

Mein Gott und mein Vater! ich danke dir, daß du mich den heutigen Tag wieder hast erleben lassen. Du hast mir in der vergangenen Woche zu meiner Arbeit Gesundheit, Stärke und Seegen verliehen. Heute kan ich nun ausruhen, um zu den Geschäften der neuen Woche neue Kräfte zu sammlen. Auch kan ich heute in der Kirche mit meinen Nebenchristen zu dir beten und singen, durch dein Wort unterrichtet und getröstet werden. Ich will mit dem gutem Vorsaz hingehen, recht aufmerksam zu seyn, mein Herz den heilsamen Ermahnungen zu öfnen, mich dabei aufrichtig zu prüfen, und überhaupt nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein gewissenhafter Thäter deines Worts zu seyn. So werde ich den Segen deines Worts an mir erfahren, ich werde dadurch zu allem Guten williger und geschikter werden, die Mühseligkeiten

dieses Lebens gedultiger ertragen lernen, mich im Vertrauen auf dich stärken, und immer gewisser in der Hofnung werden, einst zu dir in den Himmel zu kommen. O Gott! wie liebreich sorgest du für mich, daß du mir einen Tag der Ruhe schenkest, und mir auch Gelegenheit verschaffest, daß ich dich und deine Wege kennen lernen kan. Dadurch erleichterst du mir meine Berufsarbeiten; lehrest mich wie ich mich vor Sünden und Schaden hüten soll; zeigest mir, wie ich Ruhe und Frieden finden könne; erquikest mich mit Trost und Hofnung, daß ich froh leben und freudig sterben kan. Kan ich einen solchen Tag wohl besser anwenden, als mit frommen Betrachtungen und Unterredungen! Würde ich mich nicht selber hassen, wenn ich die guten Gelegenheiten nicht brauchte, die mir heute zur Erbauung und Beruhigung meines Herzens vergönnet sind? Mein Gott! so undankbar gegen dich und so feindselig gegen mich selber will ich nicht seyn. Darum will ich alles vermeiden, was mich an der guten Anwendung dieses Tages hindern, und zu sündlichen und schädlichen Unordnungen hinrissen könte. Ich will lieber die übrige Zeit dieses Tages mit den Meinigen und mit guten Freunden in gottseligen und nüzlichen Gesprächen zubringen, als mich an Orten einfinden, wo man so leicht zur Unmäsigkeit, und Gottesvergessenheit verleitet wird. Vielleicht kan ich heute Jemanden einen guten Dienst leisten,

sten, oder einen Kranken besuchen, oder sonst etwas nüzliches thun, wozu ich an den Wochentagen nicht kommen kan. Dann würde mir dieser Sonntag ein rechter Segenstag werden. Heiliger Gott! der du alles hörst und siehest, ich verspreche es dir, daß ich ihn wohl anwenden will. Du giebst mir Gelegenheit und Zeit dazu, und giebst mir damit zu erkennen, daß es dein Wille sey, und deinen Willen, o gütiger Gott! zu thun, ist mein Glük und meine Seligkeit.

O, wie verlangt mein Herz nach dir!
Wie wünsch ich dich zu loben
In deinem Tempel, Gott! wo wir
Oft deinen Ruhm erhoben!
Mein Geist und Leib erfreuen sich
In dir, du Gott des Lebens!
Durch deine Gnade leb auch ich
Nicht diesen Tag vergebens. Amen!

Lied: O Gott! du bist mein Preis und Ruhm. No. 12.

Abendgebet am Sonntag.

Komm, meine Seele! komm wir wollen uns selbst richten!
Sieh auf dein heutigs Thun, dein Denken und dein Dichten;
Schon deiner selber nicht, durchsuche ja mit Fleis,
Und denke, daß es Gott und dein Gewissen weiß.

Er ist dahin, der Tag, den du, sorgender Vater! zum Gedächtnistag der Auferstehung Jesu und unserer dadurch erneuerten Hofnungen, zur Erweiterung der Erkenntnis des Heils, zur Heiligung unsrer Gedanken und Entschliesungen, zur

Erhebung unsers Geistes über das Irdische, und zur Mittheilung deines himmlischen Segens, verordnet hast. Wie ernstlich wilst du doch, daß wir zur Erkentnis der Warheit kommen, und wie lieb muß dir unsere Seligkeit seyn! Gelobet sey dein Name, für die Barmherzigkeit, welche du uns Unwürdigen erweisest! Ewig sey dir Dank, daß das reine Licht der Warheit uns die richtigen Steige zu unserer Verherrlichung zeiget; und daß du deine Lehren, welche alle menschliche Wissenschaften an Werth unendlich übertreffen, frei und öffentlich verkündigen lässest.

Aber nun soll ich mich auch prüfen vor dir, allgegenwärtiger Gott! wie ich diesen Tag geheiliget habe; ich soll Rechenschaft von meinem heutigen Leben geben. — Habe ich die Ruhe von meinen irdischen Geschäften zur bessern Versorgung meiner Seele angewendet? Habe ich, in den Versammlungen der Heiligen, Ehrfurcht und Demut gegen deine herrliche Gegenwart bewiesen, mein ganzes Herz zu dir gerichtet, und mit Lust und Aufmerksamkeit dein Wort betrachtet und ihm nachgedacht? Bin ich gelehrter zum Himmelreich, und ist mein Herz stärker im Glauben worden? Habe ich dein Wort zur Untersuchung meiner Gesinnungen und Handlungen angewendet, und bin ich willig gewesen, mich immmer mehr durch deine Kraft zu reinigen, damit ich immer bessere Früchte des

Glau-

Glaubens trüge? Bin ich nur ein vergeßlicher Hörer, oder bin ich ein Thäter deines Worts? — Herr! dies weißt du alles: du erforschest mich, du prüfest mich, wie ichs meyne, und wie mein Herz vor dir gewesen ist. Meine Verschuldigungen sind dir nicht verborgen: vergib sie mir aus Gnaden, und laß mich in deinem Dienste immer vollkommener werden. Wende deine Barmherzigkeit nicht von mir, bleibe mein schonender Vater, und laß deine Güte und Treue mich allewege behüten.

Laß den heutigen Tag für mich einen Segen auf diese ganze Woche seyn; ja, mein Gott, er wird es gewis seyn, wenn ich dein Wort bewahre, und den redlichen Vorsaz habe, meine Gedanken, Neigungen und Handlungen nach demselben einzurichten. Wirke hiezu das Wollen und Vollbringen. Ich lege mich nun zur Ruhe; bewahre mich, daß ich sicher liege. Alles was ich habe, die Meinigen und was sie haben, stehen in deiner Gewalt: erhalte uns, o treuer Hüter Israel! denn wenn du für uns bist, wer kan wider uns seyn? Deine Fürsorge walte über alle Menschen, und bewahre sie vor allem Uebel. Willst du mein Leben verlängern, so laß mich morgen zu deinem Lob und zu den Geschäften meines Berufs frölich erwachen, und endlich führe mich in dein himmlisches Jerusalem, um da den ewigen Sabbath in der Gesellschaft der heiligen Engel zu feiern. Ja!

Wofern es dir, mein Gott! gefällt,
So hilf mir morgen auf,
Daß ich noch ferner in der Welt
Vollbringe meinen Lauf.

Und endlich führe, wann es Zeit,
Mich in den Himmel ein:
Da wird in deiner Herrlichkeit
Mein Sabbath ewig seyn. Amen!

Lied: Herr, der du mir das Leben. No. 18.

Morgengebet am Montag.

Nun tret ich wieder aus der Ruh
Und gehe meiner Arbeit zu,
Wie Gott mirs auferleget.
Zwar weis ich nicht, was mir den Tag
Für Plag und Noth begegnen mag;
Allein, ich weiß, mich träget
Mein treuer Gott in seiner Hut.
Dis machet mir getrosten Muth,

Allmächtiger, gütiger Gott und Vater, ich preise dich, daß du mich und die Meinigen in dieser Nacht beschüzet, und durch eine sanfte Ruhe mit neuen Kräften gestärket hast, so daß ich mit dem heutigen Tag von neuem mit Munterkeit an die gewöhnlichen Arbeiten meines Berufs gehen kan. Wolan, gütigster Vater! dir seyen auch an diesem und an jedem künftigen Tage der Woche, die Kräften meiner Seele und meines Leibes geheiliget. Nach deinen Gesezen will ich sie in den Berufswerken meines Standes zum Dienste anderer Menschen, wie zu meinem eigenen Besten, gebrauchen.

Ver-

Verleihe auch heute mir, und allen die mir angehören, das unschäzbare Glük der Gesundheit und deinen göttlichen Segen in unsern Unternehmungen. Alle meine Arbeiten will ich als vor deinem Angesicht mit gewissenhafter Treue verrichten; nicht nur etwa Menschen, sondern dir vornemlich will ich dadurch zu gefallen suchen; nach vergänglichen Gütern nicht sorgenvoll geizen, sondern dir die Belohnung meines Fleises, im kindlichen Vertrauen auf deine Güte, ganz überlassen. Schenke mir nur immer den frohen Muth, der alle Geschäfte so sehr erleichtert; verleihe mir durch deine Religion die Zufriedenheit des Geistes, die mehr als der gröste Reichthum ist. Mache mich weise, in allem so zu reden und zu handeln, wie es einem wahren Christen anständig ist. Stehe mir in unangenehmen Begegnissen dieses Lebens gnädig bei, daß ich nicht ungedultig und zaghaft werde. So werde ich mein Tagewerk frölich vollenden; so werde ich des Abends mit dankbarem Gemüthe dich dafür loben und preisen.

Ich leg auf dich, mein Gott und Herr!
Die Last, die mir hier wird zu schwer,
Die Last, die mich gebogen.
Ich lege Bürde, Pflicht und Stand
In deine starke Vaterhand,
Die du mir nie entzogen:
Die führte ja von Jugend auf
Mich durch den ganzen Lebenslauf. Amen!

Mel: Mein Gott! auch dieser neue Morgen. N. 9

Abendgebet am Montag.

So ist denn nun heut abermal
Ein Tag von meiner Jahre Zahl
Verschwunden und in Nichts verwandelt!
Ich nahe mich zu meiner Gruft,
Und zu der Stimme, die mir ruft:
Thu Rechnung, wie du hast gehandelt.

Allgůtigster Gott! auch diesen Tag habe ich unter deinem Schuz und Segen glůklich zu Ende gebracht. Auch heute hast du mir viel Gutes gethan. Durch deine gnådige Vorsehung hast du alle Uebel von mir abgewandt. In wie manche schwere Sůnden håtte ich verfallen kõnnen, du hast mich davor behůtet. Wie viele geistliche und leibliche Woltaten habe ich aus deiner Hand empfangen! Du erhieltest meine Gesundheit und mein Leben, gabst mir Nahrung und Kleidung und so manche Bequemlichkeiten und Vergnůgungen, du schenktest mir Kråfte zur Ausrichtung meiner Arbeiten und liessest sie mir gelingen. Womit soll ich dir, o Herr, alle Woltaten vergelten, die du an mir gethan hast? Ich will dir danken, so lang ich lebe, und mich mit allen meinen Kråften und Gůtern dir ganz zum Dienste heiligen.

Aber ach, mein Gott! wenn ich nur treuer und beståndiger in der Ausfůhrung meiner Vorsåze wåre, als ich bisher gewesen bin. Ich will mich průfen vor dir, Allwissender! Habe ich dich heute, bei allem, was ich dachte, redete oder that, vor Augen ge-

gehabt? Habe ich jeden Anlaß, mich selbst zu bessern und andern nüzlich zu werden, begierig ergriffen; allen Reizungen zur Eitelkeit, zum Stolze, zum Zorn, zur Wollust widerstanden, und mich sorgfältig gehütet gegen dich zu sündigen? Habe ich nicht manches Gute unterlassen, das ich heute hätte thun können und sollen? Habe ich keinen meiner Nebenmenschen durch Härte oder Bosheit gekränkt? Bin ich jedem, dem ich helfen konnte, durch Rath oder That nüzlich worden? Habe ich mir von heute keinen Fehler, kein Unrecht vorzuwerfen? Und wenn du, Allmächtiger, diese Nacht meine Seele von mir fordertest, bin ich in einer solchen Verfassung, daß ich freudig sterben und mich einer seligen Ewigkeit getrösten kan?

Ach Gott! wie beschämt und traurig muß ich durch diese Prüfung werden. So du willt Sünde zurechnen, wie kan ich vor dir bestehen! Gehe nicht mit mir ins Gericht und handle nicht mit mir nach meinen Sünden. Vergib mir um Jesu willen die Sünden dieses Tages; verzeihe mir auch die verborgenen Fehler. Stärke mich selbst, o Gott, durch deinen Geist in dem guten Vorsaz der Besserung, und gib mir Kraft ihn auszuführen.

Und nun laß diese Nacht für mich eine ruhige Nacht seyn, dein mächtiger Schuz bedeke mich und die Meinigen, daß mir kein Uebel begegne, daß keine Plage zu unserer Wohnung sich nahe, daß ein

sanfter Schlaf mich erquike und ich zu den Geschäften des morgenden Tages gestärket werden möge. Alsdann, wann ich durch deine Güte wieder erwache, will ich dir mit Freuden danken, daß du so wohl an mir thust.

Getreuer Menschenhüter!
Bleib diese Nacht bei mir.
Mich, meine Freund und Güter!
Weih und befehl ich dir.
Ich schlafe frölich ein:
Du, Vater! wirst schon sorgen,
Daß ich am neuen Morgen
In dir kan frölich seyn. Amen!

Lied: Zu so viel Tagen, die wir schon ꝛc. No. 23.

Morgengebet am Dienstag.

Voll Dank an diesem neuen Morgen,
Erhebe dich, mein Geist, zu Gott!
Er wird für dich auch heute sorgen
Und mit dir seyn in jeder Noth.
Er schüzte dich in dieser Nacht:
Durch ihn gestärkt, bist du erwacht.

Du allgemeiner Wolthäter der Menschen! wie kan ich dich genug erheben, wenn ich die Wolthaten überdenke, mit welchen du mich begnadiget hast, Um die unendliche Gröse deiner Güte zu erkennen, darf ich nicht erst gen Himmel bliken oder die Erde betrachten. Ich darf nur auf mich selbst mein Auge richten, so sehe ich Wunder ohne Zahl, und Wolthaten ohne Ende. Alles, was ich bin, und was ich besize, ist dein Geschenk. Alle meine durch-

durchlebten Tage sind deine Wolthat. Und dieses mir von neuem verliehene Leben, dieser Morgen, dieser Hauch, dieser Gedanke, der dich denket, und dieses Herz, das dich liebet: alles, gütiger Vater! ist eine Wirkung deiner unaussprechlichen Güte.

Ich verdiente es, daß du auch die geringste deiner Woltharen mir entzögest, wenn ich die Größe derselben nicht erkennen wolte. Ich verdiente diesen Leib nicht, wenn ich ihn nicht zu deiner Verherrlichung gebrauchte; diese Seele nicht, wenn ich sie dir nicht heiligte; dieses Leben nicht, wenn ich es dir nicht aufopferte. Und ich muß erstaunen, wenn ich an die Langmuth gedenke, durch welche du deine mir erzeigten Wolthaten noch vergrösserst. So wenig ichs durch meine Sünden, durch meinen Undank, und durch meine Unempfindlichkeit verdiente, daß du mich deiner Gnade würdigtest, so hörst du doch nicht auf, mir immer aufs neue wohlzuthun. O Herr! wer ist dir gleich? Wer ist so gnädig, so langmütig, so gedultig, so verschonend, als du bist.

Aber will ich noch länger den Reichthum deiner Güte verschwenden? Nein! ich habe lange genug deine Langmuth verachtet, und deine Wolthaten misbrauchet. Der heutige Tag erweket mich zu neuen, zu bessern Gesinnungen, und zu solchen Entschliesungen, die eine so erhabene Gnade von mir fordert. Siehe, o Herr und Gott meines Lebens!

bens! ich widme dir in dieser Morgenstunde alles, was du mir gegeben hast. Heilige du dir selbst dieses Opfer, und gebrauche es zu deinen weisen und heiligen Absichten. Mein Leib und meine Seele müssen dich preisen! Mein ganzes Leben verkündige deine Gnade! Mein innigstes Vergnügen sey es, meinen Brüdern wolzuthun, ihnen mit demjenigen, was du mir gegeben, nüzlich zu werden, und mich in allen Dingen als einen klugen Haushalter zu beweisen. Mein Herz und meine Hand müsse keinem Elenden verschlossen seyn, der von mir Mitleiden und Hilfe erwartet. Ich müsse vielmehr dich, allgütigster Gott! nachahmen, und in dem Maas, wornach es mir möglich ist, und in der Absicht, dich zu verherrlichen, wahre Menschenliebe ausüben. Auf diese Weise werde ich die Absicht deiner Woltaten erfüllen, und nicht erschreken dürfen, wenn du Rechenschaft von der Anwendung deiner Gnade forderst. Ich werde von meinen Freunden gesegnet, von meinen Feinden geschäzt, und von dir einst belohnet werden.

O heilige du selbst, Herr! meiner Seelen Triebe,
Durch deine Lieb und Furcht zur wahren Menschenliebe;
Wer nicht den Nächsten liebt, geht nicht zum Himmel ein;
Laß diese Warheit, Gott! mir stets vor Augen seyn.
Amen!

Lied: Mit freudigem Gemüthe. No. 10.

Abend-

Abendgebet am Dienstag.

Der Abend naht! die Sonne ist gewichen!
Ein schneller Tag ist abermal verstrichen!
Besinne dich, mein Geist! ob dieser Tag
Dich auch dereinst vielleicht noch reuen mag.

Ein Tag meines Lebens ist wieder glüklich zu Ende gebracht! Auch diesen Tag hast du dich nicht unbezeugt gelassen, sondern mir viel Gutes gethan, Allgütigster! mein Vater und mein Gott! Du erhieltest meine Gesundheit; du gabst mir Kräfte zur Ausrichtung meines Berufs; du liesest mein Vornehmen wol gelingen; du gabst mir Nahrung und Kleider, und ein ruhiges Herz. Wie manche Noth hätte mich heute treffen können! Du hast sie abgewendet. In wie manche schwere Sünde hätte ich verfallen können! Du hast mich davor behütet. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wolthaten, die er an mir thut! Herr! ich will dir danken, so lange ich lebe, und meinen Gott loben, so lange ich bin. Er hat alles wol gemacht!

Aber, habe ich auch heute alles wol gemacht vor meinem Gott: Hab ich ihn allezeit vor Augen und im Herzen gehabt? Hab ich heute keinen Gedanken, kein Verlangen in meiner Seele gehegt, kein Wort geredet, keine That vollbracht, die ihm zuwider wäre, und deren ich mich schämen müste? Hab ich alle meine Schuldigkeit sorgfältig und genau erfüllet? Hab ich nicht manches Gute unterlassen, daß ich hätte thun können und sollen? Hab

ich nichts versäumet, das meinem Nächsten hätte nüzlich seyn können; nichts geredet oder gethan, wodurch er beleidiget und betrübet werden konte? Hab ich mir von heute keinen Fehler, kein Unrecht vorzuwerfen? Und wenn Gott diese Nacht meine Seele von mir forderte, ist sie gefaßt, vor dem Richterstul Christi zu erscheinen? —

Ach Gott! du erforschest mich und kennest mich. Ich empfinde es mit Schmerzen, daß ich täglich fehle und sündige. In mir wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wol, aber das Vollbringen des Guten finde ich nicht. Habe Gedult mit mir! Vater! Erbarmer! habe Gedult mit mir! Vergib mir alles, was ich heute Uebels vor dir gethan habe, auch meine verborgenen Fehler, um Jesu Christi willen, und wende deine Barmherzigkeit nicht von mir. Ich will mich aufrichtig und eifrig bestreben, täglich besser und frömmer zu werden. Verlaß du mich nur nicht, Herr meine Stärke! denn ohne dich kan ich nichts thun. Ach! hilf mir alles meiden, was dir zuwider ist. Hilf mir alles redlich ausrichten, was dein heiliger Wille von mir fordert. Hilf mir so leben, daß ich, wann nun der Abend meines zeitlichen Lebens einbricht, mit der süssen Zuversicht entschlafen könne, daß ich an jenem grosen Tage zum ewigen Leben wieder erwachen werde. — Laß diese Nacht, mein Gott! für mich und für alle, die ich, als mich selbst zu lieben

schul-

schuldig bin, eine ruhige Nacht seyn; daß mir kein Uebels begegne, und keine Plage zu meiner Wohnung sich nahe; daß ein sanfter Schlaf mich erquike, und meine Seele und meinen Leib mit neuen Kräften stärke, zu den Geschäften des morgenden Tages. Laß mich, wenn es deinem heiligen Willen gefällig ist, gesund wieder aufwachen, und mit erfreutem Herzen deine Güte preisen, die alle Morgen neu wird.

Nun Herr! ich weiß, du hörst mein armes Lallen;
Und lässest dirs in Gnaden wolgefallen.
Und diese Nacht wirst du mein Hüter seyn:
Ich weiß, du bists; und schlafe frölich ein. Amen!

Lied: Auf, o Seele! werde munter. No. 14.

Morgengebet am Mittwoch.

Die Nacht ist hin!
Das Sternenheer
Glänzt nun nicht mehr;
Wach auf, mein Geist und Sinn!
Ich werfe, Herr! mich wieder
Vor deinem Throne nieder,
Mit allem, was ich bin.

Gott! deine Güte ist alle Morgen über mich neu, und deine Treue ist gros. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern, wie geschäftig du, Herr! in jedem Augenblik meines Daseyns, zu meiner Erhaltung, zu meiner Freude und Glükseligkeit bist. Du schaffest es, daß ich sicher ruhe, wann Finsternis die Erde bedekt,

und wann ich selbst von mir nichts weiß, dann wachest du, mein Leben zu bewahren. Du machest es, daß ich nach einer sanften Nacht mich wieder eines neuen Tages freuen kan. Was ist nun billiger, als dir, dem Gott und Vater meines Lebens, aus dessen Hand ich es jezt wieder, wie neu, empfangen habe, dafür zu danken? Dies sey denn auch jezt, in dieser frühen Morgenstunde, mein erstes Geschäfte! Meine Seele lobe dich, den Herrn, und alles, was in mir ist, deinen heiligen Namen! Meine Seele lobe dich, und vergesse des Guten nie, was du, bis auf diesen Augenblik, an mir gethan hast!

Verleihe mir nun auch die Gnade, daß ich den Werth der Güter, die deine Hand mir an diesem Morgen gleichsam von neuem geschenket hat, erkennen und schäzen, daß ich sie zu der Absicht anwenden möge, zu welcher du sie mir gegeben hast. Sie sind dein, und ich bin nur zum Haushalter darüber von dir verordnet. Wohl mir, wenn ich dereinst gute Rechnung von meinem Haushalten ablegen kan, und in dem, worüber du mich gesezet hast, es sey nun viel oder wenig, treu gewesen bin! Ich gelobe dir hiemit aufs neue, mein Gott! daß ich alle meine Leibes und Seelenkräfte, meine Zeit, mein Vermögen, und alles, was du mir gegeben hast, nicht anderst, als zu deiner Ehre, zum Dienste meines Nächsten, und zu meiner eigenen Wolfart anwenden will. Alle unordentlichen Begier=

gierden, die in mir aufsteigen, zu unterdrüken! alle böse Gewohnheiten, die ich noch an mir habe, abzulegen; dies soll meine ernstliche Bemühung, dies soll meine Ehre, mein Ruhm, und meine Seligkeit seyn.

O Gott! stehe mir mit deiner Gnade bei, diesen guten Vorsaz mit Treue zu erfüllen: denn ohne dich vermag ich nichts. Gib, daß ich heute in allem, was ich vornehme, in meinen Geschäften, in allen Umständen und Verbindungen, worein ich kommen kan, dich vor Augen und im Herzen habe; an deine Gerechtigkeit, an dein heiliges Gebot, und an meine zukünftige Rechenschaft vor dir, fleisig denken möge. Dadurch werde ich am sichersten bewahret werden, daß ich in keine Sünde willige, noch irgend etwas mit Vorsaz wider deine Gebote thue. Erhalte mein Herz auch an diesem Tage bei dem einigen, daß ich deinen Namen fürchte: denn die dich, Herr! fürchten, haben keinen Mangel an irgend einem Gut, das wahrhaftig glüklich macht.

In diesem kindlichen Vertrauen
Will ich getrost an meine Arbeit gehn,
Auf deinen sichern Beistand bauen,
Und deiner Fügung still entgegen sehn.
Ich weiß, du führst mich auf der rechten Bahn,
Und nimmst mich einst gewis zu Ehren an.
Amen!

Lied: Dich seh ich wieder Morgenlicht. No. 2.

Abendgebet am Mittwoch.

Ja! du, mein Gott! du kennest mich;
Du weist, was ich gethan;
Drum, o mein Herze! prüfe dich,
Und schau dich redlich an.

Hier erscheine ich, mein Vater, aus den Zerstreuungen dieses Lebens, um in dir, meinem höchsten und einigem Gute, Ruhe zu finden. Mein Herz preiset dich für die Menge der unschäzbaren Wolthaten, womit deine Hand auch heute mich überschüttet hat. Deine Gnade ist es, durch die ich war und lebte: von dir kam die Kraft zu jedem guten Geschäfte, von dir der Segen, der sie begleitet hat. Leben und Wolthat hast du an mir gethan; dein Aufsehen bewahret meinen Odem. Das danke ich dir, mein Gott! und erhebe deinen Namen, und erzähle die Wunder deiner Hände. Mögte ich dir doch eben so angenehm gewesen seyn, als du mir gnädig warst! Mögte ich doch keines der Gelübde gebrochen haben, wodurch ich mich an dem Morgen des vergangenen Tages vor deinem Angesichte mit dir auf das neue verband! Aber, Herr, allwissender Gott! wie könnte ich vor dir meine Schwäche verhelen? Wie manche Gelegenheit zum Guten habe ich auch heute ungebraucht vorbeistreichen lassen; wie viele meiner Kräfte nicht dergestalt angewendet, daß ich mir getrauen dürfte, dir einst Rechenschaft davon abzulegen; Du sahest die unhei-

heiligen Empfindungen meines verderbten Herzens, hörtest meine Worte, merktest auf alle meine Wege. Ach Herr! handle nicht mit mir nach meinen Sünden; vergilt mir nicht nach meinen Missethaten. Um deines Sohnes, meines geliebten Erlösers willen, versenke die Uebertrettungen dieses und aller andern Täge meines Lebens in die Tiefe des Meers, daß ihrer nicht mehr gedacht werde. Entziehe mir den Schuz nicht, welchen alle deine vernünftigen Geschöpfe geniesen, die sich mit kindlicher Demut deiner Regierung unterwerfen. Sey du mein Schild und Schirm; führe mich sicher durch die Gefahren dieser Nacht. Schenke meinen Gliedern die sanften Erquikungen des Schlafs, daß ich von den Mühseligkeiten dieses Lebens in deinem väterlichen Schoos ausruhen, von allen kümmerlichen Gedanken befreit, mit verneuerten Kräften gestärkt, zu den Werken meines Berufs morgen munter und frölich wieder aufstehen möge. In deine Hände, mein Vater! befehle ich meinen Leib und meine Seele; du hast mich erlöst, o du getreuer Gott!

Drum schlaf ich jezo ruhig ein,
Von deiner Hand bedekt.
Du wirst mir Kraft und Beistand seyn,
Wann mich der Morgen wekt. Amen!

Lied: Hallelujah! die Zeit ist da. No. 17.

Morgengebet am Donnerstag.

Mein Gott! nun ist es wieder Morgen,
Die Nacht vollendet ihren Lauf;
Nun wachen alle meine Sorgen
Mit meinen Pflichten wieder auf:
Die Ruh ist aus, der Schlaf ist hin;
Dir dank ichs, Gott! daß ich noch bin.

Gott, Schöpfer und Herr Himmels und der Erden! barmherziger Wolthäter und Vater der Menschen! dich bete ich als den Urheber und Erhalter meines Lebens, als den Gott meines Heils, demüthigst an. Dir danke ich mit Freuden für mein Leben, für meine Gesundheit, für meine Kräfte, für alle geistliche und leibliche Vortheile, die ich besize. Dir danke ich ins besondere dafür, daß du mich diese Nacht mit deinem mächtigen Schuz bedeket, und mir neue Kraft und neues Leben eingeflößet hast. Wer bin ich, o Gott! daß du dich meiner so väterlich annimmst? Ich bin ein Sünder, der deine heiligen Geseze übertretten, der deine Wolthaten misbraucht; der also nichts als Ungnade und Strafe verdienet hat. Ja Herr! wie könte ich bestehen, wenn du mit mir ins Gericht gehen woltest? Aber du handelst nicht mit mir nach meinen Uebertrettungen, sondern nach deiner Gnade in Christo Jesu. Um dieses meines Mitlers willen sey mir gnädig, und strafe mich nicht, wie ichs verdienet habe. Siehe ich heilige mich dir ganz und gar, und erneure in deiner Gegenwart den aufrich-

tigen

tigen Vorsaz, nichts zu thun, wodurch ich dir misfallen könte; nichts zu thun, das mich auf den Abend gereuen könte. Das Arge will ich hassen, und dem Guten nachjagen. Alle Neigungen meines Herzens sollen dir allein gewidmet seyn. Allwissender Gott, du kennest mein Herz und prüfest mich. Du weist das Elend und das Verderben meiner Natur. Ich sehe es vorher, daß, ohngeachtet meines ernstlichen Vorsazes, ich dennoch oft genug zu den Schwachheiten werde hingerissen werden, von denen auch deine Heiligen nicht frei sind. O Gott! hilf mir alle diese guten Entschliesungen ausführen, die du in mir erweket hast. Schenke mir deinen Geist, der mich erleuchte, reinige und auf den Weg der Warheit und Tugend führe. Bewahre mich heute vor allen Versuchungen zur Sünde! und wenn ich versuchet werde, so laß mich nicht fallen. Gib, daß ich sorgfältlig über mich selbst wache, und laß die Vorstellung deiner Allgegenwart und Allwissenheit mich überall begleiten, und mein Herz mit tiefster Ehrfurcht vor dir erfüllen. Erfülle mich mit einer aufrichtigen Liebe gegen alle Menschen, und laß mich meinen Brüdern so nüzlich werden, als es meine Umstände erlauben. Verleihe mir Gesundheit und Kräfte zu meinen Berufsgeschäften, und begleite sie mit deinem Segen. Gib, daß ich alle Pflichten meines Berufs treulich erfülle, daß ich das allgemeine Beste meinem be-

sondern Nuzen vorziehe, und deine Ehre und das Heil meiner Seele zum lezten Endzwek aller meiner Bemühungen mache. Erhöremich, Vater der Barmherzigkeit! um Jesu Christi willen!

Herr es ist von meinem Leben
Wieder eine Nacht vorbei.
Laß mich deine Treu erheben,
Die auch diesen Morgen neu.
Deine Lieb hat diese Nacht
Mir zur sanften Ruh gemacht;
Und nun kommt mir schon dein Seegen
Mit der Morgenröth entgegen. Amen!

Lied: Mit neuer Munterkeit erwacht. No. 11.

Abendgebet am Donnerstag.

Herr! es ist von meinem Leben
Wiederum ein Tag dahin.
Lehre mich nun Achtung geben,
Ob ich fromm gewesen bin:
Zeige mir auch selber an,
Wo ich was nicht recht gethan;
Und hilf jezt in allen Sachen
Guten Feierabend machen.

So habe ich denn wieder einen Tag in meiner irdischen Wallfart zurükgelegt, und so viel bin ich nun wieder der Ewigkeit näher! Wie schnell fliehen meine Tage dahin, und wie bald werden sie alle dahin seyn! Wer weiß, ob dieser Tag, den ich jezt beschliese, nicht auch mein lezter sey? Wer versichert mich davon, daß ich das Licht des folgenden Morgens erbliken, daß ich nicht diese Nacht im Tode entschlafen werde? Geht doch kein Augenblik

blik dieses kurzen Erdenlebens dahin, daß nicht Sterbende mit dem Tode ringen, und entweder mit Verwirrung und Schreken, oder mit Ruhe und Freudigkeit auf ihre verflossenen Tage zurük-sehen! — Hat aber wohl der Gedanke von der Wichtigkeit jedes Tages Einfluß in mein heutiges Verhalten gehabt? Hat er mich vorsichtig und behutsam gemacht? Habe ich dich, den Allgegenwärtigen, stets vor Augen gehabt, und in allem auf deinen Willen gesehen? Habe ich oft an meine Bestimmung und an die genaue Verbindung des Gegenwärtigen mit dem Zukünftigen gedacht? Habe ich diesen Tag so angewendet, daß ich ihn nicht für verloren halten darf? Sind alle meine Worte und Werke unschädlich, und so viel möglich wolthätig gewesen? Habe ich heute durch irgend etwas guten Saamen auf die künftige Ernde ausgestreuet? —

Ach! nur gar oft verliere ich dich, den Zeugen und Richter meines Verhaltens, und mich selbst und die Zukunft, aus dem Gesichte, oder denke wenigstens nicht ernstlich genug an die wichtigen Gegenstände. Darum gehet noch so mancher meines Lebenstage dahin, und lässet so wenige Spuren hinter sich, auf die ich mit Zufriedenheit zurüksehen könte. Ach Herr! wer kan merken, wie oft er fehlet? verzeihe mir auch die verborgenen Fehler! Wie sehnlich verlanget mich, immer besser und

vollkommener zu werden, und alle Zeit und alle Kräfte, die du mir schenkest, immer mehr so anzuwenden, wie es deinen Willen gemäß ist. Stärke mich Schwachen, und wirke in mir durch deine Kraft nicht nur das Wollen, sondern auch das Vollbringen des Guten. Deine Hülfe und dein Segen, Allgütiger! erhalte und befördere alles, was ich heute durch deine Kraft Gutes und Nüzliches geredet und gethan habe. O! mögte der verflossene Tag recht viel Freude und Glükseligkeit unter den Menschen verbreitet haben; und diese Nacht allen Betrübten und Elenden Ruhe und Erquikung gewähren!

Nun, Vater! ich befehle
Mich dir, mit Leib und Seele,
Und schlaf in sichrer Ruh.
Ich trau auf deine Gnade;
Was ist wohl, das mir schade?
Allmächtiger, mein Schuz bist du! Amen.

Lied: So fliehen unsre Tage hin. No. 22.

Morgengebet am Freitag.

Mit demutsvoller Freudigkeit
Nah ich mich deinem Thron,
Gott du erhörst mich jederzeit,
Liebst mich in deinem Sohn.
Ich danke dir, daß deine Hand
In der verwichnen Nacht,
Da ich im Schlafe Ruh empfand,
Mich väterlich bewacht.

Gott und Vater der Erbarmung! Preis und Ehre sey dir, daß ich, unter dem beschirmenden

den Schatten deiner Flügel, in der verwichenen Nacht einer sanften Ruhe genossen habe! Lob und Dank sey dir gesagt, daß du mir deinen Sohn zum Gnadenstul vorgestellet hast, zu welchem ich mit Freudigkeit hinzutretten darf, mit dem zuversichtlichen Vertrauen, daß ich Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden werde, auf die Zeit, wann mir Hilfe noth ist.

Durch diesen meinen erhabensten Mittler nahe ich mich dann auch mit diesem frühen Morgen zu dir, und erbitte mir auch für diesen Tag deinen väterlichen Beistand. Ich flehe zu dir mit Demut und Vertrauen, daß du meinen Wandel vor dir heiligen, und alle Neigungen meiner Seele nach deinen Willen lenken mögest. Bei meinen irdischen Verrichtungen, bei meiner Mühe und Arbeit auf Erden, lehre mich das einige Nothwendige nicht zu vergessen, sondern mit dem eifrigsten Bestreben nach deinem Reich zu trachten: damit ich nicht, wenn ich meiner Sorge für dieses kurze und nichtige Leben zu sehr nachhänge, das bessere Leben in der Ewigkeit aus den Augen verliere. An einem jeden Tag, den du mir noch hienieden bestimmest, besonders an dem heutigen Tag, sey es mir eine heilige Pflicht, mich mit dankbarer Freude deiner Gnade zu erinnern, welche du mir in Jesu geschenket hast. Er wurde ein Opfer für mei-

ne Verschuldungen, um deiner Gerechtigkeit für meine Ungerechtigkeit genug zu thun, damit ich das Erbtheil deiner Kinder wieder erlangen mögte, und nicht mehr mit einer knechtischen Furcht vor dem zukünftigen Gericht zittern dürfte. Nun darf ich dich wieder getrost Vater nennen. Nun darf ich wieder zu dir beten, mit der Versicherung, daß du dein Angesicht nicht von mir verbirgest. — Gelobet sey deine unaussprechliche Liebe, o Jesu! du hast durch deine Leiden, durch deinen vollkommnen Gehorsam, durch deine Marter und deinen Todeskampf, mich von dem zukünftigen Zorn erlöset. Du kanst selig machen alle, die durch dich zu Gott kommen, und lebest immerdar und bittest für sie. Ach laß mich auch an deiner Fürbitte, an deiner Erlösung, an deinem ganzen, theuren Verdienst, gesegneten Antheil haben. Mache mir die Sünde, die dich dem Leiden unterwarf, zum Greuel und Abscheu. Dein Kreuz sey mir immer vor Augen, damit ich mich nicht muthwillig in die Strafen stürze, die du von mir genommen hast. Heilige du mich selbst, und schmüke mich mit den Vorzügen, die du mir erworben, und in welchem ich allein deinem Vater und dir gefallen kan. Ich bin nicht mehr mein eigen: du hast mich theuer erkauft. Darum will ich dich preisen an meinem Leibe und in meinem Geiste;

darum will ich dir folgen in guten und in bösen Tagen, und dich zu verherrlichen suchen im Leben und im Tode.

Nie soll meine Seel vergessen,
Daß du mich zum Eigenthum
Theur erkauft hast dir zum Ruhm!
Deine Liebe zu ermessen,
Und mein Leben dir zu weihn,
Das soll mein Vergnügen seyn. Amen!

Lied: Mein Erlöser, Gottes Sohn. No. 7.

Abendgebet am Freitag.

Gott Lob! der Tag ist nun verflossen,
Die Ruhestunde stellt sich ein,
Viel Gutes hab ich heut genossen:
Gott muß dafür gepriesen seyn.
An Gott und an sein Lob gedacht,
Bringt eine rechte gute Nacht.

Treuer, liebreicher, himmlischer Vater! Herr und Erhalter meines Lebens! Ich danke dir, und preise deine Macht und Güte, die ich und die Meinigen, und so viele tausend meiner lieben Nebenmenschen, auch diesem heutigen Tag, aufs neue erfahren haben. O! daß wir alle deine grosen und unverdienten Wolthaten mit kindlicher Dankbarkeit annehmen, unsre Unwürdigkeit und die Gröse deiner Liebe mit einander vergleichen, und beide lebhaft genug empfinden mögten!

Herr mein Gott und Heiland! wie freudig könte ich nun diesen Tag beschliesen, wenn ich am Ende desselben besser, heiliger, und dir an Tugend ähnlicher wäre, als ich es beim Anfange desselben war! O! gib mir die Gnade, daß ich mich mit Ernst und Redlichkeit prüfe, ob ich heute vor dir als dein treuer Jünger und Nachfolger gelebet, ob ich allezeit dich allein zu meinem Muster und Vorbild gewählet habe? Ich will mein Gewissen, als vor deinem Angesichte, fragen: Habe ich nur allein meinem Herrn zu gefallen gesucht? Habe ich mich niemals von ihm entfernet? Habe ich mirs recht angelegen seyn lassen, Gott so ergeben zu seyn, wie mein Jesus es auf Erden war? Habe ich seine Demut, seine Selbstverleugnung, seine Zufriedenheit allezeit vor Augen gehabt, und nachzuahmen gesucht? War ich auch von seiner allgemeinen Menschenliebe beseelt? War es meine angenehmste Beschäftigung, Gutes zu thun? Bin ich immer sanft, liebreich, verträglich gewesen, wie das sanftmütige und gedultige Lamm Gottes? Habe ich keiner unedlen oder heftigen Leidenschaft, habe ich keiner bösen Lust Gehör gegeben?

Herr, du Allwissender, dem das Innerste meines Herzens aufgedekt ist! ich sehe wol und muß es dir gestehen, daß mir noch sehr vieles fehlet, um unsträflich und so heilig zu seyn, wie du es bist, o du Allerhöchster; Ach Herr Herr! vergib, mir,

um deiner unendlichen Liebe willen, alles, was ich heute Unrechtes begangen habe. O du, der du zum Heil der Menschen vom Himmel herabgekommen, arm, verachtet, verfolget, getödet — am Kreuz als ein Uebelthäter getödet worden bist! o du, dessen Liebe zu uns keine Worte beschreiben, und keine Zungen aussprechen können! Solltest du mir die Sünden nicht vergeben, die ich herzlich bereue und verabscheue? Laß nicht zu, daß ich bei den Fehlern und Schwachheiten, die sich heute noch an mir geäusert haben, unempfindlich und gleichgültig sey. Wirke in mir eine göttliche Traurigkeit über meine gehäuften Sünden und Uebertretungen. Erseze du selbst durch ein höheres Maas deines Geistes, was mir noch zur christlichen Rechtschaffenheit und Vollkommenheit fehlet. Heilige mich durch und durch, damit Leib, Seele und Geist unsträflich vor dir erfunden werden. — Laß mich mit der Ueberzeugung einschlafen, daß du, o Gott! mein Vater, du, o Jesu Christe! mein Heiland und der Versöhner aller meiner Sünden, und du, o Geist der Gnaden! mein Beistand seyst. Laß mich morgen mit neuen Kräften und Entschliesungen zum Guten erwachen, voll neuen herzlichen Eifers, dir, o du Allerheiligster! ähnlich zu werden; mich immer näher mit dir zu vereinigen, bis ich dort in himmlischer Vollkommenheit ewig bei dir bin.

Du, dessen Auge ewig wacht!
Verleih auch nun in dieser Nacht

Gesunden Schlaf mir Müden:
Beschirmet deine Rechte mich:
So stärken meine Kräfte sich,
So schlaf ich ganz im Frieden.
Erwach ich froh: singt mein Gesang
Dir, lieber Vater! neuen Dank. Amen!

Lied: Herr Jesu, Heiland aller Welt. No. 20.

Morgengebet am Sonnabend.

Gelobt seyst du, du Gott der Macht!
Gelobt sey deine Treue,
Daß ich nach einer sanften Nacht,
Mich dieses Tages freue!

Gütiger Vater! ich erscheine in dieser Morgenstunde mit einem dankbaren Gemüte vor dir, und preise dich, daß du mich die vergangne Nacht so liebreich beschüzet und vor allem Uebel bewahret hast. Herr! was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst? deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Warheit so weit die Wolken gehen. Was würde ich jezt seyn, wenn du mich nicht von meiner Kindheit an so väterlich beschüzet hättest! Wie vielen Gefährlichkeiten bin ich in der Welt ausgesezt, welchen ich längst hätte unterliegen müssen, wo du mich nicht so mächtig bewahret hättest! Du hast mein Leben bisher väterlich erhalten, mir Gesundheit und Kräfte zu meinem Berufe geschenket, und mich

von so mancher Noth befreiet, aus welcher mich kein Mensch retten konnte. Ach sey gepriesen für diesen mächtigen Schuz! Oft war ich in Gefahr in grobe Laster und Schande zu gerathen; aber du hast die Reizungen nie zu stark über meine Seele werden lassen, sondern mich mit Kraft gestärket, sie zu überwinden. Viele Sünden würde ich vielleicht ohne Scheu begangen haben, wenn ich so viele Gelegenheit als andere Menschen dazu gehabt, oder wenn mich nicht die Vorsehung in solche Umstände gesezt hätte, daß ich davor wäre bewahret worden! Für diese und so viele andere Wolthaten, die ich in dieser nun zu Ende eilenden Woche aus deinen wolthätigen Vaterhänden genossen habe, und die ich nicht erzählen kan, sage ich dir kindlichen, demüthigen Dank, und spreche nun frölich: Herr! du bist meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Lobe den Herrn, meine Seele! und was in mir ist seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele! und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat; der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Deinem mächtigen Schuz empfehle ich mich nun ferner mit allem, was ich habe. Stehe ferner mir und den Meinigen gnädig bei,

und wenn es dein Wille ist, so bewahre und beschüze uns, daß uns kein Uebel begegne und keine Plage zu unsern Hütten sich nahe. Hat aber dein weiser Wille beschlossen, auch manches Widrige über uns zu verhängen, so bleibe uns nur der Trost eines guten Gewissens und die Versicherung deiner väterlichen Liebe.

Wenn Sorg und Kummer mich befällt,
So laß mich auf dich schauen,
Und deiner Vorsicht, Herr der Welt!
Mit frohem Muthe trauen.
An deiner Gnade gnüge mir!
Sie ist mein bestes Theil,
Mein Trost und meine Zuflucht hier,
Und dort mein volles Heil. Amen!

Lied: Gesund erwacht, voll Dankbegier No. 4.

Abendgebet am Sonnabend.

Unwiederbringlich, schnell entfliehn
Die Tage, die uns Gott geliehn.
Die Woche kommt und eilt davon;
Vergangen ist auch diese schon.

Vater der Barmherzigkeit! wie soll ich dir danken für alles das Gute, das du mir diese ganze Woche durch, vom ersten bis zum lezten Augen-

genblik, erzeiget hast! Du hast mich erhalten; hast mich ernähret; hast mir Kleider und Wohnung geschenket. Tausenderlei Unglük, das mich hätte treffen können, und das ich mit meinen vielfältigen Sünden wol verdienet hätte, hat deine treue Vaterhand von mir abgewendet. Vor vielen Sünden und gefährlichen Versuchungen hast du mich bewahret! Du hast meine Arbeit und meine Verrichtungen gesegnet, und mich deine Güte auf manchfaltige Weise empfinden lassen. Das alles soll mich billig zur herzlichen Dankbarkeit erweken, und mich beschämt machen, wenn ich mir des geringsten vorsezlichen Undanks bewust bin.

Aber nun soll mir billig auch die Frage sehr am Herzen liegen, wie ich diese Woche zugebracht habe, ob ich nun am Ende derselben viel besser, frömmer und in dem Christenthum thätiger, und meinem Gott wolgefälliger sey, als im Anfang derselben? Ob ich der christlichen Vollkommenheit auch um eben so viel näher sey, als ich nun dem Ende meines Lebens auf Erden näher gekommen bin? Ob ich in dieser nun zum Ende eilenden Woche, weniger Böses und mehr Gutes gethan habe, als in der vorigen? Ob ich die Fehler, die ich am Ende der vorigen Woche bereuet habe, oder doch hätte bereuen sollen, in dieser Woche nicht wieder begangen habe? — Mögten mir doch alle Sünden, die ich diese sieben Tage über begangen habe, wieder in

den Sinn kommen, ehe ich einschlafe, und alle deine Woltbaten, die ich dir als Mensch und Christ zu danken habe, damit ich recht demüthig mich deiner Erbarmung und Gnade wieder versichern könne. — Vielleicht ist dies der lezte Sonnabend, an dem ich mein Abendgebet vor dir ausschütte, o mein Gott, den ich jezo noch im Glauben anbete! Ach! daß dieser Gedanke, der so leicht wahr werden kan, nichts schrekliches für mich hätte! daß ich mit Freuden an das Anschauen deines Angesichts denken dürfte! daß Christus mein Leben, und Sterben mein Gewinn wäre! Mögte doch einmal die Liebe dieser Welt, und dessen, was in der Welt ist, in meinem Herzen erlöschen! Mögte mir doch von einem Tage zum andern das Unsichtbare und Ewige wichtiger und wünschenswürdiger werden! Eine Woche nach der andern gehet hin, wie ein Tag nach dem andern! Aber ich bleibe; meine Seele bleibet und vergehet nicht! Ach, laß mich doch alle Sünden mit dieser Woche zurüklegen, und morgen heiliger erwachen, als jemals, damit ich es endlich einmal mit meiner Heiligung zum Ende bringen möge.

Gib mir, Gott! so lang ich hier
In der Fremde walle,
Das Bewustseyn, das ich dir
Als dein Kind gefalle.
Diese sanfte Freudigkeit,
Die ich zu dir habe,
Sey mein Heil in dieser Zeit
Und mein Trost im Grabe. Amen!

Lied: Unwiederbringlich, schnell entfliehn rc. No. 27.

Vier-

Vierte Woche.

Gespräche des Herzens mit Gott und mit sich selbst.

Morgengebet am Sonntag.

Auf, meine Seele! ermuntere dich, siehe! der Tag ist wieder da: der grose, der feierliche Tag, an welchem du hingehen sollst in die Vorhöfe deines Gottes, ihn anzubeten. Heilige dich ganz zur Andacht. Heute ist des Herrn Tag, der heilige Ruhetag! Ihr irdischen Gedanken! weichet alle ferne aus meiner Seele. Ihr flatterhaften Zerstreuungen! störet mich nicht, da ich heute vor Gott, meinem Schöpfer, mich demüthigen will. Sechs Tage habe ich nun wieder Zeit gehabt, für die Welt zu arbeiten: diesen siebenden Tag will mein Gott für sich allein haben. Und auch diesen sollte ich ihm rauben wollen? Nein, groser Schöpfer! mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

Heiliger Gott! heilige du mich und meine Seele, und alle meine Kräfte, zu den heiligen Geschäften, die ich heute vornehmen soll. Deine Güte ist alle Tage über mir. Auch die zurükgelegte Woche bist du mein Vater und mein Helfer gewesen. Auch die verwichne Nacht warst du der Wächter über mich. Durch dich, allein durch dich, mein Gott!

bin ich wieder erwacht. Durch dich sehe ich dieses Tageslicht mir aufs neue leuchten. Durch dich und durch deine Gnade bin ich das, was ich als ein Christ bin. Und ich sollte dir den Dank nicht bringen, der dir allein gebühret? Und meine Seele sollte vergessen, dich, ihren grosen Wohlthäter, zu loben? — O! mögte nur mein Lobopfer dir angenehm seyn! Aber, ich bin ein sündiger Mensch! Allwissender! wie werde ich bestehen vor dir? und wie wirst du die Opfer meiner Lippen und meines Herzens annehmen? Göttlicher Mittler! ewiger Hoherpriester! bitte für mich, damit meiner Seele Heil widerfahre. Und wenn du heute mit mir reden wirst in deinem Wort, o so öfne mir auch mein Herz, daß ich darauf merke. Mache es bei mir zum Samen, der Frucht bringe: Früchte des Glaubens und der Liebe; und laß mich wol bedenken, daß du nach dem Wort, welches du auch heute mir wirst verkündigen lassen, einst mich richten werdest am Tage der Vergeltung. Vielleicht ist heute mein lezter Sabbath hier auf der Welt! O daß er der beste, der heiligste unter allen seyn mögte! Denn so wird der grose Sabbath des Himmels darauf folgen: wo ich, als ein Engel mit Engeln, meinen Gott anbeten, und im Allerheiligsten ihn und seine Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht schauen werde. Hiezu segne du mich, dreieiniger Gott! segne die Meinigen; segne alle

Men-

Menschen; segne diesen Tag und laß ihn meiner Seele heilig seyn.

Ja, Tag des Herrn! du sollst mir heilig,
Ein Festtag meiner Seele seyn;
Gleich jenen ersten Christen heilig,
Will ich den Tag der Ruhe weihn.
Weit weg mit allen eitlen Dingen!
Zum Himmel soll mein Geist sich schwingen.
Ja, Vater! frölich feir ich heut
Den Festtag der Unsterblichkeit. Amen!

Lied: O Gott! du bist mein Preis und Ruhm. No. 12.

Abendgebet am Sonntag.

Der heilige Tag, der Tag des Herrn ist geendiget! Wolan, meine Seele! erhebe dich, opfere noch einmal heute deinem Gott, dem Erhalter, Dank und Anbetung! Deine Güte, o Gott! reichet so weit die Wolken gehen, und deine Barmherzigkeit hat nie ein Ende: hievon ist auch dieser Sabbath mir ein neuer Beweis gewesen. Ich Glüklicher! bin heute mit Gott, meinem Herrn und meinem Vater, aufs vertraulichste umgegangen: ich habe ihm meine Anliegen in der Versammlung seiner Heiligen vorgetragen; und er hat mir aufs neue die Versicherung gegeben, daß er meine Seele liebe. Dieser Tag ist mir ein Vorbild des Himmels, ein Vorschmak des ewigen Lebens. Ist der Sabbath des Herrn hier schon auf Erden erquickend für die Seele, o was wird der Sabbath im Himmel erst seyn!

Aber, nun kommt es darauf an, daß ich von dem, was ich heute gehöret habe, die gehörige Anwendung mache, damit des Herrn Wort an mir zum Segen werde. Mein Gott, hiezu bedarf ich deines Beistandes! darum bitte ich dich, hilf mir durch deinen Geist, daß ich alle Tage nach deinem Wolgefallen leben möge. Ich werde morgen, wenn du willst, daß ich noch leben soll, die irdischen Geschäfte wieder vornehmen, von denen ich heute gefeiert habe. Aber dabei will ich deiner, mein Schöpfer, nicht vergessen. Ich will stets dein Wort vor Augen behalten, damit ich nie abweiche von deinem heiligen Wege. Alle meine Tage sollen heilige Sabbathe zu deiner Ehre seyn. So wird sich meine Seele alle Tage freuen können in dir, Gott meines Heils! so werde ich meinen Weg in Frieden wandeln; und dein Segen wird mit mir seyn!

Ich weiß, es wird mir einmal ein besserer Sabbath anbrechen, dessen Feier nie ein Ende nehmen wird. Dann soll meine ganze Seele dein Lob ewig verkündigen; ganz andere Lieder werde ich dir dann singeu; ganz andere Opfer sollen dir alsdann von mir geopfert werden. Dann wird dein Lob mein einziges, mein ewiges Geschäfte! und dies Geschäfte wird meine höchste Seligkeit seyn. So lang ich aber hie bin, will ich mich zu diesem grosen Sabbath geschikt zu machen suchen, damit, wann sein Licht mir anbrechen wird, ich mit einem

nem feierlichen Halleluja meinen Einzug in den Himmel frohlokend halten möge. Jesu! bis dahin wollest du meine Seele bewahren! Du wollest das gute Werk, das du in mir angefangen hast, auch vollenden; daß ich also, durch deine Gnade, unsträflich möge behalten werden, bis auf den Tag deiner herrlichen Erscheinung. Dir übergebe ich mich zu dem Ende mit Leib und Seele. Auch in dieser Nacht will ich unter deinem Schuz sicher ruhen; und wenn ich morgen wieder erwache, will ich mit meiner Seele noch bei dir seyn. Ach! wann werde ich dahin gelangen, daß ich dein Angesicht schaue, und ewig bei dir bin.

O! daß frei von Erdenbürden
Und der Sünden Lasten würden
Unsre Seelen! unser Wille
Sanft, wie diese Sabbathsstille!
Daß in deines Himmels Höhen
Wir von fern den Aufgang sehen,
Jenes Licht, das dann verkläret,
Wann der Sabbath ewig währet. Amen!

Lied: So hab ich, Gott, durch deine Macht. No. 25.

Morgengebet am Mittwoch.

Schon wieder eine Nacht vorbei, wo ich sorglos und mir unbewußt in den Armen des Schlafes ruhete, ungewis, ob ich aus demselben zur Fortsezung des gegenwärtigen Lebens oder zum Eintritt in das zukünftige höhere Leben erwachen

würde! Doch, ich mag schlafen oder wachen, so ruhe ich in den Armen des weisesten, huldreichsten Vaters; darum kan ich sicher ruhen, darum kan ich jeder Veränderung meines Zustandes, dem Tode wie dem Leben, getrost entgegen sehen, und darf nichts als Gutes, stets das Beste von ihm erwarten. — Dein Aufsehen, Allgegenwärtiger! Allgütiger! hat meinen Odem bewahret, dein alles belebender Hauch mir neue Kräfte zur Verrichtung der Geschäfte dieses Tages und zum Genusse seiner Freuden eingeflößt. Von dir gestärkt, kan sich mein Geist zu dir, seinem Schöpfer und Vater, erheben, dich denken, sich deiner freuen, und in diesem grösten, freudenreichsten Gedanken Seligkeit finden. Dank, herzlicher Dank sey dir, dem Allgütigen, für den Schuz und die Ruhe dieser Nacht, für die Erquikung und Stärkung, die sie mir verschaft hat! Dank sey dir, dem Vater des Lebens, für das neue Gefühl meines Lebens und meiner Kräfte, und für das noch höhere seligere Gefühl meiner Verbindung mit dir, dem vollkommensten Geiste, und meiner Bestimmung zur Unsterblichkeit!

Getrost und froh kan und will ich also unter deiner Aufsicht meine irdische Laufbahn fortsezen; getrost und froh das thun, was du mich thun heist; das geniesen, was du mir zu geniesen giebst; das dulden und leiden, was du mir zu dulden und zu leiden

leiden auflegst. Auch hüete, Vater, auch heute wirst du Pflichten und Kräfte, Hindernisse und Beistand, Leiden und Freuden, Gutes und Böses, so mit einander verbinden und gegen einander abwägen, wie es mir, deinem Kinde, gut und heilsam, wie es zu meiner Uebung und Besserung nöthig, und deinen weisen Absichten gemäß ist.

Ja, gütiger Vater! deine Aufsicht begleite mich heute bei allem, was ich denken, was ich unternehmen werde, und schenke mir Zufriedenheit und Ruhe in meinem Herzen. Laß es meine gröste Freude seyn, in allem auf dich zu sehen, mich stets an dich zu halten, und alles, aus Liebe und Gehorsam gegen dich, zu thun und zu unterlassen, zu geniesen und zu leiden! Laß deinen Geist mich in diesen Gesinnungen stärken, und dieselben in mir immer herrschender werden.

O du, den meine Seele preist!
Erwecke mich durch deinen Geist,
Zu meiner Christenpflicht:
Er helfe meiner Schwachheit auf,
Bis ich vollende meinen Lauf. Amen!

Lied: Mein Gott! auch dieser neue Morgen. N. 9.

Abendgebet am Montag.

Wie geschwind ist auch dieser Tag für mich auf ewig verschwunden! O wie vergänglich ist die Zeit der Menschen auf Erden! Schneller, als der geschwinde Stral des Blizes, fliehen die un-

widerbringlichen Stunden dahin, wo sie niemals wiederkehren. Unb diese so schnell vorübereilenden Stunden und Tage machen meine Lebenszeit aus. Sie sind die bestimmte Saatzeit zu der grosen Erndte der Ewigkeit.

Groser Gott! was ist der hinfällige Mensch vor dir? Wie wenig sind seiner Tage auf Erden; und wie wichtig sollte ihm ein jeder derselben seyn, da sie, wenn sie wol angewendet werden, seine ewige Glückseligkeit bestimmen! Wenn ich sie aber durch eine Reihe unedler Handlungen verunehre, so werden sie redende Zeugen meiner Schande seyn. Ach Schöpfer meiner dahin eilenden Tage, deren Zahl dir alleine bekannt ist! ach! laß mich mit der äusersten Sorgfalt dahin trachten, daß ich, in der flüchtigen Zeit meines Hierseyns, vor deinem heiligen Angesicht in einem guten Wandel erfunden werde! Ach, mein Leben ist kurz und elend; aber ich bin, mit allen meinen Mitbrüdern, von dir zur unermeßlichen Ewigkeit bestimmt. Du seztest uns nur zu Haushaltern über die vergängliche Zeit, damit wir gereinigte te Einwohner der Ewigkeit werden mögten. Hier ist die Saatzeit; dort sollen wir die Früchte des ausgestreuten Samens einerndten. Hier sind wir Pilgrime, Gäste, Fremdlinge! dort sollen wir, wenn wir hie vorsichtiglich gewandelt haben, dort im himmlischen Vaterland sollen wir ewig

deine Hausgenossen seyn. — Alles vermögender Gott! gib du mir Kraft, meine kurze Zeit gut zu gebrauchen, damit ich dereinst mit meiner Rechnung nicht zu Schanden werde. Jeder hinwegeilende Tag, jede schnell beflügelte Stunde fordert mich auf, mein ewiges Wohl gewis zu machen. Ich will also lieber alle irdische Verrichtungen aufschieben, als einen guten Augenblik zur Ewigkeit versäumen. Alles, was irdisch ist, ist so vergänglich, wie dieser Tag. Schon tausend Dinge habe ich plözlich vergehen sehen — ach! diesseits des Grabes ist nichts bleibendes. Deine Güte aber, du Gott meines Lebens, währet immer und ewiglich. Durch sie geleitet, habe ich diesen Tag glüklich zurükgeleget; wofür ich dir herzlich danke. Durch sie bewachet, werde ich auch diese Nacht beglükt vollenden. Ja, guter Gott! laß mich sanft und ruhig schlafen, und morgen zu deinem Preis gesund wieder erwachen. Laß mich alle meine Tage so hinbringen, daß mir an jenem grosen Morgen keine zu späte Reue ewige Klagen auspressen möge.

Laß mich meine Besserung
Für mein Hauptgeschäfte achten;
Und nach meiner Heiligung
So mit treuem Eifer trachten,
Als erwartete noch heut
Mich Gericht und Ewigkeit. Amen!

Lied: So fliehen unsre Tage hin rc. Nr. 22.

Morgengebet am Dienstag.

Allmächtiger Gott! der du mich in der vergangenen Nacht mit den Meinigen gnädig beschirmet, und durch einen sanften Schlaf erquikt und gestärket hast; mit dankbarem Gemüte preise ich dich auch für diese Merkmale deiner väterlichen Güte und Gnade. Möchte doch das Andenken an die vielen Woltaten, die du bisher mir erzeiget hast, den Entschluß in mir befestigen, dich immer kindlicher zu lieben und deinen Befehlen einen immer vollkommenern Gehorsam zu leisten! Stehe du mir in dem schweren Werke meiner Selbstbesserung durch deinen Geist mächtig bei; erleuchte meinen Verstand, und schenke mir die Klugheit, das immer zu wählen, was dir wolgefällig ist. Richte alle meine Gesinnungen auf das, was wahrhaftig gut, andern nüzlich und mir erspriesslich ist. Oefne mir die Augen des Gemüths, daß ich meine eigene Fehler erkenne, und erhalte in mir den ernstlichen Vorsaz, mich immer mehr von denselben zu reinigen, eine böse Gewohnheit nach der andern abzulegen, in dem Umgang mit andern Menschen immer vorsichtiger, in meinen Berufsarbeiten immer fleißiger und getreuer, gegen die Fehlenden liebreicher und geduldiger, und so in allen Stücken vollkommener zu werden. Segne meine Bemühun-

hungen, lenke die Herzen der Menschen, daß sie meine Wolfarth gerne befördern. Bewahre mich und die Meinigen vor Unglücksfällen und andern Uebeln; vornemlich vor muthwilligen Sünden. Lehre du mich thun nach deinem Wolgefallen; denn du bist mein Gott! dein guter Geist führe mich auch diesen Tag auf der rechten Tugendbahn.

Er führe mich auch heute
Auf deinen Tugendpfad.
Du, Ewigweiser! leite
Mich selbst nach deinem Rath. Amen!

Lied: Mein erst Gefühl sey Preis. No. 8.

Abendgebet am Dienstag.

Finsternis und Stille des Todes bedeken nunmehro die Welt! die Geschäfte der Menschen ruhen; auch meine Geschäfte und meine Verbindungen mit der Welt sind nun wie aufgelöset. Sie gehet mich jezo nichts an, da die ermüdeten Menschen im Schlafe gleich als im Tode liegen; und, Gott! du bist allein bei mir! Ich empfinde wie deine Macht mich hält, und mich bisher erhalten hat; daß ich, was ich bin, nur durch dich bin, und daß ich, wenn ich glücklich seyn soll, nur glücklich und vergnügt durch dich werden kan. Und doch habe ich gesündiget, mit meinen heutigen Uebertretungen die Zahl meiner Sünden vermehret, und mich dadurch deiner

Gnade und Liebe unwürdig gemacht! Ich höre den Fluch, den mir die Sünde zugezogen hat. Ich sollte vor deinem Angesichte fliehen; wohin sollte ich aber fliehen, da du nicht wärest? und ich kan nicht von dir weichen, ohne von meinem Glüke zu weichen. Ach! wie selig bist du! und wie ernstlich verlangst du meine Seligkeit! So liege ich also vor dir, nicht auf meine Gerechtigkeit, sondern auf deine grose Barmherzigkeit, und flehe um Vergebung. Um des Blutes Christi willen, Vater! gedenke meiner Sünden nicht, auch derer nicht, womit ich dich heute beleidiget habe. Du kanst meinen Tod und meinen Jammer nicht wollen; denn du erbarmest dich aller deiner Geschöpfe, auch meiner, und willst mir in deinem Sohne alles schenken. Wer an ihn glaubt, soll nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Herr, ich glaube, hilf mir Schwachen! Stärke mich im Glauben, in der Liebe, in allen christlichen Tugenden. So lebe ich in Christo und Christus lebet in mir; und du, mein himmlischer Vater, bist bei mir. Du bist bei mir auch in dieser finstern Nacht, als mein Licht und mein Heil: vor wem sollte ich mich fürchten? Du bist meines Lebens Kraft: vor wem sollte mir grauen? Es kan mir kein Uebels begegnen, es kan mir kein Gutes mangeln, wenn ich dich, wenn ich Theil an deiner Gnade habe: in dir habe ich mein höchstes

Gut und meinen Himmel. Mit diesen heiligen Gedanken laß mich einschlafen, damit auch mein Schlaf heilig sey. Laß mich ruhig, laß mich mit der Ueberzeugung einschlafen: daß du mein Schuz bei nächtlichen Gefahren, mein Schirm und Schild wider alle Uebel, meine Stärke in meiner Ohnmacht, und meine Hilfe in aller Noth bist. Darum bitte ich dich in kindlicher Demut, mein Gott, auf den ich hoffe.

Erhöre väterlich mein Flehn!
Laß mich den Morgen wieder sehn!
Verkürze meine Tage nicht,
Führ nicht sobald mich ins Gericht!

Von allem bösen Vorsaz rein,
Will ich dir ganz mein Leben weihn.
Von dir bewacht, entschlaf ich nun;
Laß mich in sanfter Stille ruhn. Amen!

Lied: Bald grüsset mich die stille Nacht ꝛc. Nr. 15.

Morgengebet am Mittwoch.

Gütiger Gott und Vater! durch deine Gnade habe ich wieder diesen Tag erlebt, und mit dankbarem Herzen erkenne ich auch darinn, wie viel ich dir schuldig bin. Daß ich mich durch den Schlaf erquikt, an meinen Kräften izt von neuem gestärkt, und durch den Anblik des Tageslichts und der sichtbaren Natur erfreuet finde, das ist dein Werk, du Ursprung alles Segens; so wie überhaupt jedes Gute und Angenehme, was

ich

ich genieße, aus deinen liebreichen Händen kommt. O gieb, daß ich das mit Aufmerksamkeit und gerührter Empfindung bedenke, und ja deiner nie vergesse, dem allein ich mein Leben und dessen Erhaltung zu danken habe. Dein allmächtiger väterlicher Schuz war über mir; da ich, meiner selbst unbewußt, in tiefer unbesorgter Ruhe lag; und nun stellest du mich, gleichsam als einen Neugeschaffenen, in deine Welt hin, daß ich dich in deinen Werken sehen und bewundern, und mit wieder hergestellter Munterkeit meine Geschäfte wahrnehmen kan. So lässest du mich, auch an meinem eigenen Theile, erfahren, daß deine Güte alle Tage neu und deine Treue groß ist. Nimm dafür, o mein Gott, das demüthige freudige Lob meiner Seele an, die du fähig gemacht hast, dich zu erkennen und sich deiner zu freuen.

Erhalte mich auch bei dem Einigen, daß ich dich stets auf die rechte Art vor Augen habe, daß ich der christlichen Frömmigkeit und Tugend unverrückt treu bleibe, da ich doch auf keinem andern Wege ein wirklich zufriednes Herz und wahres dauerhaftes Glück finden kann. Hilf mir immer mehr zu einer richtigen lebendigen Erkenntnis dessen, was zu meinem Besten dienet. Befestige in mir den Glauben an die göttliche Lehre Jesu Christi, deines Sohnes, die so zuverläßig menschliche Seelen, welche darauf achten, weise

und

und gut macht. Stärke und belebe meinen Vorsatz, auch diese mir aufs neue geschenkte Zeit meines Lebens, mit aufmerksamen und treuen Ernste dir zu heiligen, und die Bewahrung eines reinen und unverlezten Gewissens höher zu achten, als alles, was ich sonst im Irrdischen zu gewinnen vermögte. Entferne von mir alle gefährliche Versuchungen, zu welchen mein Beruf, mein Umgang, meine Verbindung mit andern, auch selbst meine eigene natürliche Gemüthsart mir Gelegenheit geben könnten; und wenn solche Versuchungen mir nahe kommen sollten, so stehe mir bei, du Gott meines Heils, und unterstütze meine dann vielleicht wankende Seele, durch den großen Gedanken deiner Gegenwart, deiner Wohlthaten und deiner Vergeltung, damit ich nicht von dir abweiche, und ins Verderben gerathe; damit ich mich nicht der tröstlichen Beruhigung beraube, an diesen Abend, mit einem unbeflekten Herzen und mit der Gewißheit von deinem Beifall, auf den durchlebten Tag zurükſehen zu können.

Wenn ich falle, laß michs merken,
Laß mich streben, aufzustehn.
Eile, mich dein Kind zu stärken;
Lehre selbst mich vester gehn.
Warne mich, sey mein Begleiter;
Täglich führe, Gott! mich weiter,
Bis ich in der Ewigkeit
Dringe zur Vollkommenheit. Amen!

Lied: Mit freudigem Gemüthe. Nr. 10.

Abendgebet am Mittwoch.

Gütigster Gott und Vater! durch deine Gnade habe ich auch die Geschäfte dieses Tages glüklich geendiget. Ich bringe dir dahero mit dankbarem Herzen das Opfer der kindlichen Liebe für die Wohlthaten, die du mir an demselben erzeiget hast. Im Vertrauen zu dir und deiner weisen Fürsehung finde ich die Ruhe, die nach den Arbeiten des Berufs meine Seele erquiken und mit neuem Eifer im Guten auf den morgenden Tag beleben kan. Aber wie wenig würden ohne deinen Beistand und Segen meine Geschäfte einen glüklichen Fortgang gewinnen? du leitest mich mit deiner Weisheit und Güte die rechten Wege, die zur Glükseligkeit führen; du erfreuest mein Herz durch die Verheissung, daß es denen wohl gehen werde, die dich lieben. So bin ich mit allem zufrieden, was du mir begegnen lässest; so verrichte ich munter meine Geschäfte und will nun ohne Sorgen ruhig einschlafen. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn du, o Gott, hilfest mir, daß ich sicher wohne. Vergib mir nur, o Vater, wenn ich etwa diesen Tag deine Gebote übertretten und deiner Gnade mich unwerth gemacht habe. Reinige mein Herz durch deinen Geist von allen bösen Neigungen, daß ich der Vergebung der Sünden, durch den Glauben gewis, in dir Friede habe. Erleichtere auch allen meinen Mitmenschen die Last ihres

Lebens, bewahre alle die Meinigen, behüte alle Einwohner des Landes vor schädlichen Zufällen und allen Uebeln in dieser Nacht. Erfülle alle meine Mitchristen mit dem Geist der Liebe, daß sie ihre Tage einander erleichtern, daß wahre Zufriedenheit und dauerhafte Wohlfahrt recht vielen zu Theil werde, und daß wir alle täglich Ursache finden, dich für den Ueberfluß deiner Güte immerhin zu loben, dir sey Dank und Preis gesagt von nun an bis in Ewigkeit.

So legen wir getrost zur Ruh uns nieder.
Sehn wir erfreut die Morgensonne wieder;
Dann preisen wir mit heiterem Gemüthe
Gott deine Güte.

Lied: Ja, du mein Gott! du kennest mich. Nr. 21.

Morgengebet am Donnerstag.

Die finstre Nacht ist dahin; alle ihre Grauen sind verschwunden: o wie sanft, wie ruhig habe ich geschlafen! Nun sind meine Kräfte wieder gestärkt; ich fühle mich neu geboren: das ist durch dich, groser Schöpfer! dir allein gebürt mein Dank. Aber warum? — Denke dieser grosen Frage jezt nach, meine Seele! warum siehest du jezt wieder das Tageslicht? warum bist du aufgewacht? Darum, daß du die Güte und Langmut Gottes erkennen sollst, der dir noch Raum zur Buse lassen will: denn, wie wärest du vor deinem Richter bestanden, wenn diese Nacht deine lezte gewesen wäre?

re? Darum, daß du nun, weil du noch Zeit hast, bedenken solst, was zu deinem ewigen Frieden dienet: denn wie wenig hast du das bisher ernstlich genug bedacht! Darum, daß du, besser als bisher, dich zum Uebergang in die Ewigkeit fertig machen solst. Siehe, Seele! darnm, darum bist du aufgewacht! O so säume denn nicht: eile, und nahe dich zu Gott als ein traurender Sünder, geängstet und zerschlagen; eile zu dem Erlöser! Jesus ist auch dein Erlöser! eile und errette dich daselbst. Vielleicht ist dies heute dein lezter Tag! — Solst du aber heute noch leben, so bedenke, warum und wozu du lebest. Lebe zur Ehre deines Schöpfers; lebe zur Wolfart deiner Nebenmenschen: so lebest du in der That, so lebest du zu deiner eigenen Glükseligkeit.

Aber du groser Gott! wie kan ich, wenn du mir nicht hilfest? Ich sehe die Nothwendigkeit wol ein, aber meine ganze Natur streitet wider mich; und ich fürchte, daß ich heute von mir selbst eben so wenig ausrichten werde, als ich gestern, als ich in der ganzen vergangenen Lebenszeit ausgerichtet habe. Herr, zu deiner Barmherzigkeit flehe ich, Herr, hilf mir! Das wirst du thun, o Vater! denn du bist getreu. Auch daß ich jezt noch lebe, ist mir ein Beweis, daß du noch meiner in Gnaden gedenkest. Darum bitte ich dich: Verlaß mich nicht, Herr mein Gott! sey nicht ferne von mir: eile, mir beizustehen, Herr, meine Hilfe. Herr Jesu! du hast

mich

mich erlöset: ach! nimm dich ferner meiner Seelen herzlich an, auf dich hoffe ich; laß mich nicht verloren gehen. Weise mir, Herr! deinen Weg, und lehre mich deine Steige; leite mich in deiner Warheit und lehre mich; laß meinen Gang gewis seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen. Ziehe alle Menschen zu dir, daß alle wandeln auf deinen Wegen: dann wird dein Segen über uns alle seyn; und wir werden alle einmal, an einem bessern Morgen mit Freuden aufwachen, und mit Froloken aufstehen, wann wir im Grabe, unter deinem Schuz sanft werden geschlafen haben.

Ich hoffe dann mit Freudigkeit
Vor dir, mein Haupt, zu stehen,
Und mit dir in die Herrlichkeit
Frohlokend einzugehen.
O hilf mir doch
Aus Gnaden noch
Zum Glük der Ewigkeiten
Mich würdig zu bereiten.

Lied: Lob sey Gott! der den Morgen. Nr. 6.

Abendgebet am Donnerstag.

Bis hieher hat der Herr geholfen! Wiederum hat er mir einen ganzen Tag Gutes erwiesen. Ich habe die Geschäfte meines Berufs vollbringen, meinem Nächsten nüzlich werden, für die Meinigen sorgen und ihnen ein gutes Beispiel geben können; dazu hat mir Gott heute Kraft und Freudigkeit ver-

verliehen. Ich bin diesen Tag gesund und zufrieden gewesen, mich hat keine Plage getroffen, und kein Schmerz gekränket; das hat der treue allmächtige Menschenhüter gethan. Ich habe Nahrung und Bequemlichkeit gehabt, und unschuldige Freuden dieses Lebens genossen; auch damit hat mich seine Güte gesegnet. Da ich von den Arbeiten dieses Tages ermüdet bin, kan ich mich ruhig niederlegen: ich habe Wohnung, Kleider und Bette, zu meiner Beschüzung und zur Beförderung meiner Ruhe. — Welch ein schlechtes, fühlloses Herz müste ich haben, wenn mich die Wolthaten Gottes an diesem Tage, und der Friede, in dem ich mich zum Schlaf hinlegen kan, nicht erwekten, an die Gröse seiner Allmacht und Güte zu denken, und ihn für die Beweise derselben freudig zu preisen!

Gott, mein treuer Führer, Hüter und Versorger! vergib es mir um Jesu willen, wenn ich an so manchen Abenden meines Lebens dein Lob aus Trägheit versäumt; oder mit Zerstreuung zu dir gebetet habe! Diesen Abend bringe ich dir mit gerührter und munterer Seele kindlichen Dank, für alles Gute, das du mir an diesem Tage im Geistlichen und Leiblichen erwiesen, für deinen mächtigen Schuz und Beistand, für deine väterliche Fürsorge. Ohne Sorge will ich mich nun zur Ruhe niederlegen: denn du, o Herr! bist auch in der finstern Nacht bei mir. Ich selbst kan mich freilich

nicht

nicht beschüzen; ich werde wie ein Toder liegen: aber das ist mein Trost und meine Zuversicht, daß du nicht schläfest noch schlummerst, daß du mich beschüzest und deine Engel meine Wächter sind. Getrost will ich nun einschlafen: denn ich bin gewis, ich liege und schlafe ganz in Frieden. Unter deiner beschirmenden Hand, o Allmächtiger! befürchte ich kein Unglük. Mein Gott und mein Vater! deiner gnädigen Aufsicht sey mein Geist und Leib empfohlen. Nimm in dieselbe auch alle die Meinigen, schlies auch davon meine Feinde nicht aus; aber wehre den bösen Anschlägen, die sie in dieser Nacht wider mich machen, oder schon auszuführen willens sind. — Wie unzählige meiner Miterlösten befinden sich, da ich mich ruhig niederlege, im grösten Elende; winseln unter peinlichen Krankheiten oder schweben in groser Drangsal und Gefahr, in Furcht und Sorge; sind von Hunger und Kummer verschmachtet; haben kein Bett und keine Ruhestätte; oder liegen im schreklichsten Todeskampfe.

Gott der Barmherzigkeit! erbarme dich in dieser Nacht aller Geängsteten, Nothleidenden und Sterbenden. Erhöre ihr Schreien um Jesu willen!

Schliest einst der Tod
Des Lebens Noth,
Und allen unsern Kummer:
O! dann komm er auch so sanft,
Wie ein süsser Schlummer. Amen

Lied: Herr es gescheh dein Wille. No. 19.

Morgengebet am Freitag.

Mit welchen Empfindungen bin ich an diesem Tage erwacht? In den Stunden, wo mich ein süsser Schlaf erquikte, hat meinen Jesum die Todesangst ergriffen. Ich erhebe mich vom Schlummer, um mich der Güte meines Gottes zu freuen: aber er hatte in iener Nacht nichts, wohin er sein Haupt legte, als den Oelberg, auf welchen sein Blutschweis und seine Thränen flosen. Mir glänzt der Morgen in seiner iungen Schönheit wieder: da du, o Heiliger! von den Uebelthätern gerichtet, von deinem Geschöpfen gelästert, von der Bosheit deiner Feinde und der Treulosigkeit deiner Jünger gekränket wurdest. Sey mir immer gegenwärtig, du fürchterliche Nacht! Schwebe mir beständig vor Augen, du furchtbares Gericht, vor welches mein Jesus gestellet wurde. Begleite mich diesen Tag über auf allen meinen Wegen: so wird mir der Abend desto erfreulicher werden. —

Mein Gott, den ich für die sanfte Ruhe dieser Nacht mit gerührter Seele preise! Laß mich diesen Tag ganz zu deiner Ehre hinbringen; und zur Ehre deines lieben Sohnes, den du für mich in den bittern Tod dahin gegeben hast. Du Herr, warfst meine Schuld und meinen Fluch auf ihn, damit ich Heiligung und Frieden erlangen möchte — D o Jesu! empfehle ich heute mein Leben und meine Wohlfahrt, ganz ohne Bekümmernis. Der du für

mich

mich littest und für mich starbst, wie köntest du deine Sorgfalt für mich verlieren? Da du für meine Seele so unendlich viel gethan hast, wie köntest du weniger für meine irdischen Bedürfnisse thun? Nein, erbarmungsvoller Jesu! ich kan alles von dir erwarten, so gros es auch seyn mag, da du mir das gröste, nemlich den Himmel, schon geschenket hast. Verleihe mir die Gnade, daß ich im Glauben an dich beständig verharren möge. Erinnere mich unabläßig an deine Leiden und an deinen Tod, und laß sie mir die stärkste Ermunterung zur Gottseligkeit geben, so wie sie mir die untrüglichste Hofnung der Seligkeit gewähren. Wenn ich geneigt seyn solte, die Lüste dieser Welt lieb zu gewinnen, so laß mich dein Leiden schreken und deine Qual zurükhalten. Unter den tröstenden Gedanken an deine Leiden am Oelberg, an deine Liebe am Kreuz, an deine Wunden, an deine Todesangst und an deine glorreiche Vollendung, laß mir diesen Tag vergehen, und mir dadurch mein Leben, Leiden und Sterben versüsset werden.

Hier find ich in Unruh Friede;
In der Angst Beruhigung;
Neue Kraft, wenn ich ermüde;
Und in Qualen Linderung
Schwer sey dieses Lebens Müh!
Durch dein Kreuz verschwindet sie:
Denn es führt durch kurze Leiden,
Zum Genus von ew'gen Freuden, Amen!

Lied: Mein Erlöser, Gottes Sohn. No. 7.

Abendgebet am Freitag.

Erhebe dich, erlöste Seele! ehe sich dein Leib mit seinen Gliedern zur Ruhe niederleget, erhebe dich vorher zu dem, der sich deiner herzlich angenommen hat; der dir heute mit so vielen Wohlthaten gezeiget hat, er habe deiner noch nie vergessen. Vergiß, mein Herz! auch seiner nicht. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

Herr Gott, Vater aller Barmherzigkeit! Zu dir komme ich in dieser Abendstunde, mit Dank und Anbetung: gerührt über so viele Wohlthaten, womit du mich heute begnadiget hast; aber auch innigst beschämt über meine vielfältigen Sünden, womit ich mich derselben unwürdig gemacht habe. Ich bin ein Sünder, ich bekenne es: und zwar kein geringer; laß dich aber dieses nicht hindern, mir Barmherzigkeit widerfahren zu lassen: je mehr ich derselben bedürftig bin, desto reichlicher wollest du sie an mir beweisen. Herrlicher Gott, reich von Barmherzigkeit über alle, die dich anrufen! sey mir, sey allen Sündern gnädig. Laß deine Ehre durch unsere Besserung, und nicht durch unsern Untergang erhöhet werden. — Ach, bedenke mein Heiland! wem zu Liebe du in diese Welt gekommen bist, für wen dein Leib zerrissen, gegeisselt, gekreuziget, und

so

so jämmerlich zugerichtet worden ist. Geschahe es nicht für die Sünden der ganzen Welt? Wie sollte ich denn glauben, daß du mich ausgeschlossen habest? Oder wie kan ich denken, daß du nur für geringere Sünder gestorben seyest, und mich ohne Hülfe gelassen habest? Nein, mein Heiland! wo die Sünde mächtig worden ist, da ich doch deine Gnade noch viel mächtiger worden. Ach, laß solche auch an mir desto mächtiger werden, je mehr ich einsehe, daß ich unter die vornehmsten, unter die grösten Sünder gehöre. Schenke mir nur deine Gnade und sage zu meiner Seele: Sey getrost! deine Sünden sind dir vergeben.

Mein durch Christum versöhnter Vater! nimm meine unvollkommene Buse in Gnaden an; trage Mitleiden mit meinen Schwachheiten; reinige mich von aller Untugend: befestige mich, bei meinem Unbestand: und laß deinen guten Geist über mich stets wachen, daß ich niemals mehr dich vorsezlich beleidigen möge. Ja, Geist der Gnaden! stehe mir bei, stehe den Meinigen, stehe allen Christen bei, daß sie sich von der Welt unbeflekt behalten. Bekehre die Sünder und heilige sie: Heilige uns alle durch und durch, daß unser Geist ganz, samt Seele und Leib, unsträflich möge behalten werden, auf die Zukunft Jesu Christi. O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!

erbarme dich, erbarme dich über uns, und gib uns deinen Frieden.

Durch dich versöhnt, kan ich nun finden
Bei Gott Vergebung meiner Sünden:
Drum schlaf ich jezt mit Ruhe ein,
Und seh der Zukunft froh entgegen.
Du bist mir Stärke, Kraft und Segen;
Im Tode auch wirst du es seyn. Amen!

Lied: So fliehen unsre Tage hin. No. 22.

Morgengebet am Sonnabend.

Preis und Lob sey dir gesagt, gütigster Gott und Vater! für alle Gnade und Liebe die du mir und den Meinigen bis auf diesen Tag erwiesen hast. Du hast mir diese Woche über Stärke zur Arbeit, Nahrung und alle andere Nothwendigkeiten des Lebens verliehen; du hast mich in trüben Stunden aufgerichtet, du hast mich auch in der vergangenen Nacht nebst den Meinigen behütet, daß wir diesen lezten Tag der Woche mit dankbaren Herzen anfangen können. Dir seyen alle Stunden desselben gewidmet, nach deinen Befehlen will ich die Werke meines Berufs getreulich verrichten; deine Gaben mit froher Genügsamkeit geniessen und so viel in meinem Vermögen stehet, auch meine Mitmenschen erfreuen. Regiere du mich selbst durch deinen Geist, daß ich nichts unternehme, was deinen Absichten entgegen ist; erfülle mich mit regem Eifer, die Geschäfte

zu treiben, die in meinem Berufe mir obliegen! gib daß ich bei meinen Bemühungen nicht nur auf die vergänglichen Belohnungen sehe, die mir in diesem kurzen Leben zu Theil werden, sondern daß mein Auge hingerichtet sey auf jene bessere Welt, wo du deine treuen Diener mit unvergänglichen Gütern erfreuen wirst. Das stärke mich auch in dem Vorsaz, nie mit Wissen etwas Böses zu thun; keinen unerlaubten Vortheil zu nehmen, keine verbottene Lust zu geniessen; in dir meinen Reichthum, in dir meine höchste Freude zu suchen. Die Welt vergehet mit ihrer Lust, wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

Erhalter, dir soll jede Stunde
Von diesem Tage heilig seyn!
Ich schwöre dir mit Herz und Munde,
Der Laster Pfad mit Ernst zu scheun,
Damit nicht in der Ewigkeit
Mich einstens dieser Tag gereut.

Lied: Mein Gott auch diesen neuen Morgen. No. 9.

Abendgebet am Sonnabend.

So ist nun abermal ein Tag, abermal eine Woche vollendet! Hallelujah, Lob, Preis, Dank und Ehre sey unserm Gott von Ewigkeit! Wenn ich nun aber am Schluß dieses Tages und dieser Woche mein Herz untersuche! so finde ich

lei-

leider, daß ich mich nicht so, wie ich solte, bemühet habe, mein Leben und Wesen zu bessern.

Allgegenwärtiger, allwissender Gott! du siehest einen jeden Gedanken, ehe er in meiner Seele geboren wird. Ich kan dich mit keinem Schein des Guten hintergehen. Die verderbten Triebe meines Herzens sind dir alle bekannt. Ach! ich zittere beim Anblik meiner Vergehungen vor Abscheu zurük, mit welchen ich mich heute und diese ganze Woche deines Wohlgefallens unwerth gemacht habe. Du verstösest aber den busfertigen Sünder nicht von deinem heiligsten Angesicht. Deine gnädigen Verheisungen richten die niedergeschlagene Seele wieder auf. Wir sollen, auf eine rechtschaffene Buse, von Sünden frei und durch den Glauben an deinen Sohn, gerecht werden. Wir sollen Friede mit dir haben, und Ruhe in unserm Gewissen. Wir sollen dereinst im Frieden einschlafen, und zum ewigen Frieden wieder erwachen.

O dreyeiniger Gott! sey du des Abends, des Nachts, des Tages, und zu allen Stunden meines Lebens, mit deinem Frieden mir nahe! Richte meinen ganzen Wandel nach deinem Wohlgefallen ein. Wohne bei mir, bei jeder gottesdienstlichen Handlung, wo und an welchem Ort ich dir auch dieselbe leiste. Sey auch insonderheit nahe bei mir, wann ich dir morgen feierliche Opfer

der

der Anbetung in dem Hause bringe, wo deine Ehre vorzüglich wohnet. Laß mich, wann deine Liebe zu mir die Lippen deines Dieners öfnet, ganz Aufmerksamkeit seyn. Laß mich alles, was mir aus deinem Worte verkündiget wird, mit begierigem Herzen und hungriger Seele annehmen, und zu meiner Besserung anwenden, damit ich deines Wohlgefallens, deines Friedens immer fähiger werde. So schliesse ich nun diese Woche, und übergebe mich und alle die Meinigen aufs neue deinem Schuz, deiner väterlichen Aufsicht und Regierung. Wie viele Wochen ich hier noch zu leben habe, weiß ich nicht; dieses gewisse Vertrauen habe ich aber zu deiner Güte, daß du mich nie verlassen, sondern ferner, wie bisher, väterlich für mich sorgen wirst.

Bestimmst du mir ein längres Ziel;
Und werden meiner Tage viel,
So laß Gott, meine Zuversicht,
Verlaß mich auch im Alter nicht.
Und wird sich einst mein Ende nahn,
So nimm dich meiner herzlich an,
Und sey durch Christum, deinen Sohn
Mein Schirm, mein Schild und groser Lohn. Amen!

Lied: So wird die Woche nun beschlossen. Nr. 26.

Fünfte Woche.

Morgen- und Abendgebete mit erbaulichen Schriftstellen zum Nachdenken.

Morgengebet am Sonntag.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn, mein Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen Gott! Ps. 84, 2. 3.

O groser und heiliger Gott, du Schöpfer und Herr des Himmels und der Erde! Ich bete dich, als die Quelle alles Guten und aller Vollkommenheit, besonders als den Herrn meines Lebens, den Urheber aller meiner Glükseligkeit, und den Grund aller meiner Hofnungen an. Ich danke dir, daß du mich den feierlichen Tag abermal hast erleben lassen, den du zu einen Tag der heiligen Ruhe von weltlichen Sorgen und Arbeiten und zu deiner öffentlichen gottesdienstlichen Verehrung bestimmet hast. Wie viele dieser Tage habe ich auf eine thörichte eitle Art verschwendet. O laß nicht auch diesen Sabbath die Anzahl der verlornen vermehren: sondern gib, daß ich ihn in deiner Furcht hinbringe, und zu heiligen Handlungen und frommen Uebungen anwende, damit ich immer mehr in deiner Gnade und Erkenntnis wachsen möge. Dies ist der Tag, an dem der grose Erlöser der

Welt, nachdem er sich selbst zum Söhnopfer für die Sünde dargebracht, die Fesseln des Todes zerbrochen, und sich siegreich über das Grab aufgeschwungen hat. O mögte ich mich doch auch vom Tode der Sünde zum Leben der Tugend und Gerechtigkeit erheben, und nach denjenigen Dingen trachten, die droben sind, wo er zu deiner Rechten sizet! Gib mir selbst Kraft, mich den Lüsten der Welt und des Fleisches zu entreissen, und mein Herz zu geistlichen und himmlischen Dingen zu erheben. — Laß mich das grose Werk der Religion als das wichtigste und angenehmste Geschäfte ansehen, daß ich vollziehen kan, und laß mich darinn niemals träge noch nachläßig, sondern allezeit bereit seyn, dir mit Freudigkeit, Treue und Eifer zu dienen. Laß mich die Glükseligkeit fühlen, mich von Zeit zu Zeit dir, in den Uebungen der geheimen und öffentlichen Andacht nahen zu dürfen; und in der seligen Anzahl derjenigen zu seyn, deren Opfer dir wohlgefallen, die du sättigest mit den reichen Gütern deines Hauses, und mit der Hofnung beseligest, dich einst vollkommener in deinem himmlischen Tempel anzubeten. Segne, o gütiger Gott! alle die Mittel der Gnade, die du mir zu diesen grosen Absichten gegeben hast; insbesondere die Gelegenheit, die ich heute haben werde, in der Gemeine meiner Nebenchristen mich von deinem Willen zu unterrichten, und dich anzu-

beten. Rüste deine Diener mit Weisheit und Verstand aus; gib ihren Worten Kraft, die Herzen ihrer Zuhörer zu bessern und zu erbauen; damit ihr Dienst in deinem Heiligthum erwünschte Früchte bringe. — Und nun, Ihm, der tod war, wieder lebendig ist, und in Ewigkeit lebet; ihm, den Gott mit uns durch sein Blut versöhnet, dem Fürsten unsers Lebens und unserm Heilande, sey Ehre und Herrlichkeit immer und ewiglich. Amen!

Sprüche zum Nachdenken:
Mat. 6, 19. 20. 21. Phil. 3, 12. 13. 14. Röm. 13, 11. 12.
Lied: O kommt mit Heilbegierde. No. 13.

Abendgebet am Sonntag.

Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum! Eph. 1, 3.

Ja! gelobet seyst du, barmherziger, gnädiger, himmlischer Vater, für die grosen Wolthaten, die du mir auch heute, am Leib und an der Seele erwiesen hast! Gelobet seyst du besonders für die geistlichen Segnungen, womit du für die Bedürfnisse meines edlern unsterblichen Theiles gesorget! Gelobet sey dein herrlicher Name, den du mir heut abermal in deinem Worte geoffenbaret hast; so daß ich aufs neue einen Vorschmak des ewigen Lebens darin fand, daß ich dich, und den du gesandt hast, Jesum Christum, wieder näher kennen

nen lernete! Ich danke dir von Herzen für alle heilsamen Lehren, für so manche treue Warnung und Ermunterung, für jeden Trost, für alles, womit du meine Seele erleuchtet, gebessert und erquiket hast!

Ach Gott! vergib mir um deiner unendlichen Güte willen, wenn ich dir nicht so freudig und herzlich gedienet, dich nicht so kindlich angebetet, und dein Wort nicht so andächtig und ehrerbietig gehört und betrachtet habe, als ich hätte thun können und sollen. Laß mich deine heiligen Sabbate, so viel deine Güte mich noch wird erleben lassen, immer weiser, heiliger, und dir wohlgefälliger hinbringen. Laß mich deinen gnädigen Ruf allezeit mit Freuden hören, deine mir angebotenen Seligkeiten begierigst annehmen, und alle die geistlichen Segnungen und himmlischen Güter, mit denen du mich durch Christum begnadigest, nach ihrem hohen Werthe schäzen und gehörig benuzen. Gib, daß ich mich hier blos als einen Fremdling ansehe, damit ich als ein seliger Himmelsbürger vor dir wandeln möge. Ja! mache mich durch deine Kraft geschikt, alle Schwierigkeiten, Gefahren und Versuchungen zu überwinden, die mir auf meiner Reise nach der Ewigkeit begegnen, und laß mich, durch einen täglichen Zuwachs an Heiligkeit und Tugend, des glorreichen Erbtheils, das deiner Heiligen im Lichte wartet, immer fähiger werden.

Sey nochmal gelobet, gütigster Vater, für alles, was ich heute Gutes gehöret, gedacht, empfunden und gethan habe! O laß diesen Tag einen Tag des bleibenden Segens für mich seyn; und diese Nacht mich ruhig und sicher schlafen, damit ich, wenn ich noch länger auf dieser Erde leben soll, mit erneuerter Kraft zu deiner Ehre erwachen möge. Und so laß mich morgen, mit neuem Muth und neuer Freudigkeit, den Weg fortsezen, der mich zu den Wohnungen der Gerechten, zu der Versammlung der Seligen führet, die dich und deinen Sohn, besser kennen, würdiger verehren, und in deiner und seiner Gemeinschaft vollkommen glükselig sind. Amen!

Sprüche zum Nachdenken.

Ps. 103, 1—4. Röm. 14, 17. 18. Ebr. 12, 22. 23. 24.
Lied: Nun bricht die finstre Nacht herein. No. 24.

Morgengebet am Montag.

Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorget für euch. 1 Pet. 5, 7.

Ich danke dir, allmächtiger, gnädiger Vater für den väterlichen Schuz, den du mir in der vergangenen Nacht hast angedeihen lassen. Gesund bin ich erwacht, und gehe nun mit Freuden wieder an meine Geschäfte, die mir deine Vorsehung angewiesen hat. Ich erflehe mir aber hiezu deinen mächtigen Beistand, und bitte dich von Herzen, du wol-

wollest meine Kräfte stärken, damit ich alles, was mir obliegt, so verrichte, wie es seyn soll. Gib, daß mir jede nüzliche Arbeit und Unternehmung wohl gelinge, damit ich auch in dieser Woche nicht nur mir und den Meinigen viel Gutes schaffe, sondern wo möglich, auch zur Wolfart meiner Nebenmenschen so viel beitrage, als ich kan. Deiner gnädigen Fürsorge und Regierung will ich mich und alle meine Umstände getrost übergeben. Bewahre mich nur vor Sünden, und hilf mir, daß ich stets nach Pflicht und Gewissen handle. Bleibt mir der Trost daß du mit Wohlgefallen auf mich siehest, so habe ich genug. Für alles andre, was zu meinem wahren Glük gereicht, wirst du besser sorgen, als ich wünschen kan. Denn dir ist bekannt, was ich bedarf. Du bist bereit, mir es zu geben, und du wirst mir es ganz gewis geben, ohne daß ich ängstlich dafür zu sorgen Ursache habe. Du hast mich ja bisher oft über meine Erwartung, und stets über alles mein Verdienst, gesegnet. Du wirst mich auch in Zukunft nicht verlassen. Sollte mir also irgend eine Hofnung fehlschlagen; sollte mir mein gewissenhafter Fleis nicht mit menschlichem Beifall und irdischen Vortheilen vergolten werden, so will ich mich dadurch in meinem christlichen Eifer nicht ermüden lassen. Ich will getrost fortfahren, Gutes zu thun, in der gewissen Ueberzeugung, daß ich dennoch die Früchte meiner Arbeiten, wo nicht in die-

sem Leben, doch ganz gewis in der Ewigkeit einernden, und eine unendlich bessere Vergeltung empfangen werde, als ich verdiene. Denn du hast es aus Gnaden verheissen: du wirst es auch thun.

Hiemit gehe ich denn freudig an meine Arbeit. Ich werfe alle meine Sorgen auf dich; denn du sorgest für mich. Auch meine Mitmenschen empfehle ich deiner gnädigen Regierung und Fürsorge. Gib, daß es allenthalben in der Welt in allen Ständen immer besser werde, daß dem Aberglauben, der Unwissenheit und allen Lastern gesteuret, Weisheit, Tugend und wahre Glükseligkeit an allen Orten immer mehr ausgebreitet werden. Du bist unser aller Vater, und bist geneigt, uns alles zu geben, was uns hier und dort erfreuen kan. Daher hoffen wir getrost, du werdest uns erhören, und freuen uns über deine Gete. Dein groser Name sey gepriesen und ewig von uns angebetet. Amen!

Sprüche zum Nachdenken.

Röm. 12, 9. — 12. 1 Theß. 2, 11. 12. Ps. 37, 37.
Lied: Mein Gott auch diesen neuen Morgen. No. 9.

Abendgebet am Montag.

So wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet. 1 Korinth. 11, 31.

Mein Leben, o Gott! ist ein Geschenk deiner allmächtigen Güte: wie soll ich dich, den Urheber

heber und Erhalter desselben, würdig genug dafür preisen! und wie kan ich dir das Gute vergelten, das du bisher an mir gethan hast! Ein Tag nach dem andern fliehet dahin, und ich eile selbst mit der flüchtigen Zeit der Ewigkeit entgegen. Mit dem heutigen Tag beschließe ich abermals einen Theil meines Lebens; und daß auch der noch mein gewesen ist, das habe ich deiner unschätzbaren Güte zu danken. Wie viele Menschen sind bereits in des Todes Arme gesunken, die vor wenigen Tagen oder Stunden nicht glaubten, das ihr Lebensziel so nahe seyn würde! Ich preise es als eine unverdiente Woltthat, daß deine Allmacht mir mein Leben, bei so vielen Gefahren, denen dasselbe unterworfen ist, unverlezt bewahret hat. Ich bin aber auch überzeugt, daß ich nichts wichtigeres von dir, o Gott! empfangen habe, als dieses Leben. Von der Anwendung desselben wird einmal mein Schiksal in der Ewigkeit abhangen; was ich hier säe, das werde ich dort ernden. Es kommt die Stunde, da dieser Leib wieder zur Erde werden wird, wovon er genommen war, der Geist aber wieder zu dir zurükkehren muß, der du ihn mir gegeben hast; diese Veränderung ist unter allen, die meinem Leben bevorstehet, die allerwichtigste. Ich muß sogleich nach meinem Abschiede aus dieser Welt vor deinem Richterstul erscheinen, um vor dir, dem Allwissenden, von allen meinen Gesinnungen, Worten und Werken,

die genaueste Rechenschaft abzulegen. Es ist einem jedem von dir gesezt einmal zu sterben, darnach aber das Gericht! Diese Warheit verdient meine aufmerksame Ueberlegung. Stärke du mich, o mein Gott! daß ich sie tief in mein Herz prägen möge; daß die Kraft derselben, heute und alle Tage meines Lebens, meinen Sinn und Wandel leite; daß ich mich selbst, schon hier in diesem Lande der Prüfung, mit aller Strenge richte, um nicht dort mit der Welt verdammt zu werden. O Gott! erleuchte du mich selbst, daß ich mein Verderben immer lebendiger erkenne, und mit wahrer Ueberzeugung einsehen möge, wie nothwendig mir deine Gnade und Hilfe sey, und wie sehr ich der beständigen Führung deines Geistes bedürfe. Laß mich als ein weiser Christ, vorsichtig auf Erden wandeln, und lehre mich oft an den Tod gedenken, damit ich nicht vergesse, wie eitel diese Welt und ihre Herrlichkeit ist, und nicht müde werde, den Weg zu den Freuden des ewigen Lebens, wenn ich auch oft auf rauher Bahn wandeln muß, fortzusezen. —

Sey auch in dieser Nacht mit mir, und laß mich den morgenden Tag wieder frölich und gesund erwachen. Hast du aber beschlossen, mich in derselben durch einen plözlichen Tod von dieser Welt ab- und vor dein Gericht zu fordern, so gib mir Freudigkeit im Sterben, und laß mich Gnade

vor

vor dir finden, um des göttlichen Mitters willen, den du mir geschenkt hast. Amen!

Sprüche zum Nachdenken.

Pred. 12, 13. 14. Matth. 12, 36. 1 Kor. 4, 5.

Lied: Zu so viel Tagen, die mir schon rc. Nr. 23.

Morgengebet am Dienstag.

Ich ermahne euch, durch die Barmherzigkeit Gottes: daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wolgefällig sey, welches sey euer vernünftiger Gottesdienst. Röm. 12, 1.

Ich danke dir von Herzen, wolthätiger, himlischer Vater, daß du mich in der vergangnen Nacht gnädig bewahret hast, so daß ich gesund wieder von meinem Lager aufstehen konnte, um mein Leben froh zu geniesen, und an diesem Tage meine Kräfte nüzlich anzuwenden. Von dir, o Gott, habe ich alles, mein Leben, meinen Verstand, meine Sinnen und Glieder, und alles Gute, was ich an mir finde und habe. Nach deinem Willen alle meine Kräfte und Gaben anzuwenden, ist meine heilige Pflicht. Dein Sohn Jesus Christus hat mich dazu so theuer erkauft, daß ich dich an meinem Leibe und in meinem Geiste preisen, und zur Verherrlichung deiner Ehre auf Erden meinen Theil beitragen soll. Mit diesem Vorsaz gehe ich denn auch heute an meine Geschäfte. Nimm diesen Leib und diese Seele, die du mir gegeben hast, auf das neue zu einem heiligen, lebendigen, dir ange-

angenehmen Opfer hin. Ich will durch deine Gnade meine Sinnen und Glieder sorgfältig bewahren, daß ich sie nicht zur Sünde misbrauche. Ich will mich hüten, daß ich mit meiner Zunge nicht sündige. Ich will mich eifrig bemühen, bei jeder Gelegenheit zu reden, was zum Guten und zur Besserung dient. Oft will ich mich an deine Wohlthaten erinnern, und in der Stille dir dafür danken. Meine Vernunft will ich nie misbrauchen, Böses auszusinnen, sondern sie vornemlich dazu anwenden, meine Kenntniße zu vermehren, und das wahre Wohl meines Nächsten zu befördern. Verleihe mir Kraft und Stärke, mein Gott, daß ich diesen guten Vorsaz beständig treu bleibe, daß ich meine Leidenschaften, die mir oft die Ausübung meiner Pflicht so schwer machen, und mich zur Sünde hinreisen, christlich mäsige, und alle Versuchungen glüklich überwinde. Auch dieser Tag wird vielleicht seine Last und Plage haben. Aber du wirst mir beistehen, daß ich sie geduldig ertrage, und mich in den Wegen deiner Vorsehung beruhige. Habe ich mich nur deiner Gnade zu erfreuen, so muß mir alles zum Besten gereichen, so muß auch das Widrigste einen vortheilhaften Ausgang für mich gewinnen. In diesem Vertrauen übergebe ich mich deiner gnädigen Regierung und Aufsicht. Leite mich noch ferner nach deinem Rath, wie du mich von Jugend an geleitet hast,

und

und wann meine jezige Lebenszeit ein Ende hat, so führe mich in jenes bessere Lebrn, wo ich deine Güte preisen will in Ewigkeit. Amen!

Sprüche zum Nachdenken:

Psalm. 57, 8—11. Phil. 4, 8. Ebr. 13, 15. 16.

Lied: Mit neuer Munterkeit erwacht. No. 11.

Abendgebet am Dienstag.

O Herr! wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Ps. 73, 25.

Dank sey dir, o gnädiger, barmherziger Gott! für alle Wohlthaten, die du mir diesen vergangenen Tag so reichlich erwiesen hast Herr! ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an mir thust. Ja, ich muß in Demuth erkennen, daß ich aller, auch der geringsten Wohlthaten, unwürdig bin, und daß mich gerechte Strafen treffen würden, wenn du nach der Strenge mit mir handeln wolltest. Denn ob ich mir gleich keiner vorsezlichen Bosheiten bewußt bin, so finde ich doch, daß sich oft allerhand böse Begierden in meiner Seele regen, daß es mir oft schwer ankommt, neidische, feindselige, rachsüchtige, ungerechte und unreine Gedanken zu unterdrüken, und daß ich bei allem guten Vorsaz doch oft ohne mein Denken zu Sünden hingerissen werde. Und wie viele Fehler wird dein reines Auge noch an mir sehen, die mir selbst bisher noch unbekannt und verborgen sind! Ach Herr! habe Gedult mit

mir,

mir, und verzeihe mir um deines Sohnes willen alles, was ich heute und sonst in meinem ganzen Leben in Gedanken, Worten und Werken wider dich gesündiget habe. Wende dein Vaterherz nicht von mir, sondern bleibe noch ferner mein treuer Vater, Beschüzer und Wohlthäter. Ich glaube getrost, das du mir deine Huld und Gnade nicht versagen werdest, die du allen busfertigen und glaubigen Sündern zugesaget hast. Deine Gnade ist mir unendlich mehr werth, als die Schäze einer ganzen Welt, die doch vergänglich sind, und meinen unsterblichen Geist nie zufrieden stellen können. Hinweg also alles, was mein Gemüth beunruhigen könnte; denn in dir habe ich alles, was mich erfreuen, vergnügt und glüklich machen kan. Laß mich nur dieses Glük mit aus der Welt nehmen, so kan ich froh und ruhig sterben, wenn auch diese Nacht dein Wink über mich gebieten sollte. — Ich schlafe nun ruhig ein, und empfehle mich und alle Menschen deinem väterlichen Schuz. Behüte mich vor Unglük in den Stunden, darin ich meiner selbst nicht bewußt bin. Tröste und beruhige alle Traurige und Bekümmerte. Nimm dich aller Kranken und Elenden an, die heute eine unruhige und schlaflose Nacht haben werden. Schließe alle meine Anverwandte und Bekannte, meine Freunde und Feinde, in deine treue Vorsorge ein. Erwache ich morgen wieder, so sey deine

Güte mein erster Gedanke, und der Preis deines Schuzes die erste Empfindung meines Herzens. Amen!

Sprüche zum Nachdenken:

Joh. 14, 2. 3. 2 Kor. 5, 1. 2. Phil. 3. 20. 21.

Lied: Auf, o Seele! werde munter. Nr. 14.

Morgengebet am Mittwoch.

Laß dir an meiner Gnade genügen, (spricht der Herr) denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. 2 Korinth. 12, 9.

Mit kindlichem dankbaren Herzen verehre ich dich, mein gütigster Vater! für den Schuz dieser Nacht und für die neue Stärke, die du mir durch einen sanften Schlaf verliehen hast. Möchte ich doch an dem heutigen Tage durch kindlichem Gehorsam und durch recht viele gute Verrichtungen dich zu verherrlichen fähig seyn. Erhalte du mich selbst bei den guten Gesinnungen, die dein Geist durch Jesu Religion mir eingeflößet hat; gib mir immerhin Lust und Kraft, deinen Willen mit Freuden zu vollbringen. Ach! wie leicht werden schwache, menschliche Seelen, durch Verführung böser Menschen, oder durch andere Reizungen und Lokungen der Welt, von dem geraden Wege der Tugend abgebracht. Wie leicht könnte ich auch das Gelübde vergessen, womit ich mich schon so oft vor dir zu einem heiligen Wandel

del verbunden habe. Stärke du denn selbst meinen Geist, daß ich in den vielen Versuchungen dieses Lebens glüklich siege. Erfülle mein ganzes Herz mit Neigung und Liebe zu dir, daß ich aus kindlicher Ehrfurcht gegen dich, alles was böse ist, hasse und fliehe, mit neuem Eifer in allen Tugenden auch heute mich übe; daß ich dir, o Vater, in allem gehorche. So erhalte mich die ganze künftige Zeit meines Lebens in ungeheuchelter Frömmigkeit, damit dir alle meine Werke wohlgefallen und ich würdig sey von dir auch gesegnet zu werden. In deinem Namen gehe ich heute an die Arbeiten meines Berufs; im Vertrauen auf deinen gnädigen Beistand will ich sie frölich vollenden; dazu verleihe mir deinen Segen um Jesu Christi willen. Amen!

Sprüche zum Nachdenken.

Phil. 4, 13. Eph. 3, 14. 15. 2 Pet. 1, 3. 4. 5. 6. 7.

Lied: Ihm, der das Licht entstehen hieß. No. 5.

Abendgebet am Mittwoch.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil: vor wem solte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft: vor wem solte mir grauen? Ps. 27, 1.

Was bin ich Herr! daß du meiner so gnädig gedenkest? Auch heute hast du grosses an mir gethan, und mich durch neue Erfahrungen überzeugt, daß du nicht Lust hast an dem Verder-

ben des Sünders, sondern daß du seine Bekehrung und Errettung ernstlich begehrest. Du hast mich bisher vor schmerzlichen Leiden bewahret, und nur an andern mir gezeiget, wie elend die Sünde macht. Hingegen ist deine Güte mit jedem Tag, und auch mit dem heutigen, über mir neu worden. Ja, gnädig und barmherzig bist du, Herr, geduldig und von groser Güte. Laß jezt in dieser Abendstunde das Gefühl deiner Güte recht lebendig in meiner Seele seyn, damit ich alle meine Abweichungen und Sünden schmerzhaft bereuen und den ernstlichen Vorsaz fassen möge, künftig frömmer und rechtschaffener vor dir zu wandeln.

Voll freudiger Zuversicht erhebe ich nun mein Herz zu dir, du Gott aller Gnade. Ich vertraue auf deine Vatergüte, die auch izt, da ich zu dir bete, mir nahe ist. Ach mein Gott! wie elend würde ich seyn, wenn ich in dieser Nacht mir selbst überlassen bliebe; wenn du nicht um mich wärest und mich behütetest! Aber das macht mich izt so freudig, daß ich weiß, ich schlafe unter deiner Aufsicht und ohne deinen Willen kan mir nichts trauriges begegnen. Du bist meines Lebens Schuz und Kraft, mein Licht im Dunkeln, meine Freude in der Einsamkeit und mein Beistand in allen Nöthen. — Beweise dich so an mir und an allen denen, die in dieser Abendstunde zu dir beten. Laß jeden Sünder, der noch ungerühret und ungebes-

sert ist, erwekt werden, deine Gnade zu suchen. Beruhige durch den Trost deines Geistes das Herz aller Mühseligen und Traurenden. Erquike auf ihrem Lager alle Kranke und gib ihnen Freudigkeit, sich an dich zu halten und auf deine Hilfe zu warten. Besonders flehe ich zu dir, o Jesu! für alle meine Mitchristen, die in dieser Nacht sterben werden. Gib ihnen die Versicherung in ihrer Seele, daß sie durch dich begnadiget und Erben des ewigen Lebens sind, damit sie in ihrem Tod getrost seyn mögen. Und da ich nicht weiß, ob ich nicht auch unter der Zahl der Sterbenden seyn werde, so flehe ich dich mit der ganzen Inbrunst meiner Seele an: sey mir nicht schreklich, du meine Zuversicht in der Noth. Aber, o Herr! ist es mir erlaubt, um Verlängerung meines Lebens zu bitten, so gewähre mir jezt mein demüthiges Gebet. Laß diese Nacht nicht die lezte meines Lebens seyn: sondern gib eine noch längere Frist zur Buse und Gelegenheit mich auf ein seliges Ende zuzubereiten. Nun mein Gott und mein Erlöser! ganz bin ich dein, ich lebe oder ich sterbe. Dein bin ich in Zeit und Ewigkeit. Amen!

Sprüche zum Nachdenken.

Psalm 3, 6. 7. Esa. 41, 10. Kap. 43, 1. 2.
Lied: Bald grüsset mich die stille Nacht. No. 15.

Mor-

Morgengebet am Donnerstag.

Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn: er wirds wohl machen. Ps. 37, 5.

Groser Gott! Beherrscher Himmels und der Erden! ich sage dir mit dankerfüllten Herzen Lob und Preis für den gnädigen Schuz, welchen du in der vergangenen Nacht mir und den Meinigen gnädig verliehen hast. Deine Hand war über mir, daß mich kein Unglük traf. Durch deine weise Vorsehung hoffe ich, auch diesen Tag glüklich zu überleben. Dir befehle ich denn meinen Leib und meine Seele, meine Anverwandten und Freunde, meine Obrigkeit und Untergebenen, und alles was ich bin und habe, in deine treuen Vaterhände. Wie leicht könte ich einen mir schädlichen Fehltrit thun, und dich durch Sünden beleidigen, wenn dein Geist nicht meine Sinnen und Gedanken regierte! Wie bald könten die bösen Beispiele der Welt mich verderben, oder sonst eine Veranlassung zur Uebertretung deiner Gebote mein schwaches Herz verführen, wenn du mich nicht durch die bessern Gedanken bewahrest, die dein Wort in mir erzeugt. In deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich durch Jesum Christum erlöst: stehe mir in allen Versuchungen bei, du getreuer Gott! Alle meine übrigen Sorgen überlasse ich deiner weisen Güte, o getreuer Vater! du sorgest ja für mich. Du wirst mir zu meinen Arbeiten dein Gedeihen geben; du

wirst die Menschen, mit welchen ich zu thun habe, zu meinem Besten lenken; du wirst meinen guten Namen vor dem Lästerer, meine Ruhe vor Verfolgern, mein Haab und Gut vor grosem Unglük bewahren; du wirst alle meine Schiksale so regieren, daß mein zeitliches Glük, vornemlich aber die Wolfart meines unsterblichen Geistes, dadurch befördert wird. Die auf den Herrn hoffen, bekommen neue Kraft. Die auf Gott trauen, wird seine Güte umfahen. Ich traue auf dich: laß mich nicht zu Schanden werden. Hilf mir, um deiner Güte willen, und sey in allen Fällen mein Schuz und mein Trost: daß ich den ganzen Tag in meinem Herzen dich mit Empfindungen der Liebe und des Dankes erheben, und am Abend mit Freuden sprechen könne: mein Gott hat auch heute wieder alles wohl gemacht. Amen!

Sprüche zum Nachdenken:
Phil. 4, 6. Matth. 6, 25. 26. Psalm. 13, 6.
Lied: Gottlob! so bin ich denn erwacht. No. 4. a.

Abendgebet am Donnerstag.

Der Herr hat alles wohl gemacht. Marc. 7, 37.

Auch an diesem Abend kan ich dies von dir rühmen, o du weiser und gütiger Gott! Auch heute hast du es mit mir wohl gemacht; hast mich vor grosen Unglüksfallen behütet; hast mich zur Arbeit gestärkt; hast mir Speise und Trank, samt

den

den übrigen Nothwendigkeiten des Lebens, geschenkt, und bei dem Umgang mit andern durch manche angenehme Empfindung mein Herz erfreut. Ja, der Herr hat alles wohl gemacht! Ihm will ich denn auch in dieser Nacht mich, samt allen den Meinigen, mit glaubiger Zuversicht ganz überlassen. Er wird uns schüzen vor jeder Gefahr; er wird uns, durch den erquikenden Schlaf, verjüngt und stark wieder erwachen lassen: auch morgen und in den künftigen Tagen unsers Lebens wird er unsere Schiksale so einrichten, daß wir seine Gnade und Weisheit zulezt freudig rühmen und preisen können. Ja, gütiger Gott! erzeige uns die Barmherzigkeit, ob wir sie schon, leider! nicht verdienet haben. Wende die wohlverdienten Strafen und bösen Folgen unserer Vergehungen von uns gnädig ab. Regiere uns mit deinem Geiste, daß wir, was das Beste ist, erwählen und mit Freuden thun. Lehre uns alles, was du uns zuschikest, zur Beförderung unserer wahren Wolfahrt weise anwenden. Dein Segen erweke uns zur Liebe und zur Dankbarkeit gegen dich, und zur liebreichen Wolthätigkeit gegen andre Menschen. Die Leiden, die uns zustosen, die Sorgen und Mühseligkeiten in dieser Pilgrimschaft müssen uns demüthigen, zu dir, o Gott! hinleiten, und uns nach den Tröstungen deines göttlichen Worts desto begieriger machen. So wird Glük und Unglük, Freude und

Traurigkeit, alles, was es auch sey, uns, wenn wir dich lieben, zum Besten dienen müssen. Durch kindliches Vertrauen zu dir beruhiget, lege ich mich ohne alle Sorgen zu Bette. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden: denn du allein, Herr! hilfest mir, daß ich sicher wohne. Mit dieser Zufriedenheit hoffe ich auch einst meine Augen im Tode zu schliesen, wenn ich nach vollendetem Tagewerk meines Lebens, gleich einem Müden am Abend, zur seligen Ruhe bereit, in deine Hand, o treuer Gott! meinen Geist empfehlen, und voll Trostes rühmen werde: alles, alles hat mein Gott wohl gemacht. Amen.

Sprüche zum Nachdenken:
5 Mos. 32, 3. 4. Jer. 10, 6. 7. K. 32, 17. 18. 19.
Lied: Schon wieder ist von meiner Zeit. No. 22. a.

Morgengebet am Freitag.

Wandelt in der Liebe, gleichwie Christus hat uns geliebet, und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süsen Geruch. Eph. 5, 2.

Unendlich gütiger und liebreicher Gott! dir gebühren die ersten Regungen meiner Seele, an diesem neuerlebten Morgen; dir gebühret die tiefste Anbetung und der innigste Dank, für die Gnade, die du mir auch die vergangene Nacht erwiesen hast: da ich so manchen Zufällen von Gefahr und Unglük ausgesezt war, und von mir und andern Men-

Menschen nicht die geringste Hülfe erwarten konte. Mögte doch meine Empfindung von deiner Güte, deren ich so unwürdig bin, mein Herz mit aller derjenigen Dankbarkeit durchdringen, deren das menschliche Herz durch deine Gnade fähig ist!

Dein ewiger eingeborner Sohn, mein göttlicher Mittler, hat michs gelehret, daß das gehorsamste Herz vor dir das dankbarste sey. O! so laß mich denn den heutigen Tag, und während meines ganzen Lebens, beständig die grose Absicht vor Augen haben, dir alle mögliche Beweise von meinem dankbaren Gehorsam, und meinen Nebenmenschen alle mögliche Beweise von Liebe und Gutherzigkeit zu geben. Laß michs bei keiner Gelegenheit vergessen, daß ich in jedem Elenden, dem ich helfe, meinem Bruder, ja dem Bruder meines göttlichen Erlösers helfe. Laß mich bei dem Anblik eines dürftigen und betrübten Menschen allemal an den erinnern, der für ihn und für mich, mit unaussprechlicher Liebe, unermeßliche Leiden ausstand, der für ihn und für mich in Gethsemane mit dem Tode rang, am Kreuze blutete, und des Todes der Verfluchten starb; der für ihn und für mich auferstunde und gen Himmel fuhr, und der noch jezo und von Ewigkeit zu Ewigkeit für mich lebet; der aber auch noch jezo und beständig von meinem Betragen gegen meine Brüder, die Menschen, die er mit einer unendlichen Liebe geliebet hat und noch liebet, ein allgegenwärti-

ger Zeuge ist. Stehe mir bei mit deiner Gnade; daß ich auf alle meine Pflichten recht aufmerksam seyn; keine Gelegenheit zu ihrer Ausübung verabsäumen; meinen Nebenmenschen auf alle mögliche Art nüzlich, und also durch wahre Menschenliebe und Aufopferung meiner selbst, zum Besten der Menschheit, demjenigen immer ähnlicher werden möge, der mich geliebet und sich selbst für mich dargegeben hat.

Und so laß mich, heiliger Vater! heute und alle Tage meines Lebens, im Glauben und in der Liebe zu dir und zu allen Menschen wachsen: bis ich endlich jene grose, jene alles entscheidende Stunde des Todes, welche durch den Tod meines auch für mich gemarterten und geopferten, göttlichen Mittlers, nun für mich die wolthätigste Stunde meines ganzen Lebens ist; und die mich lehren wird, mit erhabnern Empfindungen des innigsten Dankes und der tiefsten Anbetung den zu erheben, der allein würdig ist, zu nehmen Preis und Ehre, und Anbetung und Dank, und Lob von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Sprüche zum Nachdenken:

1 Joh. 4, 19. 20. 21. 1 Kor. 13, 4–7. Marc. 12, 30. 31.

Lied: Ihm, der das Licht entstehen hieß. No. 5.

Abend-

Abendgebet am Freitag.

Ihr seyd theuer erkauft: darum so preiset Gott an eurem Leibe und an eurem Geiste, welche sind Gottes. 1 Kor. 6, 20.

Herr, mein Versöhner, mein treuer Erbarmer und höchster Wohlthäter! wie könte ich den heutigen Tag, an welchem du so unaussprechlich grose Leiden und den höchstschmerzlichen Tod am Kreuze, auch zu meiner Errettung und Seligkeit ausgestanden hast, beschliesen, ohne mich noch an die unschäzbare Liebe und Wohlthaten, die du mir dadurch erwiesen hast, zu erinnern. Ich erkenne es mit gerührtem und demüthigem Herzen, daß ich aller deiner Treue und Barmherzigkeit gegen mich nicht werth bin. Du hast auch mich theuer erkauft. Erweke mich dadurch, dich an Leib und Seele zu preisen. Du hast dich in den Tod gegeben, um auch mich von aller Ungerechtigkeit zu erlösen. Hilf mir um deswillen alle Sünden vermeiden, und alle Versuchungen zur Sünde überwinden, und gib mir Kraft und Willigkeit, als dein Eigenthum fleisig zu seyn in guten Werken. Du hast mir die Hofnung auf ein ewiges glükseliges Leben erworben. Stärke mich dieser unschäzbaren Hofnung allezeit gemäs zu leben und nach einer immer grösern Vollkommenheit im Glauben und in der Gottseligkeit zu streben, damit diese Hofnung in meinem Herzen immer vester und gewisser werden

 möge.

möge. Ach mögten doch auch heute alle meine Gesinnungen und Handlungen meiner Hofnung zum ewigen Leben würdig gewesen seyn! Aber je mehr ich mich prüfe, desto deutlicher werde ich überzeugt, daß ich noch immer im Guten weit zurüke bin. So lang ich es dahin noch nicht gebracht habe, daß du mir alles in allem bist, daß ich dich über alles liebe, deine Gebote über alles schäze, dein Beispiel immer vor Augen behalte, und daß ich nach der Seligkeit, die du mir erworben hast, vor allen Dingen trachte: so lange habe ich noch keinen Theil an dir; so lange fehlt es mir noch immer an der gewissen Hofnung auf mein Glük in der Ewigkeit. Ach laß mich das doch nie vergessen, damit ich nicht träge und nachläßig im Guten werde, und mir nicht fälschlich einbilde, als ob ich vollkommen sey, und das Ziel schon erlangt hätte, da ich doch noch so weit davon entfernt bin. Erweke mich vielmehr, immer eifriger darnach zu ringen, und meine Hofnung, selig zu werden, immer gewisser und zuverläsiger zu machen, als sie jezt noch ist. Ach wann wird einmal die Zeit kommen, daß ich nicht mehr so strauchle und falle, daß ich treuer und beständiger im Guten, und nicht mehr so irdisch, sondern himmlisch gesinnt seyn werde! Mögte ich doch auch dereinst an meinem Todestage mit dir, mein Heiland, sagen können: Es ist vollbracht! Ich habe das Geschäfte, das ich hier verrichten sollte, treulich ausgerichtet.

tet. Alle meine Leiden sind überstanden und ich gehe nun zu meinem Vater in das bessere Leben, wo kein Leiden, sondern Seligkeit seyn wird. Bereite du mich selbst, o mein barmherziger Heiland! immer würdiger dazu durch deinen Geist. Erzeige diese Gnade auch allen denen, die auf dich hoffen, Erbarme dich in dieser Nacht aller Elenden und Nothleidenden, aller Bekümmerten und Verlassenen. Flöse ihren Seelen Muth und Trost ein, und laß uns alle im Leben und im Tode erfahren, daß wir nicht vergeblich auf dich gehoft und vertrauet haben. Dir sey Preis und Ehre in Ewigkeit. Amen!

Sprüche zum Nachdenken:
1 Pet. 1, 18. 2 Kor. 5, 15. Tit. 2, 11 — 14.
Lied: Herr Jesu, Heiland aller Welt. No. 20.

Morgengebet am Sonnabend.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die so ihn fürchten. Ps. 103, 13.

Wie das Kind, sobald es vom Schlafe erwachet, nach seiner Mutter, oder nach seinem Vater bliket und sich seines Daseyns freuet: so siehet mein Auge, so bald es sich öfnet, zu dir, o Gott! empor, der du der rechte Vater bist, aller derer, die Kinder heisen im Himmel und auf Erden; und Dank und Freude durchdringen mein Herz, wenn ich an die selige Verbindung denke, in welcher ich mit dir stehe. — Ja, Gott, dich kenne, dich verehre, dich liebe ich als Vater, als meinen Vater! Durch dich bin ich, durch dich bestehe ich; dein Auf-

sehen bewahret meinen Odem; deine Kraft belebet, deine Hand leitet und führet mich zum Ziele der Vollkommenheit, das du mir vorgesezt hast. Gott, wo ist ein Vater, wie du bist? So mächtig, so weise so unveränderlich, so gütig, so verschonend? Du liebest uns, deine Kinder, weit mehr, als wir uns selbst lieben: du sorgest weit mehr für unsre Glükseligkeit, als wir selbst dafür sorgen. Selbst wenn wir sündigen und fehlen, entziehst du uns dein Wohlwollen und deine Liebe nicht. Du schonest unser, wie ein Vater seines Sohnes schonet, und erbarmst dich derer, die dich fürchten, wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmet.

Und einen solchen Gott, einen solchen Vater solte ich nicht über alles lieben? Ihm solte ich nicht durch Thun und durch Leiden willig und freudig gehorchen? Von ihm solte ich mich nicht gern führen und regieren lassen? Ihm solte ich nicht mich und alle meine Schiksale getrost anvertrauen? Ja Gott! dir übergebe ich mich, als meinem Vater, ganz und gar. Auf dich will ich sehen, an dich mich halten, in dir mich beruhigen, und von dir alles Gute mit kindlicher Zuversicht erwarten. Unter deiner Aufsicht darf ich nichts ängstlich fürchten. Deine Fürsorge wird es mir an nichts, was ich bedarf, je fehlen lassen. Von dir geleitet, werde ich sicher wandeln. Jeder Weg, den du mich gehen heißt, sey er finster oder helle, rauh oder eben,

wird mich zum Ziele, zur Glükseligkeit führen. Laß diese Gedanken mich auch heute stärken und erfreuen, und mir Kraft zu jeder Pflicht, und Trost in jedem Leiden geben. Segne mich in meinem Stand und Beruf; fördere das Werk meiner Hände, daß alles glüklich von statten gehe. Wache über mein Haus, über meine Gesundheit, über meine Angehörige und Freunde. Erfülle die Welt mit deinem Segen, der alles erfreuet. Hilf allen Elenden und Verlassenen; sey ein Vater der Wittwen und Waisen; erbarme dich aller Menschen! — Deine Gnade sey mit mir, jezt und immerdar. Amen!

Sprüche zum Nachdenken:

Röm. 8, 15. 16. 1 Petr. 1, 17. Ebr. 12, 7. 8. 9.

Lied: Allmächtiger ich hebe. No. 1.

Abendgebet am Sonnabend.

Herr! lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Ps. 39, 5.

Gott, wie schnell folget nicht die Nacht auf den Tag, und der Tag auf die Nacht, und wie eilend gehen nicht Tage und Nächte und Wochen und Monate und Jahre, mit allen ihren Geschäften und Leiden und Freuden, dahin! Wie bald sind sie nicht alle durchlebt, und wie wenige Spuren lassen sie hinter sich zurüke! Was sind sie alle für den, der sie durchlebt hat, anders als ein Traum,

aus welchen er entweder mit Heiterkeit und Freude, oder mit Verwirrung und Schreken, zu einem andern Leben erwachet!

Jezt lege ich mich ruhig in die Arme des Schlafes, dieses Bruders des Todes, und danke dir, gütigster Vater, für alles, was du mir heute und diese ganze Woche Gutes gethan: für alle Hilfe und allen Beistand, so du mir geleistet, für allen Fortgang und Segen, womit du meine Geschäfte gekrönet, für alle Annehmlichkeiten und Freuden des Lebens, die du mir vergönnet hast! Ja, alle Tage meines Lebens sind mit unzähligen Beweisen deiner Huld und Güte bezeichnet. O mögte ich mich einst, wenn meine Stunde da ist, eben so ruhig in die Arme des Todes legen, als ich mich jezo dem Schlafe überlasse! Ohne Vorwürfe, ohne Gewissensbisse, im Bewustseyn meiner Aufrichtigkeit und Rechtschaffenheit, in völligen Vertrauen auf deine Vatergüte, die alle unsre Schwachheiten und Fehler übersieht, und nie mehr von uns fordert, als wir zu leisten vermögen! Wie froh würde ich dann nicht zum bessern Leben erwachen! Wie bald aller Sorgen und Mühseligkeiten des gegenwärtigen kurzen Lebens vergessen! Wie viel geschwinder und sichrer mich der Vollkommenheit nähern! Wie gewiß die Früchte von jedem Schritte, die ich hier in dieser Absicht thue und gethan habe, einerndten! — Gott,

laß

laß doch diesen Gedanken meinem Geiste oft gegenwärtig, laß ihn meinen Lehrer, meinen Führer, meinen Tröster auf dem Wege des Lebens seyn. Ja, dieser Gedanke müsse mich vor jeder Thorheit und Sünde warnen, mich zu jeder Pflicht und Tugend antreiben, mir jede Beschwerde leicht, und jedes Leiden heilsam machen! Mit diesem Gedanken will ich einschlafen, und, wenn es dir gefällt, mein irdisches Leben zu fristen, morgen wieder aufwachen. Der Gedanke an meine Sterblichkeit erinnere mich zugleich an meine Unsterblichkeit; und wenn mich jener beunruhigen und erschreken könte, so richte mich dieser wieder auf, und flöse mir Muth und Zuversicht ein. Nein, ich werde nicht sterben; nicht ganz, nicht auf immer sterben; nur verwandelt, und in einen höhern Zustand versezt werden; und da werde ich ewig leben, und meines Lebens erst recht froh werden. Amen!

Sprüche zum Nachdenken:

Ps. 102, 15. 16. Ps. 90, 3 — 6. Jak. 4, 13. 14. 15.

Lied: Herr es gescheh dein Wille. No. 19.

Sechste

Sechste Woche.

Allgemeine Morgen- und Abendgebete für christliche Familien.

Morgengebet am Sonntag.

Unsre Hilfe und unser Anfang sey in dem Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Der heutige Tag ist Gott und seiner Verehrung gewidmet; und Gott verehren ist unsere höchste Seligkeit. Laßt uns dieses erkennen, und unsern gütigen, himmlischen Vater bitten, daß er diesen Tag einen Tag des Segens für uns seyn lasse.

Gott, wie glüklich sind wir, daß wir uns heute, von allen irdischen Geschäften und Sorgen frei, in deinem Hause versammlen; über alles, woran uns am meisten gelegen ist, mit stillem Geiste nachdenken; und bis zu dir, unserm Schöpfer und Vater, erheben; uns von deinem Willen unterrichten; im Glauben an dich und deinen Sohn, Jesum, stärken; uns deiner Wohlthaten und der Hofnung der seligen Unsterblichkeit freuen; und so unsern Geist nähren, und zu einem bessern, höhern Leben vorbereiten können! Dank sey es deiner weisen, väterlichen Güte, die diese Veranstaltungen getroffen, und uns bis auf diesen Tag in dem Genusse derselben erhalten hat! O laß sie uns heute und immer-

dar recht würdig gebrauchen. Sammle doch unsre Gedanken aus der Zerstreuung, richte sie ganz auf dich und auf den heilsamen Unterricht, den du uns durch die Lehren der Religion ertheilest, damit wir dich immer besser kennen, immer herzlicher lieben, dir immer freudiger vertrauen, und deinen Geboten immer williger und treuer gehorchen lernen.

Laß insbesondere den Gedanken von der Auferwekung und Erhöhung deines Sohnes Jesu, an welche uns dieser Tag erinnert, uns im Glauben seiner göttlichen Lehre und im Vertrauen auf seine Verheisungen stärken; uns zur Nachfolge seines heiligen, wohlthätigen, gemeinnüzigen Lebens, das einen so herrlichen Ausgang genommen hat, erweken, und uns recht christliche, himmlische Gesinnungen einflösen. Laß die Gewisheit seines wieder erlangten Lebens durch die kräftigsten Wirkungen seiner Lehre und seines Beispiels sich unter uns offenbaren; und keinen von uns diesen Tag zurüke legen, ohne an demselben etwas Gutes gelernet, und mehr Erkenntnis der Warheit, mehr Liebe und Kraft zur Tugend und Frömmigkeit, mehr Weisheit zur Führung des gegenwärtigen, und mehr Fähigkeit zum Genusse des zukünftigen Lebens erlangt zu haben. Dein Segen, o Gott, begleite alles, was wir heute denken, reden, lesen und hören werden, damit es reiche Früchte der Besse-

rung und der Beruhigung in uns und unter uns hervorbringe, durch Jesum Christum. Amen!

Dir, Jesu! dir sey dieser Tag geweihet!
Ihn feiert gern, wer deines Heils sich freuet.
O laß auch uns mit Freuden vor dich treten,
Dich anzubeten!
Dich preist der Lobgesang der Himmelsheere.
Auch unser Tempel schall von deiner Ehre!
Auch unser Dank und unser Geistes Flehen
Soll dich erhöhen. Amen!

Lied: Gottlob, so bin ich denn erwacht. No. 4. a.

Abendgebet am Sonntag.

Wir danken dir von Herzen, himmlischer Vater, für alle Wohlthaten, die du uns an dem nunmehr zurükgelegten Tag erwiesen hast; für jede gute Kentnis, für jede Warnung, für jede Ermunterung und für allen Trost, den wir heute aus deinem Wort geschöpft haben. Könten wir doch nun mit der Ueberzeugung zu Bette gehen, daß wir diesen Tag ganz nach deinem Willen zugebracht hätten! Ach, noch immer sind wir die guten Menschen nicht, die wir seyn sollten! An einem jeden Abend müssen wir noch um Nachsicht und Verzeihung zu dir flehen, und uns über unsere Schwachheiten und Mängel betrüben. Habe Geduld mit deinen schwachen Kindern, gnädiger Vater, und gehe nicht mit uns ins Gericht. Verleihe uns einen sanften, ruhigen Schlaf, damit wir morgen wieder freudig

und munter an unsere Arbeit gehen, und viel Gutes wirken können. Du hast uns, gütiger Vater, eine Seligkeit verheisen, wo keine Erholung von ermüdenden Geschäften mehr nöthig seyn wird; wo wir stets munter zu deinem Lobe und zur Ausübung himmlischer Tugenden seyn werden. Auf dieses grose Glük wollen wir uns freuen. Dieses zu erlangen, soll unser vornehmstes Bestreben auf Erden seyn. Wie oft wir noch gemeinschaftlich zu dir beten können, das wissen wir nicht. Bald oder spät wird eines oder das andere von uns vermißt werden, aber wir haben die angenehme Hofnung, daß wir in einer bessern Welt einander wieder finden, und uns mit Freuden zu deinem Lobe vereinigen werden. Möchte doch keines von uns fehlen oder zurüke bleiben, wenn dein Sohn alle die, welche ihm treu geblieben sind, in dieses selige Reich einführen wird! Wir wollen einander stets aufmuntern und alles dazu beitragen, was wir können, einander immer mehr zu bessern, damit wir einst die unaussprechliche Freude haben, alle, wie wir jezt beisammen sind, vor deinem Thron hinzutretten, und mit allen Engeln und Seligen dein Lob zu verherrlichen. — Stehe uns bei, himmlischer Vater, daß wir diesem Vorsaze stets treu bleiben, und uns durch keine Hindernisse, von der Ausführung desselben abhalten lassen. Erleuchte uns durch die Lehre deines Sohnes, daß wir

immer verständiger und weiser zum Guten werden. Stärke uns bei den manchfaltigen Versuchungen, welchen wir stets ausgesezt sind, daß wir den Sieg davon tragen. Erhalte uns im Glauben, Liebe und Hofnung, bis wir vom Glauben zum völligen Genuß gelangen, und das Ziel erreichen, nach welchem wir jezt ringen. — Bewahre uns in dieser Nacht vor Schreken und Unglük, und wende alle Gefahr von uns ab. Dir empfehlen wir uns und alle Menschen in der ganzen Welt. Gieb Jedem, was ihm gut ist, in Zeit und Ewigkeit.

So können wir voll Zuversicht
Uns jezt dem Schlaf vertrauen.
Herr, unsers Lebens Kraft! dein Licht
Laß uns im Dunkeln schauen.
Hältst du die Wacht,
So wird die Nacht,
Wenns auch die lezte wäre,
Ein Tag der höchsten Ehre. Amen!

Lied: Für alle Güte sey gepreißt. No. 16.

Morgengebet am Montag.

Liebster, himmlischer Vater, Vater aller Menschen, der du deine Sonne alle Tage über Gute und Böse aufgehen lässest! wir danken dir von Herzen, daß du uns diesen Morgen gesund hast erleben lassen. Wir danken dir für die Ruhe der vergangenen Nacht, und für die Erquikung, die du uns gegönnet hast. Laß uns mit neuem Muth und

und innigster Zufriedenheit unser Leben und unsere Berufsgeschäfte fortsezen, und uns den grossen Zweck, warum wir auf der Welt leben, immer vor Augen haben. — Gib uns Gelegenheit, Lust und Vermögen, heute recht viel Gutes zu thun. Laß unsre Liebe gegen unsre Nebenmenschen und Mitchristen aufrichtig und eifrig seyn! Laß uns alle Kräfte, die du uns geschenket hast, zur Wolfart anderer mit Freuden anwenden, daß unser Licht leuchte vor den Menschen, daß sie, wenn sie unsere gute Werke sehen, dich himmlischer Vater, von dem jede gute Gabe herkömmt, mit Freuden preisen! Laß den Geist der Liebe uns untereinander aufs genaueste verbinden: daß wir im Frieden und herzlicher Eintracht bei einander leben; einander nach bestem Vermögen helfen und rathen, und eines sich über das andere freue, eines für das andere bete, und alle nur ein Herz und eine Seele in deiner Furcht und Lieb seyen. — Bewahre uns, liebreicher Vater, vor allem Unglück und Gefahren! Gib uns Muth, Standhaftigkeit und ein lebendiges Vertrauen auf dich, wenn heute etwa Unglük über uns kommen, oder eine Gefahr uns umringen solte. Laß uns auch im Unglük deiner und deiner Liebe freuen, und stärke unsre Seele zu stiller Gelassenheit und standhafter Geduld, daß unser Wille in allem mit deinem allerbesten Willen eins sey. Segne unsre Verrichtungen, daß

uns alle unsre Geschäfte wohl gelingen! Gib uns deinen Segen augenscheinlich zu merken und zu empfinden, daß unsre Freude bei der Arbeit, und unser Vertrauen auf deine väterliche Fürsehung vermehret und täglich gestärket werde. Gib heute, barmherziger Vater, allen Menschen, die auf Erden leben, deine Huld und Güte zu empfinden. Gib jedem, was ihm nöthig, und wende von jedem ab, was ihm schädlich ist! Erbarme dich aller Armen und Verlassenen! Laß sie weise und treue Helfer und Tröster finden in ihrem Elende! Erbarme dich aller Kranken! Lindere ihre Schmerzen! Flöße ihnen christliche Geduld und tröstliche Gedanken ein! Erbarme dich aller Reisenden und bewahre sie vor Irrwegen und Unglük! Erbarme dich aller Wittwen und Waisen! Behüte sie vor Unrecht, Unterdrükung und Schaden! Erbarme dich aller Lebenden und aller Sterbenden! Erhöre alle fromme und gläubige Gebete, welche heute vor dir gethan werden, zur Ehre Jesu Christi, der in Ewigkeit gebenedeiet und angebetet sey.

Sey angebetet, Herr der Welt!
Gelobt von allen Zungen!
Von jedem, den dein Arm erhält,
Sey Dank dir zugesungen.
Der Greis und Jüngling preise dich,
Und alles, alles freue sich,
Herr! dieses neuen Tages. Amen!

Lied: Mein erst Gefühl sey Preis. No. 8.

Abend-

Abendgebet am Montag.

Mit Dank haben wir billig diesen Tag angefangen, o du treuer, barmherziger Vater, und billig endigen wir ihn mit Dank; denn auch heute haben wir manchen neuen Beweis deiner väterlichen Güte erfahren; du fähreſt von einem Tage zum andern fort uns zu ſegnen und Gutes zu thun. Dank ſey dir für alles Gute, das du uns an dieſem Tage erzeiget haſt; am allermeiſten für alles das, wodurch unſere Seelen weiſer, beſſer und glüklicher worden ſind; für alles Gute, das wir von andern gelernt haben! für jeden guten Gedanken, für jede fromme Empfindung, die dein heiliger Geiſt in uns erweket hat! — Ach! gib uns doch, o allwiſſender und heiliger Gott, recht lebhaft zu erkennen alles, was dir heute an uns misfällig geweſen iſt! Flöſſe uns einen tiefen Abſcheu vor allem dem ein, was wir heute Böſes gethan, geredet und gedacht haben! Und dann, wenn wir alle unſere Sünden und Fehltritte recht erkennen, und ſchmerzlich bereuen, ach, ſo vergieb uns dieſelben durch Jeſum Chriſtum, unſern Heiland, und erlöſe uns von allem Böſen, das ſonſt auf unſre Sünden und Fehltritte in der gegenwärtigen und zukünftigen Welt folgen müſte! — Wir danken dir auch, barmherziger Vater, daß du uns die Nacht zur Ruhe und Erquikung des Körpers gönneſt. Wir nehmen dieſe Wohlthat mit kindlichem Herzen aus deiner

treuen Vaterhand an, und bitten dich, diese Nacht durch deine gütige Fürsehung über uns zu wachen, wenn wir schlafen; unsern Athem, der in deiner Hand ist, zu bewahren; alle Gefahr, allen Schreken und alles Unglük von uns abzuwenden, und uns sicher ruhen zu lassen. Laß uns morgen gesund und mit Freuden wieder erwachen, und deine Güte aufs neue an uns selber erfahren; dir mit neuen Kräften dienen, und unsrer ewigen Seligkeit mit neuem Eifer entgegen laufen! — Erbarme dich, treuer Vater aller Menschen! Ach erbarme dich aller Elenden, aller Kranken, Hülflosen, Verlassenen, Irrenden, aller Gebärenden, aller Werdenden und Sterbenden in dieser Nacht! Laß alle, jedes nach seiner Art und nach seinen Umständen und Bedürfnissen, empfinden und erfahren, daß du der treue Vater der Menschen, daß Jesus Christus ein Erbarmer und Freund aller Hülfsbedürftigen ist, die sich zu ihm nahen! Ach Herr! verhüte diese Nacht allenthalben Unglük und Schaden. Zerstöre den Rath der Bosheit, und laß alle, die ihre Laster mit der Nacht deken wollen, von dem Gedanken an deine Allwissenheit und Allgegenwart ergriffen und von der Sünde abgeschrekt werden! Ach erbarme dich aller Menschen, und hilf uns allen zur ewigen Seligkeit, durch Jesum Christum.

Vater, gib daß mein Gemüthe
Auch im Schlafe bei dir sey!

Steh

Steh mit deiner Vatergüte
Auch in dieser Nacht mir bei.
Nimm dich meines Hauses an,
Wehre dem, was schaden kan,
Daß ich morgen mit den Meinen
Keinen Unfall darf beweinen. Amen!

Lied: Auf, o Seele! werde munter. No. 14.

Morgengebet am Dienstag.

Hier sind wir alle vor dir, dem Allgegenwärtigen, dem Schöpfer und Beherrscher der Welt, versammlet; freuen uns alle unsers Lebens, unsrer Gesundheit, unsrer Kräfte; freuen uns alle deiner, unsers Gottes und unsers Vaters, der du uns Leben, Gesundheit und Kräfte gegeben, und bis auf diesen Augenblik erhalten hast! Ja, von dir, dem Allgütigen, kommt alles Gute; dir sey für alles, was wir Gutes sind, haben und geniesen, Dank und Lob gesagt! O möchten wir nur deiner Güte nie vergessen, uns auch heute oft daran erinnern, und alles, was du uns an Fähigkeiten, Kräften und Gütern verliehen und anvertrauet hast, so gebrauchen, wie es deinem Willen und unsrer Pflicht gemäß ist!

Nun gehen wir, mit neuer Munterkeit, an unsre Geschäfte. Du hast einem jeden von uns durch deine Vorsehung seine Stelle, seinen Beruf, sein Tagewerk angewiesen. Ein jeder von uns kan und soll den Uebrigen nüzlich seyn; ein jeder kan

und soll das Seinige zur allgemeinen Glükseligkeit beitragen, und der Wohlthäter seiner Brüder werden. Einer bedarf immer des andern; einer hat immer der Hilfe und des Beistandes des andern vonnöthen. Und wenn wir alle einander als deine Kinder, als Brüder und Schwestern, achten und lieben, und also einander gerne dienen und helfen: wie leicht, wie angenehm werden wir nicht einander dadurch unser Leben machen! Wie sehr die Freuden desselben vervielfältigen! Wie sehr seine Leiden und Beschwerden erleichtern! Und mit welchem Wohlgefallen wirst du dann auf uns, deine Kinder, herabsehen! Wie getrost dürfen wir uns dann nicht deines Beifalls und deines Schuzes versichern!

O möchten wir doch recht oft an dich, unsern gütigen Gott und Vater, denken, und uns recht oft an deine Aufsicht und Gegenwart, an deine alles leitende Vorsehung und Regierung erinnern! Ja, der Gedanke an dich müsse nie ferne von uns seyn! Die Begierde, dir wohlzugefallen, und deinen Willen zu thun, müsse uns stets beleben. Nie müssen wir unsere Bestimmung und unsere Pflicht, nie unsre Verbindungen mit dir und mit unsern Nebenmenschen, aus dem Gesichte verlieren:

Dir, Allmächtiger, Allgütiger, übergeben wir uns, und alle unsere Angelegenheiten und Geschäfte mit getroster Zuversicht. Von dir erwarten

ten wir Weisheit und Verstand, Hülfe und Seegen; alles, was wir bedürfen, und was uns heilsam ist. Du wirst uns gewiß bei allem, was wir Gutes vornehmen und thun, beistehen, wenn wir nur die Kräfte, die du uns dazu gegeben hast, treulich anwenden. Du wirst uns auf allen unsern Wegen sicher leiten und führen, wenn wir nur in allem auf dich sehen, und stets das thun, was uns unser Gewissen und dein Wort thun heisen. O laß doch diese Denkungs- und Sinnesart unter uns und allen Menschen, immer allgemeiner, und sie und uns alle dadurch immer besser und glükseliger werden!

Hilf, daß in unserm Stande
Wir thun, was dir gefällt;
Und laß uns nicht in Schande
Gerathen vor der Welt.
Richt unser ganzes Leben
Nach deinem Willen ein,
Und jeden laß darneben
Von dir gesegnet seyn. Amen!

Lied: Mit neuer Munterkeit erwacht. No. 11.

Abendgebet am Dienstag.

So ist auch dieser Tag mit seinen Geschäften, Beschwerden, Sorgen und Freuden dahin! Noch wollen wir einen ernsthaften Blik auf denselben zurükwerfen, damit er für uns nicht verloren sey, damit wir daraus Weisheit für unsere

künftigen Tage lernen. — Wie haben wir diesen Tag zugebracht? Hat ein jeder von uns gethan, was er thun solte? Haben wir es gern und willig, haben wir es mit Munterkeit und Freude gethan? Haben wir es in Rüksicht auf dich, o Gott! der du uns diese Pflichten aufgelegt hast, und aus kindlichem Gehorsam gegen deine Befehle; haben wir es aus Liebe zu unsern Brüdern, aus Begierde, andern nüzlich zu seyn, gethan? Haben wir heute nichts geredet und nichts gethan, wovon wir wußten, daß es unrecht und böse sey, daß es mit deinem Willen, o Gott, und mit dem Besten unserer Nebenmenschen streite? Haben wir nichts unterlassen, was wir für recht und gut, und für unsere Pflicht erkannten? Haben wir uns oft mit unsern Gedanken zu dir erhoben, in allem deinen Willen verehret, und uns in deinem Willen beruhiget? Wie haben wir deine Wohlthaten genossen? Wie die unvermeidlichen Beschwerden des Lebens getragen? Wie haben wir uns verhalten, wenn uns etwas nicht gelingen wollte? Und wie, wenn es uns wirklich gelang, und wir unsere Absichten erreichten? — O möchten wir doch alle diese Fragen so vor dir, dem Allwissenden, beantworten können, daß wir uns keine Vorwürfe darüber machen, und getrost an dich denken dürften! Sind wir unvorsichtig gewesen, haben wir aus Schwachheit und Uebereilung, ohne es zu wissen, gefehlt: das

rechnest du, verschonender, gütiger Vater, uns, deinen Kindern, nicht zu. Du weißt, das wir fehlerhafte Geschöpfe sind; du weißt, daß wir Staub sind! O mögten wir nur nicht vorsezlich gesündiget haben! — Hier wollen wir stille stehen, und ein jeder von uns soll sich selbst zur Rechnung ziehen — Und nun, unser Gott und unser Vater, Dank und Lob sey dir für allen Beistand und alle Hilfe, die du uns heute geleistet; für alles Gute, das du uns hast geniesen und thun lassen! Laß doch deinen mächtigen Schuz und deine väterliche Güte auch in dieser Nacht auf uns und auf den Unsrigen ruhen. Bewahre sie und uns vor allem Unglük und Schaden. Erquike sie und uns durch einen gesunden, ruhigen Schlaf, und laß uns auf dem Wege der christlichen Weisheit und Tugend immer weiter kommen, und dadurch deines Wohlgefallens und der Glükseligkeit des ewigen Lebens immer fähiger werden!

Hilf uns, Jesu! ernstlich darnach streben;
Komm und führ uns zu dem höhern Leben,
Wo deine Frommen
Erst zur vollen Ruh und Wonne kommen. Amen!

Lied: Ja, du mein Gott! du kennest mich. No. 21.

Morgengebet am Mittwoch.

Mit jedem Tage, o Gott, erneuert sich deine Fürsorge für uns, deine Geschöpfe, deine Kinder. Unaufhörlich bleibt durch dich die weise Ord-

nung

nung der Dinge, die zum Wohl aller Lebendigen, und auch zu unserm Wohl eingerichtet ist. Täglich schenkest du der Natur aufs neue die Kräfte, die sie zu ihrer und zu unserer Erhaltung und Beglükkung bedarf. Täglich lässest du deine Sonne und mit derselben Licht und Leben und Fruchtbarkeit zu unserm Erdboden zurükkehren. Täglich überschüttest du uns mit Wohlthaten und Segnungen von mancherlei Art. Ja, Gott, ohne dich sind und wären wir nichts; durch dich sind wir alles. Ein Tag sagt es dem andern, eine Nacht verkündigt es der andern, daß du unser Schöpfer und Vater, daß du die Güte und Liebe selbst bist.

Mit dem Gedanken an dich, o Gott, fangen wir diesen Tag an. O daß wir heute nie dich aus den Gedanken verliehren mögten. Gib, daß wir alles, was uns Gutes oder Böses begegnet, von dir, als von dem weisesten gütigsten Vater, ohne Widersprechen und mit Dankbarkeit annehmen. Gib, daß wir alle unsere Geschäfte mit frohen Muthe und gewissenhafter Treue, als Geschäfte, die du uns zur Beförderung unserer Wohlfart und zum Besten deiner Kinder aufgetragen hast, verrichten. Gib, daß wir ohne Misgunst alle unsere Nebenmenschen ansehen, und des Guten freuen, was sie haben, thun und geniessen, so wie du dich der Glükseligkeit deiner Kinder freuest. — O mögten wir doch heute stets deine Gegenwart empfinden,

und dieser Empfindung deiner Gegenwart gemäs unser Thun und Lassen einrichten! Wie zufrieden würden wir dann am Abend zu unsrer Ruhestätte gehen! Sollten wir je deiner, o Gott und Vater, vergessen können? Wie tief müßten wir uns dann vor dir schämen! Wie undankbar würden wir dann nicht gegen dich, wie feindselig gegen uns selbst handeln! Nein, nichts müsse uns von dir entfernen; nichts das Andenken an dich in unsrer Seele verdunkeln.

Dann eilt der Tag mit Lust dahin;
Ich kan ihn froh beschliessen;
Ich weiß es, daß ich Gottes bin,
Mich straft nicht mein Gewissen.
Dann schließ ich sanft die Augen zu;
Und Gott gibt meinem Leibe Ruh,
Und Frieden meiner Seele. Amen!

Lied: Gesund erwacht, voll Dankbegier. No. 4.

Abendgebet am Mittwoch.

Allmächtiger, gütiger Vater, wir danken dir von Herzen für die vielen und grosen Wohlthaten, die du uns an dem verflossenen Tag erwiesen hast. Deiner unverdienten Güte haben wir es zu danken, daß wir gesund beisammen sind, daß keines von uns in ein Unglük gerathen ist, daß wir vergnügt zu Bette gehen können. Du hast uns nicht nur vor allen unglüklichen Zufällen bewahrt, sondern uns auch vieles Gute geschenkt; hast uns zu unsern

Berufsgeschäften gestärkt, durch Speisen und Getränke erquikt, und uns manchfaltige Veranlassung gegeben, uns deiner Güte zu freuen. Ach hätten wir es doch auch recht erkannt! Hätten wir doch auch, durch öfters Andenken an dich und deine väterliche Liebe, uns zur Freude ermuntert! Verzeihe, wenn wir uns durch Unzufriedenheit, durch Versäumnis mancher Gelegenheiten zum Guten, durch sündliche Gedanken, Worte und Werke, an dir versündiget, unsern Nächsten betrübet, und uns selbst so mancher wahren Freude beraubet haben, die wir hätten geniesen können, wenn wir deine heiligen Gebote stets vor Augen gehabt hätten! Wir selbst sind uns noch so vieler Schwachheiten und Fehler bewust, die wir täglich zu Schulden kommen lassen. Aber wie vieles wirst du noch an uns entdeken, was wir nicht einmal erkennen, du Allwissender, der du in das Innerste unserer Herzen hineinschauest, und alle unsere Absichten ergründest! Ach Herr, sey uns gnädig, und habe Geduld mit uns, deinen schwachen Kindern. Verzeihe uns um deines geliebten Sohnes willen alle unsere erkannte und unerkannte Sünden. Stärke uns, daß wir alle Reizungen zur Sünde glüklich überwinden und im Guten täglich stärker werden. Mit der Versicherung deiner Gnade gehen wir jezt frölich zu Bette. Verleihe uns einen ruhigen Schlaf, damit wir morgen gesund erwa-

wa-

wachen, und munter an unsere Geschäfte gehen können. Bewahre uns vor Schreken und allem Unglük. Nimm dich auch der Kranken und Betrübten, und aller derer an, die sich in gefährlichen Umständen befinden. Deiner Weisheit und väterlichen Güte empfehlen wir uns und alle Menschen, unsere Wohlthäter und Vorgesezte, unsere Freunde und Feinde, Bekannte und Unbekante, Fröliche und Betrubte. Dir sind alle unsere Bedürfnisse bekant, und du wirst uns gewiß alles geben, was zu unserm zeitlichen und ewigen Glük gereichen kan, wenn wir deinen väterlichen Befehlen mit Redlichkeit gehorchen. Darum freuen wir uns deiner Güte, und schlafen ohne Sorgen. Dein heiliger Name sey von uns und allen Menschen gepriesen, jezt und in Ewigkeit.

Wir fürchten nicht, von dir bewacht,
Des Todes Schlaf, des Grabes Nacht.
Du, Gott! bist unsre Zuversicht,
Du läßt uns auch im Tode nicht. Amen!

Lied: Bald grüsset mich die stille Nacht. No. 15.

Morgengebet am Donnerstag.

Barmherziger, treuer Gott und Vater! Du hast uns in dieser Nacht gnädig erhalten und beschüzet, deine Güte ist auch an diesem Morgen wieder über uns neu. Noch fristest du uns unser Leben, schenkest uns Gesundheit und Friede, überschüttest uns mit Wohlthat und Segen! Wir sagen dir dafür, himmlischer Vater, Lob

und

und Dank, und beten mit gerührtem Herzen deine unendliche Erbarmung an. Wir wenden uns aber auch mit kindlichem Vertrauen zu dir, der du die einzige Quelle alles Trostes und aller Glükseligkeit bist; siehe auf uns, deine Kinder, mit Vaterliebe herab, und sey uns auch an diesem Tage gnädig. Erhalte uns, wenn es dir gefällt, unser Leben und unsre Gesundheit; wende Noth, Elend und Kummer von uns und den unsrigen ab; stehe uns bei in allen Gefahren, und beschüze uns, da wir uns selbst nicht beschüzen können. Hilf uns aber auch, o du treuer Gott! die Last tragen, die du uns nach deiner Weisheit aufgelegt hast, oder noch auflegen willst. Laß uns mit allen Führungen deiner Vorsehung stets zufrieden seyn, denn du machest alles wohl, und wirst es in Ewigkeit wohl machen.

Im Vertrauen auf dich wollen wir nun an unser Tagwerk gehen. Segne, o Vater! alle unsere Verrichtungen. Segne uns alle, die wir jezt vor dir beten; segne unsere Vorgesezten, unsere Lehrer, unsere Verwandte und Freunde. Laß alle Menschen deiner Liebe und Vorsorge empfohlen seyn. Hilf insbesondere allen Nothleidenden, stehe den Verfolgten, den Bekümmerten und allen Bedrängten an allen Orten gnädig bey.

Schenke uns vornemlich deinen guten Geist, damit wir vor Sünden bewahret, und im Guten mögen erhalten werden! Gib, daß wir dich in allem

lem, was wir vornehmen und thun, stets vor Augen behalten, und überall, als Erlösete Jesu denken, reden und handeln mögen. Hilf uns, daß wir in den Versuchungen der Welt, und unserer Herzen, nicht unsere Gewissen befleken und deine Gnade verscherzen. — Nun, Herr, unser Gott und Vater! Leib und Seele sey deiner treuen Aufsicht und Bewahrung empfohlen. Leite uns nach deinem Rath, und nimm uns endlich zu Ehren an. Erhöre uns um deiner Güte willen.

Wie gros, o Gott! ist deine Lieb und Güte!
Wir preisen sie mit dankbarem Gemüthe.
Wie Morgenthau fließt jezt dein Segen wieder
Auf uns hernieder.

O! laß uns doch, von deinem fernern Segen
Geleitet, gehn auf allen unsern Wegen!
Auch heute schüze uns, du Gott der Gnaden!
Vor allen Schaden. Amen!

Lied: Dich seh ich wieder, Morgenlicht. No. 2.

Abendgebet am Donnerstag.

Wir sind hier vor deinem Angesicht versammelt, o Gott, dir die Opfer unserer demütigsten Anbetung und Dankbarkeit darzubringen, und uns deiner beschüzenden Macht und Liebe zu empfehlen. Du bist auch heute unser Erhalter, Versorger, Beschüzer, unser Wohlthäter gewesen. Alles Gute, was wir genossen haben, war deine milde Gabe; und o wie viel Gutes hast du, barmher-

ziger Vater, uns zu Theil werden lassen! Wir erkennen dies mit gerührter, dankbarer Seele; wir erkennen es, daß wir so vieler Barmherzigkeit und Güte nicht werth sind, die du uns erweisest; denn, wie oft haben wir nicht auch an diesem Tage, uns mit Gedanken, Worten und Werken an dir versündiget! — So nehmen wir denn unsere Zuflucht zu deiner Vaterliebe, und bitten dich, vergib uns alle unsere Sünden, um Jesu unsers Heilandes willen! Vergib uns auch die unerkannten und verborgenen Fehler. Stehe uns mit deinem Geiste gnädig bei, daß wir nicht wieder in die Sünden fallen deren wir uns heute schuldig gemacht haben. Hilf uns, daß wir mit jedem Tage mehr Ernst beweisen in der Bewahrung unsrer Seele. Lehre uns bedenken, wie geschwind die Zeit unserer Zubereitung zur Ewigkeit forteilt, damit uns die Nacht des Todes nicht in Sicherheit und Sorglosigkeit überfalle. — Herr, allmächtiger Gott! Dir befehlen wir uns mit Leib und Seele. Wende plözliches Schreken und Unglük in Gnaden von uns ab! Laß uns alle, von deiner unsichtbaren Hand beschüzet, die Ruhe und Erquikung eines sanften Schlafs geniesen. Und wenn wir morgen zu einem neuen Tage erwachen, so laß das Andenken an dich unsere erste Beschäftigung seyn; so laß uns das mit Freuden und Dank bedenken, daß wir bei dir sind, von dir erhalten und beglükt werden.

Herr,

Herr, der du allen gütig bist! erbarme dich aller, die diese Nacht in Krankheit, in Schmerzen, in Todesängsten, in Gefahren, in Kummer und Bangigkeit zubringen. Sende überall Hilfe, Erquikung und Trost. Laß den Geist der Gedult, des Vertrauens, der Hofnung, allen Leidenden beistehen. Wir befehlen dir insbesondere unsere Verwandten, unsere Freunde, unsere Vorgesezten und Wohlthäter. O Herr! du kennest die Noth eines jeden, und du bist reich an Barmherzigkeit und Hilfe; du wollest daher auch einem jeden, nach seinen Bedürfnissen, das mittheilen, was zur Verminderung seines Kummers etwas beitragen kan. Mit dir, und im Vertrauen auf dich, sey dieser Tag von uns beschlossen! Leben wir, so leben wir dir; sterben wir, so laß uns dir sterben!

Ja! wenn der Todesschlummer
Für uns in dieser Nacht
Den Freuden samt dem Kummer
Ein schnelles Ende macht:
Dann stärk uns, wenn das Schreken
Der lezten Stunde droht!
Du wirst uns einst erweken.
Ein Schlaf sey uns der Tod. Amen!

Lied: Schon wieder ist von meiner Zeit. No. 22. 2.

Morgengebet am Freitag.

Theuerster Herr Jesu! mit gerührtem Herzen denken wir in dieser Morgenstunde an deine

für uns ausgestandene Leiden. Auf der neuen Laufbahn, in welche wir mit dem Anfang dieses Tages treten, ist nichts so kräftig, unsre trägen Herzen zu deinem Preis zu ermuntern, unsre Liebe zu dir und unsern Miterlösten zu entzünden, und unsern Eifer für die Gottseligkeit zu beleben, als die ernstliche Betrachtung deiner Mitlerleiden und deines versöhnenden Todes. Nun können wir mit jedem Morgen aufs neue der Vaterliebe Gottes versichert seyn, und es zuversichtlich erwarten, daß er, der uns das Größte geschenket hat, auch das Geringere uns mittheilen werde; daß der, welcher für unsre Seele so herrlich gesorget hat, auch die Bedürfnisse unsers Leibes befriedigen werde. Nun können wir bei allen Widerwärtigkeiten dieses Lebens getrost und freudig seyn. Was kan uns unglüklich machen? Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist! —

Für uns bist du gestorben, o du Gotteslamm, das der Welt Sünde trug! Laß uns diesen Tag über, ja unser ganzes Leben hindurch, daran denken, wie viel Seligkeit du uns dadurch erworben, und welche Verbindlichkeit du uns dadurch auferleget hast. Bei jeder Reizung zur Sünde, woran es uns auch heute nicht fehlen wird, erinnere uns an dein Leiden, durch welches uns die Sünde in ihrer ganzen Abscheulichkeit und Strafbarkeit vorgestellet wird. Wenn die Lüste der Erde, wenn sünd=

sündliche Vergnügungen für unser Herz gefährlich werden sollten, dann mache es unsrer Seele recht gegenwärtig, wie du dich unsertwegen aller Freude begeben, und uns solche Vergügungen verschaffet hast, die unsern Geist sättigen und ewig währen. Laß uns in allem nach dem Beispiele handeln, welches du uns in deinem Leiden hinterlassen hast. Wie du, laß uns mit stiller Gelassenheit allen Fügungen unsers Vaters unterwerfen, und seinen Willen mit aller Treue beobachten. Wie du gethan hast, laß uns für andere leben, und wo wir Gelegenheit finden, das Beste unsrer Mitbrüder zu befördern, auch gerne einige Leiden und Unbequemlichkeiten übernehmen. Und sollte unser himmlischer Vater es für nöthig finden, uns zur Rettung unsrer Seelen zu züchtigen, so laß uns auch so willig, wie du, das Kreuz auf uns nehmen, Gott in Ehren halten, und mit unwandelbarem Vertrauen unserm Vater treu bleiben. Sollte endlich jemanden unter uns der heutige Tag sein lezter seyn, so müsse er auch so freudig, wie du, ausrufen können: Es ist vollbracht!

In deine Hände, du getreuer Gott und Erlöser! übergeben wir uns und alle die Unsrigen. Um deines Leidens willen sey ihnen gnädig, und lasse, sie deine Erbarmung an ihrer Seele und an ihrem Leibe erfahren. Beweise heute deine Güte an allen Sündern. Bitte für sie, damit sie noch Frist

Buse finden mögen. Nimm dich aller Verirrten an, und bringe sie auf den Wege der Wahrheit und des Heils zurük. Laß die Leidenden aus deinem Leiden Trost und Erquikung für ihre Seele schöpfen. Stehe denen bei, die an diesem Tage sterben werden; erlöse sie von allem Uebel und verseze sie in dein himmlisches Reich. Thue dies alles um deines vollgültigen Verdienstes willen.

O! reich uns deine starke Hand
In diesem unserm Pilgerstand:
Damit auch wir geduldig seyn,
Wie du in deiner Kreuzespein!
Auf dich steht unsre Zuversicht;
Verlaß uns nicht, verlaß uns nicht!
Hilf uns der Sünde widerstehn,
Und durch den Tod ins Leben gehn. Amen!

Lied: Mein Erlöser, Gottes Sohn. No. 7.

Abendgebet am Freitag.

Auch dieser Tag ist dahin! die Zeit unsers jezigen Lebens hat schon wieder um etwas abgenommen, und wir sind unserer künftigen Rechenschaft näher entgegen gerükt; Wie haben wir die Stunden dieses Tages zugebracht? Was haben wir geredet und gethan, welches uns zur Ehre und Freude gereichen wird an dem grosen Tag der Erscheinung Jesu Christi, da er als Vergelter und Richter kommen wird? O göttlicher Wolthäter der Menschen, du unser Versöhner, Vorbild, Vergelter

und Richter, wie siehet uns dein Auge? Dürfen wir hoffen, daß du mit Wohlgefallen auf uns herabsehen und uns für die Deinen erkennen werdest? Du hast nicht nur für uns gelitten zur Versöhnung für unsere Sünden, sondern auch uns in deinem unschuldigen, gedultigen Leiden, wie in deinem heiligen Leben, ein Vorbild gelassen, daß wir deinen Fußstapfen nachfolgen sollen. Du hast nicht wieder gescholten, da du gescholten wurdest, nicht gedrohet, da du littest, sondern alles dem heimgestellt, der da recht richtet. Du hast dich ganz dem Wohl des Menschengeschlechtes aufgeopfert, und nach einem Leben voll Mühe und Arbeit den schimpflichsten Tod ausgestanden. Auch wir sollen unsern Brüdern nach unserm Vermögen dienen, und gerne unsere Gemächlichkeit, zeitliche Ehre, Vergnügen und Vortheil aufopfern, wo es nöthig ist, und wo uns höhere Pflichten dazu auffordern. Das soll das sicherste Merkmal seyn, daß wir uns für deine Jünger halten dürfen, so wir die Liebe untereinander haben. Ach, wie müssen wir uns schämen, wenn wir auf dein erhabnes Muster sehen, und unser Verhalten damit vergleichen! Wie schwach und unvollkommen sind alle unsre Tugenden, wenn wir dein edles und in allen Stüken untadelhaftes Betragen dagegen halten? Erbarme dich unser, göttlicher Versöhner, und habe mit unsern Schwachheiten Geduld. Verwirf uns nicht we-

wegen der Fehltritte, Versäumnisse und Sünden, die wir auch heute zu Schulden gebracht haben. Verleihe uns deinen mächtigen Beistand, daß wir die übrigen Tage unsers Lebens sorgfältiger nach deinem Willen anwenden, der Sünde immer mehr absterben, hingegen dir und der Tugend uns ganz widmen, ganz im Glauben an dich leben, der du uns so unaussprechlich liebtest, daß du dich für uns in den bittersten Tod dahin gegeben hast. Mit solchen Gedanken und Vorsäzen beschließen wir den heutigen Tag. Gib, daß wir morgen, und beständig so denken und leben, damit, wenn du zum zweitenmal kommen wirst, denen, die sich nach dir sehnen, die Seligkeit zu schenken, wir nicht zu Schanden werden, sondern mit Freudigkeit vor dir bestehen, und würdig seyn mögen, zu deiner Rechten das frohe Urtheil zu vernehmen: Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!

So gehn wir, frei von Kummer,
Des Todes dunkle Bahn;
Uns bricht, nach kurzem Schlummer,
Ein ewger Morgen an.
Heil uns! er ist nicht fern
Der lezte unsrer Tage;
Er kommt, und alle Klage
Wird Lobgesang dem Herrn. Amen!

Lied: Herr, der du mir das Leben. No. 18.

Morgen-

*Morgengebet am Sonnabend.

Gott, mit dir und durch dich fangen wir auch den leztenTag einer durch deine Gnade geendigten Woche an. Wie groß ist deine Güte, daß Menschenkinder unter deinem Schutze so mächtiglich bewahret werden, und so sicher ruhen können! Wenn uns jezt das erneuerteGefühl unsers Lebens zur Freude und zum Dank gegen dich, den Geber und Erhalter desselben, ermuntert; so fordert es uns auch zum Ernste und zum Nachdenken auf. Fließt gleich jeder Tag schnell dahin, scheint gleich jeder ein sehr unbedeutenderTheil unsers zeitlichen Lebens zu seyn; so ist doch jeder sehr wichtig für uns, und oft eben so wichtig für andere. Wie viel kommt nicht auf den Entschluß eines Augenblicks, auf wenig schnell vorübereilende Worte, auf den Gebrauch oder Mißbrauch einer Stunde, auf eine versäumte oder eine treuerfüllte Pflicht, auf einen Fehltritt, oder auf einen Sieg über sich selbst und die Welt, auf eine gute und redliche, oder auf eine böse und widrige Handlung an! Wie oft hängt nicht die Ruhe, die Zufriedenheit, der gute Ruf, die Ehre, der Wohlstand, die Denkungsart einzelner Personen und ganzer Familien davon ab. Und welcheFolgen kan nicht dieses alles für uns und für andere, in dieser und in der zukünftigenWelt nach sich ziehen! Nach dieser wichtigenWahrheit wollen wir alles, was wir heute denken, reden, oder thun,

prüfen. Alles, was uns deines Beifalls unwerth macht; alles, wobei uns der Gedanke an dich und deine Gegenwart erschreken oder beunruhigen würde: das wollen wir als böse und schädlich fliehen und unterlassen, so reizend es auch scheinen mögte. Nur das, wobei wir getrost an dich denken und uns deines Beifalls freuen können: nur das wollen wir suchen und thun, es mag uns leicht oder beschwerlich, angenehm oder unangenehm vorkommen, und uns sichtbare Vortheile versprechen oder nicht. So sah Jesus, unser Anführer und Vorgänger, in allem auf dich und deinen Willen, und das sollen und wollen auch wir, als seine Nachfolger, thun.

O, möcht ich doch nach Jesu Sinn
Stets wahre Tugend üben!
Hilf, Herr, der ich so schwach noch bin,
Mir ihn recht brünstig lieben!
Auf ihn, ja nur auf ihn zu sehn,
Nur immer seine Wege gehn,
Das sey mir Freud und Wonne.

Lied: Lob sey Gott! der den Morgen. No. 6.

Abendgebet am Sonnabend.

O du erhabenes und heiliges Wesen, dessen Wege unerforschlich, dessen Gedanken unbegreiflich sind! Wie herrlich ist dein Name in aller Welt! wer kan deine mächtigen Thaten erzählen! Wenn wir uns an deine Wohlthaten erinnern, so werden ihrer unzählige seyn. Wir wollen dir mit gerührtem Herzen dafür danken, und deinen Namen ewig preisen.

Wir erkennen aber auch unsere Niedrigkeit und Unwürdigkeit, und können nicht den mindesten Anspruch auf deine Gnade machen. All unser Gutes verwelket gleich den Blättern, und verschwindet gleich einer Morgenwolke und dem Morgenthaue vor dir! und wenn wir unsere Uebertretungen noch so sehr beweinen, so können wir sie doch nicht genug bereuen. Reinige du uns selbst von allen unsern Sünden, ja, ob sie gleich noch so groß vor dir sind, so verzeihe uns dieselben doch um desjenigen willen, der uns mit seinem eignen Blute gereiniget hat.

Durch deinen gnädigen Schuz haben wir abermal eine Woche beschlossen. Deine Barmherzigkeit hat uns bishero nicht verlassen, deine väterliche Sorgfalt hat uns überall begleitet. Wir wollen deinen Namen ewig preisen, unser Mund soll immerdar von deinem Lobe voll seyn! Wie vielen Gefahren sind wir nicht glüklich entgangen,

gen, und wie viele besondere Wohlthaten haben wir nicht erhalten! Segne uns, o Herr, auch diese folgende Nacht. Auf deine väterliche Gütigkeit und Sorgfalt trauend, legen wir uns ruhig schlafen, und flehen dich um Schuz an: daß wir morgen gestärkt und zu deinem Dienste geschikt wieder erwachen mögen, um in deinem Hause zu vernehmen, was du von uns verlangst. Und da immer eine Woche nach der andern vergehet, so gib, daß wir uns zu jenem grosen Wechsel der Zeit und Ewigkeit vorbereiten, und alle Tage denselben erwarten: damit, er komme früher oder später, wir bereit seyn und das Reich ererben mögen, das uns von Anbeginn der Welt bereitet ist.

Wär dies für uns der lezte Tag auf Erden,
Soll unser Schlaf ein Todesschlummer werden:
Dann wekst du uns, die wir uns dir ergeben,
Zum ewgen Leben.

So legen wir getrost zur Ruh uns nieder.
Seh'n wir erfreut die Morgensonne wieder:
Dann preisen wir mit heiterem Gemüthe,
Gott deine Güte.

Siebende Woche.

Erinnerung an wichtige Christenpflichten, und Prüfung, ob solche erfüllet worden.

* Morgengebet am Sonntag.

Gieb, Gott! daß uns heut dieser Tag
Ein Tag des Segens werden mag;
Laß uns empfinden deine Kraft,
Die Licht und Wahrheit in uns schaft.

Dank sey dir, lieber himmlischer Vater, in dieser Morgenstunde, daß du auch in dieser Nacht über mich gewachet, mir mein Leben und Gesundheit erhalten, und mir einen neuen Tag geschenket hast. Es ist deine Wohlthat, daß ich noch da bin; und noch eine grössere Wohlthat, daß ich diesen Tag als ein Christ zur Verehrung deines Namens und zum Heil meiner Seele feierlich begehen kan. Ach! wie viele Tausende meiner Nebenmenschen wissen wenig oder nichts von dir, oder befinden sich in solchen Umständen, wo ihnen Gelegenheit, Ruhe und Freiheit zur Feier dieses dir gewidmeten Tages fehlet! Wie glüklich bin ich vor diesen allen! Mir wird heute dein Wort öffentlich verkündigt. Ich kan es hören und es auch für mich in der Stille betrachten. Es steht mir frei deinen Namen öffentlich zu bekennen, von meinen Berufsgeschäften zu ruhen und diesen Tag zu meiner Erbauung, und zur Ehre deines heiligen Namens anzuwenden. — Ich

danke dir gerührt für diese große Wohlthaten! Gieb mir nun Gnade, daß ich sie auch recht nach deinen Absichten nutze. Denn versäume ich dieß, so sehe ich wohl ein, daß meine Rechenschaft um so grösser werden müsse. Ach! du weißt es, wie bald mein Herz zur Gleichgültigkeit oder zum Leichtsinn verleitet werden kan, und wie viel Einfluß die irrdischen Dinge und der Umgang mit andern Menschen auf dasselbe haben. Wende daher alles ab, was mich zerstreuen und was meine Andacht stöhren kan. Erweke mich zur Aufmerksamkeit auf die Stimme deines Worts, zur rechten Treue in der Prüfung meiner selbst und in der Anwendung dessen, was ich Gutes höre und lerne. O gieb, daß ich auch heute weiser, frömmer und dir wohlgefälliger werde. Nimm mich ferner in deine gnädige Aufsicht und regiere mich mit deinem Geiste bei allen meinen Schritten, damit ich den Zweck dieses Tages recht bedenke und ihn so anwende, daß ich mich der Früchte davon in der folgenden Zeit, ja noch in jener Ewigkeit, erfreuen könne. Dein bin ich, mein Gott! dir will ich auch heute leben, und dein bleiben in Zeit und Ewigkeit.

Gott laß auch mir dein Antlitz scheinen!
Dein Sabbath bring auch mir Gewinn,
Wenn andachtsvoll ich mit den Deinen
Vor dir an heilger Stätte bin.
Laß dir das Lob, das wir dir weihn,
Ein angenehmes Opfer seyn. Amen!

Lied: O Gott, du bist mein Preis und Ruhm. No. 12.

Abend-

Abendgebet am Sonntag.

Lobsinge deinen Gott, und preis ihn, meine Seele!
Er, Gott dein Vater, sorgt, daß dir kein Gutes fehle.
Vergiß nie dankbar dich ihm zu beweisen,
Und ihn zu preisen.

Gott, dieser Tag sollte ein Tag deiner feierlichen Verehrung, der Ruhe und der Erholung für mich seyn, und daher auch ein Tag der Stärkung und Beseligung meines zur Unsterblichkeit und Glükseligkeit geschaffnen Geistes. An diesem Tage sollte ich weiser, verständiger, tugendhafter, zufriedner und glükseliger werden. Ist nun dieser Tag mir das wirklich gewesen, und bin ich das wirklich worden? Habe ich den Ort deiner gemeinschaftlichen Anbetung durch meine Schuld nicht versäumt? Gieng ich dahin aus Neigung, oder aus Zwang, aus Pflicht oder aus Gewohnheit? Wie habe ich die Ruhe und Erholung dieses Tages angewendet? War bei der Ruhe des Leibes mein Geist desto thätiger? Sind meine Erholungen so beschaffen gewesen, daß sie mich in der Freude über dich, im Vertrauen auf deine Güte, und zu desto muntrer Ausrichtung meiner künftigen Geschäfte gestärkt haben? Dank sey dir, gnädiger, himmlischer Vater, für die Ruhe dieses Tages, für alle Gelegenheiten und Erwekungen zum Guten, für die Freude und den Trost, womit du mich begnadiget, für alle die guten Gedanken, Empfindungen und Entschließungen, die du durch dein Wort

und durch deinen Geist in mir hervorgebracht hast. Erhalte, stärke und belebe dieselben in meinem Herzen, und laß sie reiche Früchte der Besserung und Glükseligkeit in meinem künftigen Leben hervorbringen. Von dir erfreuet und gestärkt, will ich nun meinen Lauf mit neuem Muth fortsezen, wenn es dir gefällt, mein Leben länger zu erhalten, und das thun, was du mir befohlen, und das Werk vollbringen, das du mir aufgetragen hast. Schenke mir Weisheit und Lust und Eifer und Gelegenheit, die Tage deiner feierlichen Verehrung, so viel ich ihrer noch erleben werde, immer besser zu benuzen, die Mittel der Besserung, die du mir verliehen, immer würdiger zu gebrauchen, und dadurch immer weiser und vollkommner zu werden. Segne alle, die heute mit mir gemeinschaftlich dich angebetet haben, alle deine Verehrer auf dem ganzen Erdboden. Laß jeden dieser Tage immer würdiger von ihnen gefeiert werden, und bringe immer mehrere zu deiner Verehrung und zur Erkenntniß Jesu Christi. Laß allenthalben auf Erden den wahren Glauben, eifrige Tugend und christlichen Trost, und durch das alles Ruhe, Zufriedenheit und Glükseligkeit verbreitet, uns alle unserm Herrn und Erlöser immer ähnlicher, dir immer wohlgefälliger und zur Gesellschaft der Seligen im Himmel immer geschikter werden, die dich und deinen Sohn und Geist würdiger ver-

verehren, und in dieser Verehrung stets froh und glükselig sind.

So wird dein Tag, o Gott! schon hier
Ein Tag des Heils uns werden.
So sehen, so empfinden wir
Den Himmel schon auf Erden!
So werden wir nach dieser Zeit,
Zur Ruh in deine Seligkeit
Zum ewgen Sabath kommen.

Lied: Nun bricht die finstre Nacht herein. No. 24.

Morgengebet am Montag.

Der frohe Morgen wekt mich wieder,
Und ladet mich zur Arbeit ein.
Der Schlaf erquikte meine Glieder;
Nun will ich wieder thätig seyn!
Mit frohem Herzen will ich nun,
Was meine Pflicht erfordert, thun.

Ich sehe aufs neue bei dem Gefühl meines Lebens und meiner Gesundheit das Licht dieses Tages! Abermal werden mir die Schäze deiner Güte zum Genuß dargeboten. Sollte ich dir nicht danken, mein grosser Wohlthäter, mein Schöpfer und Vater? Ja, danken will ich dir, daß du mich, die lieben Meinigen, und so viele tausend meiner Mitmenschen, die ich kenne und nicht kenne, diese Nacht vor Unglük behütet, uns deine väterliche Güte empfinden lässest, und unsre Kräfte zum Leben, zur Verrichtung der Berufsgeschäfte und zur Erfüllung aller übrigen Pflichten erhalten,

ten, gestärkt und erneuert hast. Mit einem dankvollen Herzen will ich an meine Geschäfte gehen, will die neuen Kräfte, die du mir durch den erquikenden Schlaf geschenket hast, so anwenden, wie es dir gefällig, deinen wolthätigen und väterlichen Absichten gemäß, und zu meinem wahren Wohl dienlich ist. Segne, was ich anfange und fortseze; gib mir Verstand und Klugheit zu allem, und laß alles wohl gelingen, was ich mit redlichem Herzen, mit Verstand und Rechtschaffenheit unternehme. — Gib, daß ich allen, die mich kennen, und die mich sehen werden, ein Beispiel des Fleißes, der Treue und Gewissenhaftigkeit in meinem Beruf sey. Wenn mir etwas in meinem Berufe oder sonst nicht nach Wunsche gehen, oder mislingen sollte, so bewahre mich, daß ich darüber nicht ungeduldig und verdrüßlich werde; sondern unverdrossen und freudig fortfahre, das Meinige zu thun; und den Erfolg dir zu überlassen. Das ist jezt, o mein Gott, mein herzlicher Wunsch und Vorsaz! Mögte er doch nicht vergeblich bleiben! Mögte ich diesem Vorsaze gemäß, doch thätig und betriebsam seyn! Denn niemand schadete ich mehr, als mir selbst, wenn ich nachläßig, treulos und unredlich in meinen Geschäften, und um die Erfüllung meiner Pflichten unbekümmert seyn würde. — Vater der Menschen, ich empfehle nicht nur mich, meine Hausgenossen und meine Arbeit,

deiner Gnade und deinem väterlichen Segen; sondern auch alle andere Menschen, und insonderheit alle deine Verehrer, alle wahre Christen, alles was deiner Gnade und deines Segens bedarf. Erhöre mein und aller deiner rechtschaffenen Verehrer Gebet, daß diesen Morgen und heute dir dargebracht wird, durch Jesum Christum!

Mit dir, Gott, fang ich an, was mir zu thun gebühret;
Mit dir gelingt es wohl, wird glüklich ausgeführet.
Ja, wenn du mit uns bist und gibst uns dein Gedeihn;
Dann wird das, was wir thun, gewiß gesegnet seyn.
So fördre großer Gott, die Werke meiner Hände;
Den Anfang segne du, und kröne dann das Ende.
Nimm mich in deinen Schuz, und gib, daß froh mein Geist,
Auch bei der Arbeit Last, dich, Allversorger, preist. Amen!

Lied: Mit freudigem Gemüthe. No. 10.

Abendgebet am Montag.

Prüfe dich vor Gott, o Seele,
Nüztest du auch deine Zeit!
Wärst du, wenn er dir befähle,
Vors Gericht zu gehn bereit?
Ach erwäg es: Eins ist noth!
Denk an ihn und an den Tod!
Gott will gern noch hier im Leben
Deine Sünden dir vergeben.

Dank sey dir, bester Vater im Himmel, daß die Arbeit dieses Tages glüklich vollendet ist. Auch dabei habe ich augenscheinlich die Wirkungen deiner Allmacht und Güte erfahren, die meine Kräfte erhalten und gestärket hat, und meine Arbeit auf mancherlei Weise wohl gelingen ließ; denn

ohne dich vermag ich nichts; an deinem Segen ist alles gelegen. Aber habe ich auch meine Arbeit so gethan, wie ich sollte? Habe ich sie mit gehorsamen, willigen, dir und deinem Sohn ganz ergebnen Herzen, als ein Werk, das du mir aufgetragen hast, habe ich sie ohne schändlichen Eigennuz, aus Liebe zu dir und den Menschen, habe ich sie mit stets geschäftigem Eifer verrichtet, und so viel Gutes vollbracht, als ich vollbringen konnte? Ließ ich mich die Schwierigkeiten, die sich dabei fanden, den mißlungenen Erfolg, den Undank der Menschen, und die Hindernisse, die sie mir in den Weg legten, nicht zur Ungeduld, zum Unwillen und zur Unfriedenheit mit dir verleiten? Beruhigte ich mich mit dem Gedanken, daß ich nicht für mich, sondern für dich und meinen Erlöser arbeitete, und daß unter deiner Regierung nichts verlohren geht, nichts unbelohnt bleibt? Und wenn du sie mir wohl gelingen ließest, erkannte ich darinnen die Wirkung deiner Allmacht und Güte mit Demuth und Dankbarkeit? Gott, wenn ich meine Arbeit blos aus Gewohnheit, wenn ich sie aus Eigennuz, wenn ich sie träge und verdrossen thäte; wie könnte ich mich für einen treuen, gehorsamen Unterthan deines Reiches, wie für ein Werkzeug in der Hand deiner Vorsehung zur Beförderung menschlicher Glükseligkeit, wie für einen Nachfolger und Diener Jesu Christi halten?

Wie könnte ich hoffen, daß du mir dort höhere Geschäfte auftragen werdest, wenn ich die gegenwärtigen nicht treu verrichte? Wie könnte ich einst Gutes erndten, wenn ich hier nicht Gutes säe? O Gott, lehre mich doch ja das Werk treu vollbringen, das du mir auf Erden aufgetragen hast. Hilf, daß ich die Kräfte, die du mir verliehen, künftig, und so lange ich noch hier seyn werde, auf die beste und würdigste Weise gebrauche, die Geschäfte, die du mir befohlen hast, mit Fleiß und Eifer ausrichte, und immer mehr Gutes unter den Menschen wirke und befördere. Und so wirst du mir auch deinen Segen nicht versagen, der du uns alle so gern segnest und ewig segnen willst. Ja, schon in dieser einbrechenden Nacht wirst du durch einen sanften und erquikenden Schlaf meine Arbeit belohnen, und mich zu den Geschäften des morgenden Tages stärken. Deine Gnade und die Gnade Jesu Christi sey in dieser Nacht über mich und über alle, die dich fürchten.

Du, dessen Auge ewig wacht,
Verleih auch mir in dieser Nacht
Erquikungsvollen Schlaf mir Müden.
Beschirmet deine Rechte mich,
So stärken meine Kräfte sich,
So, lieg und schlaf ich ganz im Frieden
Erwache froh, und mein Gesang
Bringt dir, mein Vater, neuen Dank. Amen!

Lied: Herr, der du mir das Leben. No. 18

Morgengebet am Dienstag.

Herr, höre mein Gebet und laß es dir gefallen!
Du siehst, es ist mein Ernst, auf deiner Bahn zu wallen.
Steh gnädig, mächtig bei dem Schwachen, der dir fleht;
Du weißt, ob mein Gebet mir ganz von Herzen geht.

Von ganzem Herzen danke ich dir, o mein treuer Vater im Himmel, daß du mir auch in der vergangenen Nacht mein Leben und meine Gesundheit gnädig bewahret hast. Hilf mir nun auch beides an dem heutigen Tage nach deinem Willen zu den heilsamen Absichten anwenden, wozu du mir so wohl Leben als Gesundheit noch länger verliehen hast. Du willst es, o mein Herr und mein Gott! daß ich für das wahre Wohl meines Leibes und meiner Seele gewissenhaft und unermüdet sorgen soll. Hilf mir diese wichtige Sorge niemals, und auch heute nicht vergessen. Mein vornehmstes Bestreben soll heute und allezeit auf die Besserung und Errettung meiner unsterblichen Seele gerichtet seyn. Ich will mich bemühen, die Pflichten, die ich als Mensch und Christ zu erfüllen habe, nicht allein immer deutlicher und vollständiger erkennen zu lernen, sondern auch immer williger und treuer auszuüben. Ach laß mir, liebreicher Gott! den Beistand deines guten Geistes dazu niemals fehlen. Wirke du selbst in mir das Wollen und das Vollbringen nach deinem Wohlgefallen. Erleuchte du selbst meinen

Verstand, heilige immer mehr meine Gesinnungen und meine Neigungen, und verschaffe mir selbst immer mehr Gelegenheit, die Wahrheiten, die mich zu meinem Heile führen, mit lebendiger Ueberzeugung erkennen zu lernen.

Ich erkenne und empfinde es täglich, daß ich ein schwacher und sündiger Mensch bin, der sehr leicht verführt und hingerissen werden kan, etwas wider deinen Willen zu thun. Das soll mich heute und allezeit antreiben, auf die Gesinnungen und Neigungen meines Herzens und auf die Absichten aller meiner Handlungen acht zu geben. — Ich erkenne und empfinde es aber auch, daß ich ohne deinen Beistand nichts vermag. Das soll mich heute und allezeit erweken, im Gebete meine Zuflucht zu dir zu nehmen, so oft mir eine Versuchung zur Sünde aufstößt. Erhöre mein Flehen um Hülfe, o treuer Vater! stärke mich, die Versuchung zu überwinden, und laß mich erfahren, daß du mich nicht über Vermögen versuchen wirst. Und damit ich vor den Reizungen zu Sünden desto sicherer bleiben möge, so will ich heute meine Berufsgeschäfte sorgfältig abwarten und mich immer mit etwas Gutem und Nüzlichem zu beschäftigen suchen. Ich will bei allen meinen heutigen Speisen und Getränken enthaltsam und mäßig seyn; ich will sie mit Dank und Freude über deine Güte genießen und mich nie durch ei-

nen übermäßigen Genuß derselben deiner Wohlthaten und deiner ferneren Fürsorge für meine Erhaltung unwürdig machen. — Bei allem, was mir heute Gutes an Leib und Seel widerfährt, laß mich an deine väterliche Güte denken, der ich es allein zu verdanken habe. Bewahre mich, daß ich heute bei der Sorge für mein leibliches Wohlergehen nicht die weit wichtigere Sorge für die ewige Wohlfahrt meiner Seele vergesse. — Dir, o mein treuer Vater, empfehle ich heute meinen Leib und meine Seele, mein Glük und meine Ehre. Segne auch heute mich und alle Menschen, meine Freunde und meine Feinde, mit allem, was uns für Leib und Seele nüzlich ist, und beweise dich insbesondere gegen alle Arme und Nothleidende, gegen alle Verlassene und Bekümmerte als einen Gott des Trostes und der Barmherzigkeit. Thue es um Jesu Christi willen.

Mit deiner Gnade tröste mich,
Und stärke meine Seele,
Daß sie für Sünden hüte sich,
Und nie aus Vorsaz fehle.
Denn wer nur reines Herzens ist
Hat immer auch durch Jesum Christ
Zum Trost dich Allerhöchsten. Amen!

Lied: Gottlob! so bin ich denn erwacht. No. 4. a.

Abend-

Abendgebet am Dienstag.

Dem, der auf meine Thaten
Voll Vaterliebe blikt,
Mit waltenden Berathen,
Und Segen mich beglükt;
Durch den ich leb und webe
Dem sing jezt frohen Dank!
Den, o mein Geist, erhebe
Dein Abend-Lobgesang.

Gott, mein Vater, du hast mich heute aufs neue erfahren lassen, daß du barmherzig und langmüthig bist, daß du für mich sorgest und mit meiner Schwachheit Gedult hast. Laß michs doch immer mehr erkennen, wie glüklich ich bin, daß ich dich durch Jesum Christum meinen Vater nennen darf. Ach möchte ich doch auch heute überall mit kindlichem Gehorsam und Vertrauen vor dir gewandelt haben! Ich habe es auch heute nur allzuoft empfunden, daß es mir noch immer an Ernst, an Muth und Kräften fehlet, mich in allen Stüken nach deinem Willen zu richten und daß ich noch zur Ausübung mancher Tugenden zu träge und zu verdrossen bin. Ich war heute noch nicht so treu in der Sorge für meine Seele als ich billig hätte seyn sollen. Ich war über meine Gesinnungen und Neigungen, über meine Reden und Handlungen noch nicht wachsam genug. Ich war noch oft zu nachlässig und zu

 schwach,

schwach, die Lüste und Begierden meines Herzens zu unterdrüken und zu überwinden, ob ich gleich wuste, daß sie sündlich und strafbar waren. Ich bestrebte mich noch nicht mit dem nöthigen Eifer, meinen Verstand mit nüzlichen Wahrheiheiten zu beschäftigen, und meinen allzuverderbten Willen dem deinigen zu unterwerfen und ähnlicher zu machen. Ich habe heute vielleicht wieder manches geredet und gethan, das nicht recht, nicht gut, nicht edel und nicht christlich war, und worüber ich mich vor dir, o Allwissender und Allerheiligster! und vor mir selber schämen muß. Auch heute war ich noch manchmal allzuängstlich bekümmert um mein leibliches Wohlergehen. Die Sorge für meinen Körper und für mein irdisches Glük lag mir weit mehr am Herzen, als die Sorge für meine Seele und für meine ewige Wohlfahrt. Und wie viele Wohlthaten empfieng ich heute aus deinen treuen Vaterhänden, wobei ich mich vielleicht nicht einmal an dich erinnerte, oder die ich doch wenigstens nicht mit dem dankbarfrohen Herzen genoß, womit ich sie hätte geniessen sollen.

Ach mein Vater! vergib mir alle diese und andre Sünden und Unachtsamkeiten in welche ich heute aufs neue wider meinen Vorsaz gefallen bin. — Erweke mich doch, um deiner Barmherzigkeit willen, künftig sorgfältiger über mich

selbst

selbst zu wachen, und dich öfter und herzlicher um Beistand und Hilfe zur Erfüllung meiner Pflichten anzuflehen. Ach laß es mich doch nie vergessen, daß ich ohne dich nichts vermag, und daß ich bei dir Kräfte suchen muß, sowohl das Gute aufrichtig zu wollen, als es zu vollbringen. Stärke du mich also täglich mehr, jeder Versuchung zu Sünde zu widerstehen, alle unordentliche und sündliche Begierden meines Herzens zu überwinden und ein reines freudiges Gewissen aller Sündenlust und allem irdischen Vortheil vorzuziehen. Ich lege mich nun zum Schlafe nieder und weiß nicht, ob ich aus demselben wieder zu diesem irdischen Leben erwachen werde. Wie du willst, mein Vater! Hast du beschlossen, daß diese Nacht die lezte meines Lebens seyn soll, ach! dann sey auch noch in meiner Todesstunde mein Erbarmer und mein Vater um Jesu Christi willen, und laß mein Ende sanft und selig seyn. Soll ich aber noch länger auf Erden leben, so hilf mir die noch übrige Zeit meiner Wallfahrt zu deiner Ehre und zu meinem und meiner Nebenmenschen Nutzen anwenden, und täglich so leben, als ob mich täglich Tod, Gericht und Ewigkeit erwarten. Vater, in deine Hände befehl ich meinen Geist jezt und so lang ich hier noch leben soll. Sey auch allen andern Menschen gnädig und erbarme dich ihrer, wie ich wünsche, daß du

dich

dich meiner erbarmen wollest im Leben und im Sterben.

Wenn du nur meine Hilfe bist,
Was kan mir schaden, Gott?
Ich fürchte nichts, was schreklich ist,
Und selber nicht den Tod.

So, Vater, so befehl ich mich,
Dir auch in dieser Nacht.
Du bist mein Gott, ich trau auf dich,
Mich schüzt ja deine Macht. Amen.

Lied: Schon wieder ist von meiner Zeit. No. 22. a.

Morgengebet am Mittwoch.

Mein Gott, durch deine grosse Güte
Seh ich erfreut des Tages Licht.
Mit freudig dankendem Gemüthe,
Preis ich dich, meine Zuversicht,
Daß auch in der vergangnen Nacht
Dein Vaterauge mich bewacht.

Liebreicher und treuer Vater im Himmel! Auch diesen Tag habe ich durch deine Güte wieder erlebt. Unter deinem Schuze hab ich sicher geschlafen und neue Gesundheit und Kräfte zur Besorgung meines zeitlichen und ewigen Berufs gesammelt. Ich preise deine väterliche Fürsorge für mich und freue mich des neuen Tages, den du meinem Leben noch zugelegt hast.

In deiner Hand allein stehet mein zeitliches und ewiges Wohlergehen. Alles, was ich bin und was ich besize, bin ich und besize ich nur durch dich;

und

und ohne deinen Beistand und deine Hilfe kan ich niemals zufrieden und glüklich werden. Du bist der Urheber alles Guten, aller Freuden und aller Glükseligkeit. Alles, was du thust und befiehlst, ist recht und gut, und dienet zu meinem wahrem Glüke. O was kan nun denn billiger, was kan nöthiger für mich seyn, als daß ich dich über alles liebe und fürchte, deinen Geboten willig und freudig nachlebe, dir kindlich vertraue, mit allen deinen Rathschlüssen und Führungen zufrieden bin, und dir für alle Barmherzigkeit und Treue, die du an mir beweisest, von ganzem Herzen danke. Diese Pflichten will ich heute, und so lang ich lebe, vor Augen behalten und treulich zu erfüllen suchen. Auch an diesem neuen Tage will ich dich, meinem treuen Gott und Vater, von ganzem Herzen und von ganzer Seele lieben. Gib es mir, o getreuer Vater! immer deutlicher zu erkennen, daß ich nur alsdann wahre Liebe gegen dich habe, wenn ich deine Gebote halte, und daß mich das auch allein zu meiner wahren Glükseligkeit führe. Deine Gnade soll auch heute das höchste Gut seyn, wornach ich streben will. Denn alle Ehre, alle Reichthümer und alle Freuden der Erde machen mich nicht zufrieden und glüklich, wenn ich nicht von deiner Gnade in meinem Herzen versichert bin. Sie sind unbeständig und flüchtig, und verlassen mich einst gewiß im Tode. Aber deine Gnade verläßt mich

nicht,

nicht, und bleibt in allen Leiden meine Zuflucht, im Tode mein Trost und in der Ewigkeit mein Theil und meine Seligkeit. Ach hilf mir doch heute und allezeit so leben, daß ich deine Gnade nie verliere, sondern mich derselben zu allen Zeiten erfreuen kan. — Voll Vertrauen und kindlicher Zuversicht will ich mich heute und allezeit auf deine unendliche Macht, Weisheit und Güte verlassen. Ob ich gleich nicht weiß, was mir an dem heutigen und an den künftigen Tagen begegnen wird, ob mir Leiden oder Freuden, angenehme oder traurige Begebenheiten bevorstehen, so will ich doch allem muthig und getrost entgegen gehen. Ich weiß ja, daß du auch mich in deine treue väterliche Fürsorge eingeschlossen hast. Du kanst ja nichts über mich verhängen, das nicht gut und heilsam für mich wäre. Alle Wege, die du mich führst, müssen ja die besten und seligsten für mich seyn. Das will ich allezeit mit fester Zuversicht glauben, wenn mir auch schon die Absichten deiner Führungen manchmal unbegreiflich bleiben sollten. Deswegen will ich auch heute mit allem zufrieden seyn, was mir nach deinem Rathe begegnet. Schikest du mir Leiden zu, so will ich sie mit standhafter Gedult und mit demüthiger Unterwerfung unter deinen Willen ertragen. Du, mein allwissender Vater, weißt es, wozu sie mir nöthig und nüzlich sind, und kanst sie alle zu meinem wahren

ren Besten lenken. Lässest du mich aber Glük und Freuden erfahren; o dann laß mich doch auch deine väterliche Güte daraus erkennen und den Dank nicht vergessen, den ich dir dafür schuldig bin.

Erhöre mein kindliches Flehen, o mein Vater. Erinnere mich heute oft an die frommen Entschließungen, die ich jezt in deiner Gegenwart gefaßt habe und gib mir selbst Kraft und Willigkeit ihnen gemäß zu leben, um deiner gnädigen Verheißung willen.

Dir, Gott, will ich in Zukunft trauen;
Wer dir vertraut, verzaget nicht!
Zu dir voll Muth empor zu schauen,
Sey mir stets angenehme Pflicht. Amen!

Lied: Allmächtiger ich hebe. No. 1.

Abendgebet am Mittwoch.

Mit Preis und Danke nah ich mich,
Gott, dir, und falle nieder:
Denn du erzeigtest heute dich
Auch mir als Vater wieder.
Viel mehr, als ich erzählen kan,
Hast du mir heute Guts gethan,
Wie soll ich dir doch danken?

Mit gerührtem Herzen preise ich deine Vatertreue, o mein Gott! daß du mich auch das Ende dieses Tages hast erleben lassen. Auch an diesem Tage hast du mir wieder aufs neue viele Beweise von deiner Güte und von deiner treuen

Für-

Fürsorge für mich gegeben. Du hast mich vor vielen Gefahren, die meiner Ruhe, meinem Glük, meiner Gesundheit, und meinem Leben hätten schaden können, gnädiglich behütet, hast mir zu meinen Arbeiten und Geschäften deinen Beistand und Segen verliehen und mir an Leib und Seele auf manchfaltige Weise wohlgethan. Für das alles sey dir von ganzen Herzen Lob und Dank gesagt.

Ach möchte ich doch auch heute überall und in allen Umständen, worinnen ich mich befand, so gesinnt gewesen seyn und gehandelt haben, wie ich wußte, daß es meine Pflichten gegen dich, meinen treuen Vater und beständigen Wohlthäter, erforderten! Könnte ich doch jezt mit dem guten freudigen Gewissen vor dir erscheinen, daß ich alles das redlich und treulich gethan hätte, was ich mir diesen Morgen vornahm. — Du weißt es, o Allwissender! wie ich an diesem Tage vor dir gewandelt habe. Du warst überall Zeuge meiner Neigungen, meiner Reden und meiner Handlungen. Du weißt es, ob ich dich heute von ganzem Herzen und über alles in der Welt geliebt, oder ob ich mehr Liebe zu den vergänglichen Gütern und Freuden der Erde als zu dir gehabt habe? Kan ich jezt mit Wahrheit sagen, daß ich heute eifriger, williger und treuer deinem Willen als dem Willen der Menschen nachgelebet? Ist mir mehr daran

gelegen gewesen, deine unschäzbare Gnade als die Gunst der Menschen zu erhalten? Habe ich dir heute mit der völligen Zuversicht vertrauet, womit ich dir, meinem allmächtigen, allweisen und allgütigen Vater, hätte vertrauen sollen? Habe ich mich heute in allen Stücken deinem allein weisen und guten Willen unterworfen? Bin ich mit allen deinen Rathschlüssen und Führungen zufrieden gewesen, und auch bei allen unangenehmen Begebenheiten, die du mir zugeschikt hast, geduldig und gelassen geblieben? Oder bin ich ungeduldig und verzagt geworden, wenn du nicht alles nach meinen Wünschen und nach meinen Absichten gehen liessest.

Du weißt es mein treuer Gott und Vater! wie mein Herz und mein Wandel vor dir heute beschaffen gewesen ist. Vergib mir alle Schwachheiten und Fehltritte, die ich heute begangen habe und habe Geduld mit dem unvollkommnen Gehorsam deines Kindes um des vollkommensten Gehorsams meines Erlösers willen. Hilf mir nur bei meiner großen Schwachheit, in der Liebe gegen dich immer herzlicher und brünstiger, in der Furcht vor dir immer kindlicher, im Vertrauen auf dich immer zuversichtlicher, und in der Zufriedenheit mit allem, was du beschliessest und thust, beständiger zu werden. Ach wann wird die Zeit kommen, daß ich dich so liebe, dich so fürchte und dir so vertraue, wie du es verdienst, du Allmächtiger, Allweiser

und Allgütiger! Wann werde ich endlich einmal recht aufmerksam werden auf die vielen Proben deiner treuen Fürsorge für mich! Ach erwecke mich doch, mehr auf die Wege zu sehen, die du mich führst; dann werde ich täglich aus meinen eignen Erfahrungen deiner väterlichen Liebe lernen, daß du mich nicht verlässest noch versäumest, sondern mir allezeit beistehest und hilfst, und alles zu meiner wahren Ruhe und Glükseligkeit lenkest.

Laß mich auch in dieser Nacht deine treue Fürsorge erfahren. Wache über mich, wenn ich schlafe; wende alle Gefahren und Uebel aus Gnaden von mir ab, und stärke mich durch einen ruhigen und sanften Schlaf zu meinen morgenden Berufsgeschäften. Laß auch die Meinigen und alle andere Menschen deiner Liebe und deinem Schuz empfohlen seyn. Insbesondere erbarme dich der Nothleidenden, der Verlassenen, der Verirrten und Lasterhaften, und wenn du uns den morgenden Tag erleben lässest, so laß es zum Lob und Preise deiner Güte geschehen, um Jesu Christi willen.

Ich habe, Gott, durch deine Macht,
Nun wieder einen Tag vollbracht;
Sey hoch dafür von mir gepriesen!
Mit frohem Herzen dank ich dir
Für alle Wohlthat, die du mir
So unverdient bisher erwiesen.
Ich will forthin stets mit Vertraun
Auf dich und deine Leitung schaun. Amen!

Lied: Auf, o Seele! werde munter. No. 14.

*Morgengebet am Donnerstag.

Gieb mir, o Gott, ein Herz, das jeden Menschen liebet,
Bei seinem Wohl sich freut, bei seiner Noth betrübet;
Ein Herz, das Eigennutz und Neid und Härte flieht,
Und sich um andrer Glück, mir um sein Glück bemüht.

Gott, noch lebe ich und freue mich meines Lebens, und danke dir dafür, und wünsche, es heute und immerdar so zu geniessen und so zu gebrauchen, wie es der Absicht gemäß ist, wozu es mir deine Güte gegeben und bisher erhalten hat. Ein jeder soll das seinige zum allgemeinen Besten beitragen. Und das soll, das will auch ich thun. Kein Mensch, so gering und arm er auch seyn mag, soll mir fremde seyn! Er ist mein Bruder. Er ist gleich wie ich nach deinem Bilde geschaffen, ist unsterblich wie ich, ist mit mir zu immer fortgehender Vollkommenheit und Glükseligkeit bestimmt. Nichts, was ihn betrift, darf mir gleichgültig seyn. Keine Hülfe, kein Dienst, den ich andern leisten kan, soll mir je zur Last fallen; und kein Elender, kein Schwacher, kein Nothleidender soll vergeblich Hülfe und Beistand bei mir suchen, so lang ich ihm dieselben zu leisten vermag. Ist doch alles, was ich bin und habe und vermag, dein Eigenthum, Gott, Vater der Menschen! Ja, zu meinem eignen Besten hast du mir es anvertrauet, und dir werde ich einst von dem Gebrauche desselben Rechenschaft geben. Keine Mühe, keine Arbeit ist

vergeblich, die andern nützet, wenn sie mir gleich selbst keinen Nuzen brächte. Keine Wohlthat ist verloren, die ich andern mit gutem Herzen erweise. So dachte Jesus, mein Anführer und Vorgänger. Er kam nicht, sich dienen zu lassen, sondern andern zu dienen, und sein Leben zum Lösegeld für sie dahin zu geben. Dem Besten der Menschen opferte er alle seine Kräfte, alle seine Vorzüge, ja selbst sein Leben auf. Und so soll ich, sein Nachfolger, auch denken. Ja, mit diesen Gedanken will ich nun an meine Geschäfte gehen, und die Pflichten meines Berufs erfüllen. Diese Gedanken sollen alle meine Urtheile, alle meine Entschlüsse, alle meine Bestrebungen und Handlungen regieren. Andern zu dienen und wohlzuthun und der menschlichen Gesellschaft immer nüzlicher zu werden, das soll mein eifrigstes Bestreben, mein größter Ruhm seyn! Gott, der du diese Gedanken billigest und mich derselben fähig gemacht hast, stärke mich in denselben, lehre mich denselben stets gemäs handeln, und laß mich dadurch dir und deinem Sohne Jesu immer ähnlicher werden.

Nicht rauh, noch hart, noch menschenfeindlich,
Nein, eifrig ieden zu erfreun;
Und sanft, und anmuthsvoll, und freundlich
Soll jeder Jünger Jesu seyn.
Ach wären wirs, ach gliechen wir,
O Vorbild aller Liebe dir.

Lied: Mein erst Gefühl sey Preis. No. 8.

Abend.

Abendgebet am Donnerstag.

Ich komme vor dein Angesicht,
Verwirf dies Abendopfer nicht!
Vernimm, Gott, meinen Lobgesang,
Vernimm des Herzens frohen Dank.

Liebreicher und barmherziger Gott, ich beschliese diesen Tag mit herzlicher Dankbarkeit und Freude für alle Wohlthaten, die du mir auch heute an Leib und Seele erwiesen hast. Möchte ich sie doch auch recht sorgfältig und willig zu den Absichten, wozu du sie mir erzeigtest, angewendet haben! Möchte ich mich doch dadurch auch haben erweken lassen, Liebe und Gütigkeit an meinen Nebenmenschen zu beweisen!

Du weißt es, o Allwissender, wie ich den heutigen Tag hingebracht habe. Du weißt es, ob ich aus Furcht und Liebe gegen dich mit allen Menschen aufrichtig und ehrlich, oder falsch und heuchlerisch umgegangen bin; und ob ich gegen jedermann in allen Stüken gerecht und billig gehandelt, oder ob ich jemand zu betrügen und zu vervortheilen gesucht habe. Du weißt es, ob ich mich bestrebt habe, mit allen Menschen friedlich zu leben, oder ob ich gleich über jeden Fehltritt, den sie begiengen, in Zorn gerathen und bei jeder Beleidigung sogleich auf Rache und Gegenbeleidigung bedacht gewesen bin. Du weißt

weißt es, ob ich heute gern dem Mühseligen seine Last erleichtert, den Bekümmerten gern getröstet, dem Nothleidenden gern beigestanden und dem Dürftigen gern und nach meinen Vermögen mitgetheilet; ob ich dem, der mich um Hülfe und Barmherzigkeit anflehte, mein Herz verschlossen und ihn ohne Mitleid und Erbarmen in seinem Elend liegen gelassen habe. Du weißt es, ob ich mich mit aller Sorgfalt in acht genommen habe, irgend einem Menschen durch meine Reden und Handlungen ein Aergerniß zu geben und ob ich mich bemühet habe, nur das zu reden und zu thun, was recht und gut war, oder ob ich andern durch mein Betragen Gelegenheit gegeben habe, irgend etwas Böses zu thun oder gegen Tugend und Christenthum gleichgültig zu werden.

Das alles weißt du, o Allwissender! Ach! wie könnt ichs dir verhelen, der du überall um mich und bei mir warst, alle meine Gedanken schon von ferne wußtest, alle meine Reden hörtest und alle meine Werke sahest! Möchte mich doch niemand bei dir anklagen, das ich heute oder sonst jemals ungerecht, unredlich und falsch gegen ihn gewesen wäre, daß ich ihm seine Erdenlast schwerer und seine Mühseligkeit drükender gemacht hätte! Möchte doch kein Armer und Verlassener über mich, wegen Härte

und Grausamkeit und Unbarmherzigkeit seufzen, noch irgend jemand durch mein Exempel zu Sünden und Lastern verführt worden seyn! Ach vergib mir, mein treuer Gott und Vater, nach deiner unendlichen Gnade und Barmherzigkeit, die du mir in Jesu Christo verheisen hast, vergib mir alle Fehler und Versündigungen, die ich heute mit Vorsaz oder aus Schwachheit und Uebereilung begangen habe. Hilf mir künftig vorsichtiger und rechtschaffner vor dir und allen Menschen zu wandeln, und bewahre mich durch deine gnädige Vorsehung vor Falschheit und Ungerechtigkeit, vor Zank und Unfrieden, vor Härte und Unbarmherzigkeit, wodurch ich das Vergnügen eines stillen und ruhigen Lebens, das grose Glük eines guten Gewissens und die Versicherung von deiner Gnade verlieren würde. Erweke mich durch dein Wort täglich mehr darnach zu streben, daß ich dem grossen Exempel ähnlicher werde, das mir mein Heiland in der Menschenliebe hinterlassen hat. Sein Bild laß mir immer vor Augen stehen, und die grosen Belohnungen, die du seinen Nachfolgern in der Menschenliebe verheisen hast, laß mir unvergeßlich seyn. Ich empfehle deinem Schutze und deiner Gnade auch in dieser Nacht meinen Leib und meine Seele, und alles, was ich besize, alle meine Freunde und auch

meine Feinde, und alle mir bekannte Menschen. Insbesondere gib allen, die in dieser Nacht unter Kummer, Krankheiten und Schmerzen seufzen, Geduld, Vertrauen auf dich und einen sanften Schlaf, und laß sie morgen mit zufriedenem und getrostem Herzen erwachen. Erbarme dich meiner und aller Menschen, um Jesu Christi willen.

Du wirst mein demuthsvolles Flehen,
Wirst den, der dich bekennt und ehrt,
O Gott der Gnade nicht verschmähen;
Du bists ja, der Gebet erhört.
Mein Fels, mein Heil, ich traue dir;
Das, was ich bitte, gibst du mir. Amen.

Lied: Bald grüsset mich die stille Nacht. No. 15.

Morgengebet am Freitag.

Mein Heiland, gib mir Kraft zum neuen Leben,
Gib mir den Muth, dem Beispiel nachzustreben,
Das du, o Herr, uns hinterlassen hast:
Dein Joch ist sanft, und leicht ist deine Last.

Mit welchem Gedanken könnte ich diesen Tag und alle Tage meines Lebens würdiger anfangen, als mit dem Gedanken an dich, theuerster Jesu! Und wie könnte ich sie alle glüklicher durchleben, als wenn ich mir dich, meinen Erlöser, Herrn und Vorgänger stets zum Muster vorstelle, und dein Bild immer in meinem Herzen trage! Was hast du nicht zur Erret-

Errettung und Beglükung unsers Geschlechts gethan, gelitten und aufgeopfert? Was thust du nicht noch? Und was wirst du nicht noch künftig thun? Du bist uns zum Besten auf diese Welt gekommen, bist alles gewesen, was wir sind, hast alles erfahren, gethan, erduldet, was wir erfahren, thun und erdulden müssen, um durch dein Beispiel uns zu belehren, zu beruhigen und zu trösten. Du hast die beste seligste Lehre vom Himmel auf die Erde gebracht, und durch dieselbe alle Menschen vom Irrthum und Unglükseligkeit errettet, und errettest noch täglich alle, die deiner Lehre glauben und gehorchen. Du bist für uns alle gestorben, und hast durch deinen Tod allen und jeden Errettung vom Tode und dem ewigen Verderben, Unsterblichkeit und ewiges Leben erworben. Du bist in deine Herrlichkeit zurükgekehret, und hast allen deinen Verehrern die Hoffnung gemacht, daß sie dir dahin folgen sollen, wo du bist. Da lebest du noch jezt für uns, als der Herr des Himmels und der Erde, als der Regierer der Menschen, und erleuchtest, besserst, heiligest, beruhigest sie durch deine Lehre und deinen Geist, verbreitest Wahrheit, Tugend und Glükseligkeit, ordnest und regierest alle Schiksale der Menschen, bist der Herr ihres Lebens und ihres Sterbens, führest einen nach dem andern zum ewigen Leben. Und einst

wirst du dein Werk vollenden, wenn du durch deine allmächtige Kraft die Todten auferwecken, und alle Freunde der Wahrheit und Tugend in dein ewiges Reich einführen wirst. Und auch da noch wirst du sie unterrichten und leiten, und von einer Stufe der Erkenntniß, der Weisheit, der Tugend und Vollkommenheit, der Freude und Glükseligkeit zu der andern führen. Wer sollte nicht dich mit innigster Bewunderung verehren, verherrlichter Jesu, nicht dich als den grösten Wohlthäter des menschlichen Geschlechts über alles schäzen und lieben? Wer sollte sich nicht aber auch in seinem Innersten verbunden achten, dir, seinem Herrn zu gehorchen, deinen Vorschriften und Muster zu folgen, so zu denken und zu leiden und zu sterben, wie du gedacht, gehandelt, gelitten hast und gestorben bist? In meinem ganzen Verhalten gegen Gott und Menschen, gegen Freunde und Feinde, gegen Tugendhafte und Lasterhafte, bei meinen Arbeiten und Erholungen, in Leiden und in Freuden, bei allen meinen Verrichtungen, will ich mir dein Bild vor Augen stellen, allenthalben fragen: Wie dachte, wie redete, wie handelte Jesus in solchen Fällen? wie würde er sich verhalten, wie dieses Geschäfte vollbracht, dieses Leiden erduldet, diese Schwierigkeit besiegt haben? Und so, wie du, will ich denken und reden und handeln,

und

und arbeiten; so leiden und siegen, und so leben und sterben. Stärke mich durch deinen allmächtigen Geist, diesen Verpflichtungen heute und alle Tage meines Lebens nachzukommen. Und so hoffe ich mit Zuversicht unter deiner Aufsicht und Regierung alles, was mich an dem heutigen Tage, was mich die ganze Zeit meines Lebens, was mich im Tode, was mich noch in jener Welt, was mich in alle Ewigkeit erfreuen und beglüken kan. Amen. Herr Jesu gib es! Amen.

Ich komme, Herr! gib Kraft und Licht,
Daß ich mein Heil erkenne,
Dein wahrer Jünger sey, und nicht
Mich bloß den Deinen nenne:
Gib daß ich deinem Vorbild treu
Auch andern ein Exempel sey. Amen.

Lied: Mein Erlöser, Gottes Sohn. No. 7.

Abendgebet am Freitag.

Was hilft der Glaub an Jesum Christ,
Den ich im Munde führe,
Wenn nicht mein Herz rechtschaffen ist,
Und ich die Frucht verliere.
Was hilft sein Vorbild anzusehn,
Doch ohne Fleiß ihm nachzugehn.

Als dein Erlößter, dein Bekenner und Nachfolger, o Jesu! wollte ich diesen Tag denken und handeln, arbeiten und mich erholen, dulden und mich freuen. Unter deinem Schuze ist er glük-

glüklich vorübergegangen. Aber möchte ich auch in der Ausführung meines Vorsatzes glüklich gewesen seyn! Möchte ich immer auf dich gesehen, dein Bild bei meinen Arbeiten und Freuden und Leiden mir vor Augen gestellt, und dein Verhalten zum Muster des meinigen gemacht haben! Möchte ich es doch künftig thun, und dadurch von Tage zu Tage dir immer ähnlicher, dir und deinem himmlischen Vater immer wohlgefälliger und zur nähern Gemeinschaft mit dir in jener bessern Welt immer fähiger werden! Wie könnte ich mich deinen Bekenner und Nachfolger nennen, wie mich des Glaubens an dich rühmen, wie durch dich selig seyn, und selig zu werden hoffen, wenn dein Geist mich nicht beseelte, wenn ich nicht gesinnet wäre, wie du gesinnet warest, und es täglich mehr zu werden suchte? Noch bin ich zwar deinem Bilde bei weitem nicht ganz ähnlich. Noch bin ich bei weitem nicht so rein von der Sünde, so fertig in der Tugend, so gehorsam, so Gott ergeben, so keusch und heilig, so liebevoll gegen meine Brüder, so geschäftig im Guten zum Wohl der Menschen, so uneigennüzig, so sanftmüthig, so demüthig, so versöhnlich, so himmlisch gesinnt, als du es, o Jesu! warst. Aber das zu werden, diesen deinen Sinn an mich zu nehmen, mich von deinem Geiste beleben und beherrschen zu lassen, das, das wünschet meine ganze Seele.

le. Ja, theuerster Jesu! an dich, an dich will ich mich halten; und so werde ich glüklich und selig seyn auf ewig. Du bist der große Lehrer von Gott zum Heile der Menschen in die Welt gesendet; du hast auch mir die heilsamsten Belehrungen, Verheißungen und Vorschriften ertheilet; deinen Belehrungen will ich glauben, auf deine Verheißungen mich verlassen, deine Vorschriften zur Richtschnur meines Verhaltens machen. Durch dein heiliges Leben hast du der Welt ein Muster der höchsten menschlichen Vollkommenheit hinterlassen; dies soll stets das Muster meines Verhaltens seyn. Du hast mich von der Sünde erlöset, und willst mich immer mehr davon erlösen; nie will ich ein Knecht der Sünde seyn, sondern in deinem seligen Dienste leben und sterben. Durch Leben und Sterben hast du mir Errettung vom Tode, Leben und Unsterblichkeit erworben, und willst mir einst im Tode in der Auferstehung der Toden Leben und Unsterblichkeit ertheilen; das glaube ich mit fester Zuversicht, und in diesem Glauben will ich froh leben, und einst getrost sterben. Du lebest noch jezt für mich, bist der Herr über alles, und auch der Herr meines Lebens, meines Sterbens, aller meiner Schicksale; dir will ich gehorchen, auf dich will ich mich verlassen; du wirst mich allezeit recht führen. Auch diese Nacht wirst du mich mit deinem allmächtigen Schuze bedeken.

deken. Dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich, ich mag leben oder sterben.

O Jesu! welche Seligkeit
Erwartet deine Treuen,
Die täglich zur Vollkommenheit
Sich auf dein Wort erneuen!
Du giengst voran, du Gottes Sohn,
Du kommst, du kommst, mit dir dein Lohn,
Der Lohn der Auserwählten. Amen!

Lied: Herr Jesu, Heiland aller Welt. No. 20.

Morgengebet am Sonnabend.

Noch heut seh ich der Sonnen Pracht;
In ihrem ganzem Schmuke lacht,
Aufs neu belebt mir die Natur:
Vielleicht seh ich des Tages Licht
Nur heute aber morgen nicht.
O Ewiger! dieß weißt du nur.

Ewiger und unveränderlicher Gott, du bleibest, wie du bist und deine Jahre nehmen kein Ende. Ich aber bin wie eine Blume auf dem Felde, die heute stehet und morgen schon wieder verwelkt. Mein Leben ist wie nichts vor dir. Meine Tage sind flüchtig und fließen schneller dahin, wie ein Strom. Kurz und ungewiß ist die Zeit meiner Wallfahrt auf Erden. Ich weiß nicht, wie lange ich hier noch leben, und eben so wenig weiß ich auch, wann, wie und wo ich einmal sterben werde. Meine Zeit stehet allein in deinen Händen,

den, o Schöpfer und Erhalter meines Lebens. Ach mein treuer Gott und Vater, lehre du michs doch recht bedenken, daß ich über kurz oder lang sterben muß, daß ich hier keine bleibende Stätte habe, sondern die zukünftige, die mir mein Heiland verheisen und bereitet hat, suchen muß. Erinnere mich täglich daran, daß mein Leben auf Erden nur ein Leben der Vorbereitung auf die Ewigkeit sey, daß dieses Vorbereitungsleben alle Stunden ein Ende nehmen könne, und daß von der Anwendung meines jezigen Lebens mein ewiges Wohl oder Wehe abhange.

Laß michs doch nicht vergessen, daß ich noch zu einem bessern und glükseligern Leben, als das gegenwärtige ist, berufen bin, und daß mir noch Gericht und Ewigkeit bevorstehen, damit ich in allem, was ich rede und thue, klug und vorsichtig werden und mich vor allem sorgfältig hüten möge, was mir den Gedanken an das Gericht und an die Ewigkeit fürchterlich und erschreklich machen kan. Laß mir auch heute den Gedanken an die Flüchtigkeit meines irdischen Lebens, an den Tod, an das Gericht und an die Ewigkeit überall gegenwärtig seyn. Die Betrachtung, daß mein Leben so kurz ist und so schnell dahin flieht, erweke mich heute und allezeit zu einer gewissenhaften und nüzlichen Anwendung desselben. Die Erinnerung an die Ungewißheit meiner Todesstunde

be-

bewahre mich vor Sicherheit und ermuntre mich, heute und allezeit so zu leben, daß ich in jeder Stunde freudig und getrost sterben kan, und daß ich also auch nichts versäume und zu lange aufschiebe, was ich noch nothwendig zu besorgen habe. Die Gewißheit meines Todes erinnere mich beständig, daß ich auf Erden nur ein Fremdling sey; sie bewahre mich vor Stolz und Uebermuth und flöße mir die Weisheit ein, mein Herz nie zu sehr an das Irdische zu hängen, sondern mich frühzeitig von der Erde loszureissen damit ich sie dereinst ohne Kummer und Wehmuth verlassen könne. Die Wahrheit, daß noch ein Gericht auf mich wartet, treibe mich heute und allezeit an, vor allen Dingen durch Glauben und Gottseligkeit nach deiner Gnade, mein Gott und mein Richter, zu trachten, überall mit Vorsicht und Ueberlegung zu handeln und nichts zu thun, das ich dereinst nicht vor dir verantworten könnte. Und die gewisse Hoffnung, daß meine Seele unsterblich ist, und daß ich noch ein ewiges Leben zu erwarten habe, flöße mir Muth, Geduld und Trost bei allen Leiden und Kümmernissen dieses Lebens ein, und stärke mich, meinem Beruf zur Ewigkeit allezeit würdig zu leben.

An deiner Hand, mein treuer Vater, will ich meinen Weg nach dem Grabe und nach der Ewigkeit getrost und freudig fortgehen. Du wirst noch

ferner

ferner bei mir seyn, wie du bishero bei mir gewesen bist. Du wirst mich ferner nach deinem weisen Rath leiten, und das Ende deiner Führung wird allezeit Zufriedenheit und Segen für mich seyn. Ich will mich nie darum bekümmern, wann ich sterben werde. Meine vornehmste Sorge soll nur diese seyn, daß ich nach deiner Gnade trachte, und daß ich dich bei meiner Schwachheit und Sterblichkeit allezeit zum Trost und zur Zuflucht behalte. Wann ich nur selig sterbe, wenn nur der Himmel mein Theil bleibt, so mag mein Todestag erscheinen, wann er will. Ich freue mich darauf; denn du, Herr Jesu! nimmst alsdann meinen Geist auf. Meine Pilgrimschaft auf Erden daure noch lange oder kurz. Herr, wie du willst. Dir sey alles übergeben, mein Leben und mein Tod, mein Leib und meine unsterbliche Seele. Hilf mir nur Glauben und gutes Gewissen bis ans Ende bewahren, damit ich diese Welt mit Freudigkeit und Hoffnung auf die ewige Seligkeit verlassen möge.

Willst du mich länger leben lassen:
Laß es zu meinem Wohl geschehn.
Doch soll ich heute noch erblassen;
So höre, Vater, auf mein Flehn:
Sey, wenn mein Herz im Tode bricht,
Mein Trost und meine Zuversicht. Amen!

Lied: Dir sey Preis, ich lebe wieder. No. 3.

Abendgebet am Sonnabend.

Mein Herz ermuntre dich, zum Preise
Des Gottes, der dein Vater ist!
Bedenk es, auf wie viele Weise
Du ihn zum Dank verpflichtet bist.
Bring ihm, der stets dein Helfer war,
Mit frohem Herzen Dank jezt dar.

Gott! wie schnell eilt mein Leben dahin. Schon wieder habe ich das Ende einer Woche erreicht; ein beträchtlicher Theil meines kurzen Lebens ist schon wieder dahin geflossen, und ich bin dadurch dem Grabe und der Ewigkeit viel näher gekommen. Die Stunden und Tage dieser Woche sind verschwunden, und kommen ewig nicht wieder zurück. Ach möchten sie mich doch vor deinem Gerichte, o Allwissender, nicht verklagen, daß ich sie übel angewendet hätte! Du weißt es am besten, wie ich diese Woche hingebracht habe, ob ich die Pflichten meines Berufs treulich und gewissenhaft erfüllet habe, oder nicht; ob ich Gutes oder Böses gestiftet, ob ich in der Tugend zugenommen oder abgenommen habe.

Unendlich barmherziger Gott und Vater, verzeihe mir um Jesu willen alle Fehltritte und Versündigungen, die ich diese Woche über wissentlich und unwissentlich, mit Vorsaz oder aus Schwachheit und Uebereilung begangen habe. Verzeihe mir jeden bösen Gedanken und Anschlag, jede sündliche Lust und Begierde, die sich noch in meinem Herzen

zen geregt hat, und die ich durch die Wachsamkeit und Gebet hätte unterdrüken können und sollen. Wende du selbst allen Schaden ab, den ich durch meine Vergehung vielleicht gestiftet habe, und laß weder mich noch andere traurige Folgen davou erfahren. Hilf mir nur künftig vorsichtiger wandeln, daß ich nicht in Sünden falle, die mir deine Gnade und die Hofnung des ewigen Lebens rauben, und daß ich andre Menschen nicht durch mein Exempel ärgere, sondern erbaue. Und da ich in einer beständigen Gefahr des Todes schwebe, und tausenderlei Zufälle in jeder Stunde meinem Leben ein Ende machen können; so gib mir doch den großen Werth einer jeden Stunde meines Lebens immer deutlicher zu erkennen, daß ich mich desto gewissenhafter und eifriger bestrebe, sie zu meinem Heil und zum Besten meiner Nebenmenschen anzuwenden, und durch eine treue Erfüllung meiner Pflichten mich beständig auf meinen Tod vorzubereiten.

Bis hieher, mein gnädiger Gott und Vater! hast du unaussprechlich viel Geduld und Barmherzigkeit gegen mich bewiesen. Auch in dieser Woche ist kein Tag und keine Stunde vergangen, wo du mir nicht an Leib und Seele Gutes gethan hättest. Das erkenne ich mit gerührtem Herzen, und meine ganze Seele bringt dir dafür Lob und D[illegible] du ewig treuer Gott. Ja, Lob und Dank sey d[illegible] jeden Schuz und Beistand, für jeden Rath[illegible]

Trost, für jede Hülfe und für jeden Segen, für jedes Glük und jede Freude, und für alle Beweise deiner Vatertreue, die ich in dieser Woche erfahren habe. Viele von meinen Nebenmenschen haben in dieser Woche unter mancherley Nöthen und Kümmernissen geseufzt, viele sind schwach und krank geworden, viele sind gestorben. Das alles hätte auch mich treffen können. Aber deine Gnade hat mich davor bewahret, und durch deine mächtige und treue Aufsicht bin ich vor allen großen Unfällen sicher geblieben. Ach laß doch meine Seele nie vergessen, wie viel Gutes du mir schon erwiesen hast und noch täglich erweisest, damit meine Dankbarkeit gegen dich immer brünstiger, mein Gehorsam gegen dich immer williger, und mein Vertrauen auf dich immer zuversichtlicher werde! Ich weiß nicht, ob ich noch eine Woche überleben werde. Vielleicht ist dieses die lezte Nacht meines Lebens in dieser Pilgrimschaft. Ich unterwerfe mich ganz deinem Willen, mein treuer Gott und Vater! Alles was du über mich beschliessest, wird zu meinem wahren Glük und Segen dienen. Sey mir nur nahe mit deiner Gnade, wenn mein Ende nahe ist, und flöße mir Muth und Freudigkeit ein, wann ich sterbe. Willst du aber mein irdisches Le- noch um einige Wochen oder um einige Jahre ngern, so hilf mir auch, jeden Tag aus Dank- eit für deine Langmuth zu, einer immer bessern

Vor-

Vorbereitung auf einen seligen Tod anzuwenden. Laß es mich an keinem Tage vergessen, daß ich hier nur lebe, um selig sterben zu lernen und des bessern Lebens nach dem Tode würdig zu werden.

Deiner gnädigen und treuen Fürsorge, o mein Gott und Vater, empfehle ich noch am Schluß dieser Woche alle meine Schicksale und mein Wohlergehen in Zeit und Ewigkeit. Halte du mich ferner bei meiner rechten Hand, leite mich nach deinem Rath und hilf mir hier immer so leben, daß ich dort bei dir mein ewiges Glük finden möge. Um diese Gnade bitte ich dich auch für alle meine Nebenmenschen und insbesondere für alle meine Freunde. Um Jesu willen erbarme dich aller Menschen, die ihre Zuflucht zu dir nehmen. Um Jesu willen tröste alle Nothleidende und Bekümmerte. Um Jesu willen verlaß keinen der von Menschen verlassen ist, und wenn irgend ein Sünder noch in seiner Todesstunde um Erbarmung und Gnade zu dir fleht; so erbarme dich seiner und verwirf ihn nicht, um Jesu willen.

Gibst du mir ein längers Leben
Oder einen frühen Tod,
Willst du mir viel Freude geben
Oder gibst du Sorg und Noth.
Wie du willst, mit deinen Händen
Wirst du endlich alles wenden,
Besser als ichs wünschen kan;
Was du thust, ist wohl gethan; Amen!

Lied: Schon wieder ist von meiner Zeit. No. 22. 2.

Achte Woche.

Gemeinschäftliche Gebete um häusliche Glükseligkeit.

Morgengebet am Sonntag.

O Gott und Vater! wir danken dir, daß du uns den heutigen Tag wieder hast erleben lassen. Du hast uns in der vergangenen Woche zu unserer Arbeit, Gesundheit, Stärke und Segen verliehen. Heute können wir nun ausruhen, um zu den Geschäften der neuen Woche neue Kräfte zu sammeln. Auch können wir heute in der Kirche mit unsern Nebenchristen zu dir beten und singen, durch dein Wort unterrichtet und getröstet werden. Wir wollen mit dem guten Vorsaz hingehen, recht aufmerksam zu seyn, unsere Herzen den heilsamen Ermahnungen zu öfnen, uns dabei aufrichtig zu prüfen, und überhaupt nicht vergeßliche Hörer, sondern gewissenhafte Thäter deines Worts zu seyn. So werden wir den Segen deines Worts an uns erfahren, wir werden dadurch zu allem Guten williger und geschikter werden, die Mühseligkeiten dieses Lebens geduldiger tragen lernen, uns im Vertrauen auf dich stärken, und immer gewisser in der Hofnung werden, einst zu dir in den Himmel zu kom-

kommen. O Gott! wie liebreich sorgest du für uns, daß du uns einen Tag der Ruhe schenkest, und uns auch Gelegenheit verschaffest, daß wir dich und deine Wege kennen lernen können. Dadurch erleichterst du uns unsere Berufsarbeiten; lehrest uns, wie wir uns vor Sünden und Schaden hüten sollen; zeigest uns, wie wir Frieden und Ruhe finden können; erquikest uns mit Trost unt Hofnung, daß wir froh leben und freudig sterben können. Einen solchen Segenstag können wir nicht besser anwenden, als mit frommen Betrachtungen und Unterredungen? Darum wollen wir auch alles vermeiden, was uns an der guten Anwendung dieses Tages hindern, und zu sündlichen und schädlichen Unordnungen hinreissen könnte. Da wir heute unsere gewöhnlichen Arbeiten liegen lassen dürfen, können wir vielleicht Jemand einen guten Dienst leisten, oder einen Kranken besuchen, oder sonst etwas nüzliches thun, wozu wir an den Wochentagen nicht kommen können. Heiliger Gott! der du alles hörest und siehest, wir versprechen es dir, daß wir ihn wohl anwenden wollen. Du gibst uns Gelegenheit und Zeit dazu, und gibst uns damit zu erkennen, daß es dein Wille seye; und deinen Willen, o gütiger Gott! thun, ist unser Glük und unsre Seligkeit. Amen!

Lied: O kommt mit Heilbegierde. No. 13.

Abendgebet am Sonntag.

Gütiger Gott! habe herzlichen Dank für den heutigen Ruhe- und Erquikungstag! Du hast uns heute gespeiset und getränket, ob wir gleich unsere gewöhnlichen Arbeiten nicht verrichtet haben. Dafür wollen wir denn auch in dieser Woche unsern Beruf desto fleißiger abwarten. Du wirst uns Kraft und Stärke dazu verleihen. Vor allen Dingen aber, o Gott! danken wir dir für die Wohlthat deines Wortes, das wir heute haben hören und lesen können. Wir wollen seinen heilsamen Unterricht in unsern Herzen behalten, als Ermunterung zum Guten, als Warnung vor der Sünde, als Trost und Beruhigung im Leiden. Die frommen Rührungen, die wir empfunden, die guten Vorsäze, die wir gefaßt haben, sollen uns nie aus den Gedanken kommen. Denn wir würden es vor deinem Richterstuhl nicht verantworten können, wenn wir die nüzlichen Lehren vergässen, die du uns hast bekannt machen lassen. Ach daß wir doch darauf recht aufmerksam gewesen; daß wir doch nicht heute davon abgewichen wären. Du willst, liebreicher Gott! daß allen Menschen durch Erkenntniß der Wahrheit geholfen werde. Laß uns nie vergessen, daß wir nur in dieser Ordnung glüklich und selig werden können. Weil du uns so deutliche Unterweisungen zu allem Guten mittheilen lässest, so wird auch

einst unsere Verantwortung um so schwerer seyn, wenn wir nicht darauf achten. Denn dein lieber Sohn sagt selber; daß sein Evangelium die Ungehorsamen am jüngsten Tage richten werde. Vergib uns, barmherziger Vater! was wir bisher darwider gesündiget haben. Du hast denen, die ihre Sünden nicht nur bekennen, sondern auch lassen. Barmherzigkeit zugesagt; darum können wir auch nur durch wahre Besserung der Vergebung unsrer Sünden gewis versichert werden. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, kan vor dir nicht bestehen. Auch unseres lieben Heilandes Versöhnung könnten wir uns sonst nicht zurechnen, denn wie er für alle gestorben ist, so sollen die, welche durch ihn Leben und Seligkeit haben wollen, hinfort nicht ihnen selbst in sündlichen Gewohnheiten und Unordnungen leben, sondern sie sollen in gewissenhafter Gottseligkeit dem zu Ehren leben, der für sie gestorben und auferstanden ist. So wollen wir dir nun versprechen, daß wir vom Bösen lassen und Gutes thun wollen. Stärke und befestige unsern guten Vorsaz! In deinem Namen legen wir uns getrost zur Ruhe, nimm uns und die Unsrigen in deinen väterlichen Schuz. Willst du uns unser Leben erhalten, so laß uns morgen gesund und munter wieder erwachen. Amen!

Lied: So hab ich, Gott, durch deine Macht. No. 25.

Morgengebet am Montag.

Unser Anfang sey in dem Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Amen!

Siehe lieber himmlischer Vater, auch wir, deine Kinder, nahen uns in dieser Frühstunde zu dir, bevor wir an die Geschäfte unsers Berufs gehen, und bringen dir den herzlichsten Dank, für das frohe Gefühl neuer Kraft und Stärke und fortdauernder Gesundheit, nachdem wir abermal eine Nacht in Ruhe und Sicherheit zugebracht haben. Insbesondere danken wir dir für den Genuß der häuslichen Glükseligkeit, die du uns verliehen; für Speise und Trank, womit du uns zeithero erquikt und genährt; für den guten Fortgang, womit du unsre Geschäfte gesegnet; für den Trost, wodurch du uns bei widrigen, unangenehmen Schiksalen und Umständen gestärkt, und für alles, was du uns zu unsrer Zufriedenheit und zu unserm Wohlstande gegeben hast. Vornemlich preisen wir dich aber auch, o Gott! für die Vortheile, die du uns geschenket hast, uns zum gemeinschaftlichen Gebete zu vereinigen; liebreiche und tugendhafte Neigungen untereinander zu unterhalten, und unsre gegenseitige Wohlfart zu befördern. — O Gott, der du bisher unter uns gewohnet, und uns insgesamt und jeden insbesondere mit Wohlthaten be-

gna-

gnadiget hast, sey auch künftig unser stets gegenwärtiger, gnädiger und gütiger Gott. Wir überlassen uns deiner Aufsicht und Vorsehung. Dir, der du nach deiner Allwissenheit am besten weißt, was uns gut ist, dir vertrauen wir mit kindlicher Zuversicht, du werdest uns, wenn es uns heilsam ist, vor Krankheiten, vor Gram und traurigen Zufällen bewahren, uns in der Fortdauer unserer Glükseligkeit erhalten, uns die Gaben deiner Güte mit frohem Muthe und Vergnügsamkeit geniesen lassen, und unser Herz mit Dank und Freude über die Wohlfart eines jeden unter uns erfüllen. Sollte es aber deiner unendlichen Weisheit gefallen, uns mit Leiden am Leibe oder an der Seele heimzusuchen, so gib, daß wir uns alsdann deinen Schikungen geduldig unterwerfen, uns dadurch desto mehr zum Gehorsam gegen deine Gebote erweken, und bereitwillig seyen, durch Liebe und Mitleiden einer des andern Last zu erleichtern und zu tragen. Lasse endlich, Gott, unser Vater, unter uns nichts als liebreiche Gesinnung und christliche Eintracht herrschen; daß wir uns alle untereinander aufrichtig und mit reinen Herzen lieben. Gib, daß wir jedes gute Werk, nach den Umständen unsers Berufs, mit Freuden thun; jeder unter uns seine Pflicht mit gewissenhafter Treue und mit Eifer erfülle; und

jeder das Glük und die Wohlfahrt des andern recht herzlich zu befördern suche. So werden wir unser ganzes Leben hindurch erfahren und empfinden, wie liebreich es ist, wenn brüderliche Vertragsamkeit, Duldung und Liebe die Herzen der Hausgenossen verbinden, und Friede und Freundschaft unter ihnen sichtbar ist. Und wenn endlich der traurige Augenblik unsrer Trennung auf Erden erscheint; so bringe du, o Gott, uns dahin, wo wir nie wieder getrennt, sondern in den seligen Wohnungen des Friedens und der Freude, die uns Jesus erworben hat, ewig bei einander wohnen werden. Ihm und dir, seinem und unserm Vater, sey Preis und Anbetung in Ewigkeit! Amen.

Lied: Mein Gott auch diesen neuen Morgen. No. 9.

Abendgebet am Montag.

Gott, der du die Treue und Wahrheit liebst, der du mit einem heiligen Ernst die Lügner und Falschen von dir stößest, und sie, wenn sie ihre bösen Thaten nicht von Herzen bereuen, ewig von deiner Gnade ausschliessen willst, laß uns bei einer unpartheyischen Selbstprüfung, zu der uns diese stille Abendstunde einladet, aufmerksam auf unsere eigene Herzen seyn. — Du kennest am besten unsre vielfachen Abwei-

chungen von dem Gebot der Aufrichtigkeit und Wahrheit gegen unsern Nächsten. Wenn wir untersuchen, wie auch nur an dem vergangenen Tage unsre Worte und unser Verhalten gegen unsere Nebenmenschen beschaffen gewesen, so findet sich vieles, was nicht mit der Aufrichtigkeit bestehen kan. Gott, der du uns einen Trieb, der unermüdet nach Glükseligkeit strebt, anerschaffen hast! Du hast es uns zur Pflicht gemacht mit Vorsichtigkeit und Fleiß auf unsre zeitliche Wohlfart bedacht zu seyn. Deine Gerechtigkeit aber fordert es, daß unsere Selbstliebe nicht weiter gehen soll, als es das Gebot der Liebe und der Billigkeit erlaubet. Kein irdisches Glük, es sey auch noch so beträchtlich, sollte uns verleiten, gegen unsern Nächsten ungerecht zu handeln, oder die Wahrheit in Lügen zu verkehren. Bester Vater der Menschen! du hast unser Herz aufrichtig gemacht; aber der Mensch ist vielen Verfolgungen unterworfen. Dieß erfuhr dein Sohn, unser Heiland, da er auf Erden wandelte. Er war von seiner Wiege bis ins Grab mit falschen und betrügerischen Gemüthern umgeben. Man lauerte bei einem jeden Schritt, den der göttliche Menschenfreund that, die müden Seelen zu erquiken und den Kranken Gesundheit zu geben, auf ihn, um seine Heiligkeit zu verlästern, und seine Wahrheit in Lügen zu ver-

kehren,

kehren. Zulezt mußte deine heilige Seele, sanftmüthiger Erlöser der Welt, noch die Schmach empfinden, von deinem Freund und Jünger Juda verkauft und verrathen zu werden. Da du in dem Licht deiner göttlichen Allwissenheit alles wußtest, was dir begegnen sollte, so warst du dennoch so geduldig, nicht allein die Schwachen, sondern auch die vorsezlichen Sünder, zu ertragen, ja so gar am Kreuz, bei deiner versöhnenden Aufopferung, für deine Feinde und Verfolger zu beten: Vater, vergib ihnen! — Gott der Gnade und Erbarmung! laß die Fürbitte deines Sohnes auch an diesem Abend für uns gelten. Vergib uns, gütiger und durch Christum versöhnter Vater, die Versündigungen gegen deine Gebote der Treue, Wahrheit und Liebe, welcher wir uns oft mit, oft auch ohne Vorsaz, schuldig gemacht. Du kennest und siehest unsere Sünden und einen jeden Fehler unsers sündlichen Herzens. Ach reiß, o Herr! mit starker und mächtiger Hand, die Neigung zur Lieblosigkeit, zum Betrug und zur Falschheit aus demselben. Gib uns einen neuen gewissen Geist und pflanze Wahrheit, Rechtschaffenheit und aufrichtige Liebe gegen unsern Nebenmenschen in unsere Seelen. Durch deinen Beistand können und wollen wir der Falschheit auf immer entsagen. Sie hat dem der sich für uns zur Sünde machen ließ, Leiden

und Seufzer genug gekostet, Wir wollen dich also niemals mehr, o du Tilger unserer Missethaten, durch die Abweichung von der Liebe und Aufrichtigkeit, gleichsam von neuem kreuzigen; dein Geist führe uns auf ebner Bahn. Amen!

Lied: Für alle Güte sey gepreißt. No. 16.

Morgengebet am Dienstag.

Liebreicher, himmlischer Vater, unter dessen Aufsicht wir abermals den Morgen eines Tages glüklich und gesund erlebet haben, nimm dich auch an diesem Tage unsrer väterlich an. Nie wissen wir es mit völliger Gewisheit, was uns und andern nüzlich und gut ist: nie, welches Maas von irrdischen Gütern, welcher Grad von Gesundheit und Kräften, welche Reihe von erwünschten oder widrigen Begebenheiten, am meisten zu unsrer bleibenden Vollkommenheit beiträgt. Denn wir können uns selbst nicht, und die Zukunft ist uns gänzlich verborgen, aber du kennest, du beurtheilest uns auf das richtigste, du weißt, was wir thun und ausrichten, tragen und leiden können. Darum bitten wir dich weder um Reichthum, noch um Gesundheit und langes Leben, noch um andere Arten des äusserlichen Wohlstandes anders, als in so

weit

weit du es dienlich und heilsam für uns findest. Aber das bitten, das erwarten wir zuversichtlich von dir, daß du uns alles gebest, was uns, wenn wir deinem Willen nicht widerstreben, wahrhaftig glüklich machen kan. Ja, gütigster Vater, gib uns, was wir bedürfen; gib uns das, was uns weiser und besser und frömmer machet, wenn wir es gleich nicht für gut halten sollten; und entziehe uns alles, was uns zur Sünde verleiten und von deinem Himmelreiche ausschliessen könnte, wenn wir es gleich noch so eifrig begehrten.

Willst du uns Ueberfluß schenken, o Herr! so bewahre uns doch, daß wir nicht eitel und stolz werden, uns nicht auf den ungewissen Reichthum, sondern auf dich, den lebendigen Gott, verlassen, und gib, daß wir uns durch Wohlthun Schäze auf die Zukunft sammeln. Gefällt es dir, daß wir in niedrige und dürftige Umstände gerathen sollen, so schenke uns doch die Zufriedenheit des Herzens, die unendlich mehr werth ist, als aller Reichthum und alle Hoheit dieser Welt; und laß uns auch in einem niedrigen Stande edel denken und handeln, und alle ungerechte Mittel, reicher und grösser zu werden, mit Abscheu verwerfen. Schenkest du uns Glük und Freude, gütigster Vater, so gib doch, daß wir uns in dem Genusse derselben weislich mäßigen; stets auf dich,

den Geber aller Freude und alles Glükes, sehen; und uns dadurch zu einer desto grössern Thätigkeit im Guten ermuntern lassen. Findest du es für gut, Leiden über uns zu verhängen: so lehre uns dieselbe geduldig tragen; sie als Mittel der Zucht und der Uebung, als Schikungen deiner väterlichen Güte betrachten; lehre sie uns als Christen tragen und benuzen, die ihrem Heiland nachfolgen, und gleich ihm durch Leiden vollkommener werden sollen.

Willst du, daß wir länger leben sollen, so laß uns doch nie auf dem Wege der Tugend und Weishit stille stehen, nie Gutes zu thun verdrossen und träge werden, sondern nach höherer Weisheit und Tugend streben, und den Menschen, unsern Brüdern, immer nüzlicher werden. Willst du, daß wir unsern Lauf bald vollenden sollen, so hilf uns denselben so vollenden, daß wir unsers Ziels nicht verfehlen, und laß uns stets zur Ablegung unsrer Rechenschaft bereit seyn. Dies, o Gott, sind die sehnlichsten Wünsche unsers Herzens, erfülle sie nach deiner grossen Barmherzigkeit, und segne uns auch an diesem Tag nach deiner Weisheit. Amen.

Lied: Gottlob! so bin ich denn erwacht. No. 4. a.

Abendgebet am Dienstag.

Gott, allwissender und allgegenwärtiger Gott, der du auf alle Werke der Menschen siehest, du siehest auch die Werke, die wir an dem vergangenen Tage, an welchem wir als Christen nach deinen heiligen Vorschriften haben wirksam seyn sollen, verrichtet haben. Können wir uns wohl deines Wohlgefallens an unsern heutigen Geschäften erfreuen? Haben wir den Tag unsrer Bestimmung gemäß genüzet? Sind wir uns solcher Werke bewust, deren gesegnete Folgen unsre Freude in der Ewigkeit befördern werden? Ach Herr! vor dir ist kein Lebendiger gerecht, auch unsre besten Handlungen sind mit Sünde befleckt, und deine Heiligkeit müßte sie mit Misfallen sehen, wenn du nicht auf das Verdienst unsers Erlösers Jesu mit Wohlgefallen sähest und uns dasselbe zurechnetest. Dieß allein gibt uns den Muth, uns mit Freudigkeit zu deinem Throne zu nahen, und uns des Wohlgefallens zu erfreuen, womit du auch auf die unvollkommenen Bemühungen deiner schwachen Kinder siehest. Wir preisen dich, o Herr, für die Kraft, die Gnade und das Vermögen, das du uns gegeben hast, heute in unserm Berufe wirksam zu seyn. Deinem gnädigen Beistand allein danken wir es, daß wir den heutigen Tag nicht mit solchen Werken beflecket

haben,

haben, die mit einem völligen Verlust deiner Gnade verbunden sind. Gelobt seyst du für jeden guten Gedanken, den wir gehabt, für alles was wir zu deiner Ehre, zur Erbauung unsrer Nebenmenschen, und zur Beförderung unseres Wohls gethan haben. Laß es dir wohlgefallen in Jesu Christo, durch welchen dir die Werke aller die an ihn glauben, angenehm sind. Freilich haben wir nicht den ganzen Tag und alle Stunde desselben so angewendet, wie wir sie hätten anwenden sollen. Dein guter, wohlgefälliger Wille ist nicht immer bei unsern Handlungen uns gegenwärtig gewesen. Unser Gewissen sagt uns, daß wir nicht in allem deine Ehre zum Endzwek unserer Werke gemacht haben. Wir sind weit von der Vollkommenheit entfernt geblieben, deren wir uns rühmen müßten, wenn unsre Werke an sich selbst dir gefallen sollten.

Du, o Jesu, hast gethan, was uns zu thun unmöglich ist; du hast es für uns gethan und unser Richter eignet uns alles zu, was du gethan hast. In dir sind wir die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. Dein Gehorsam gegen alle Gebote Gottes ist unser Gehorsam. Deine unbeflekte Unschuld, unsre Unschuld, und jede Vollkommenheit deiner mit der Gottheit vereinigten Menschheit, unsre Vollkommenheit und Herrlichkeit. Darum werden dir auch, unser durch Je-

zum versöhnter Vater, unsre Werke, die wir an dem vergangenen Tag verrichtet haben, gefallen: Wie ruhig können wir uns, wenn wir deines Wohlgefallens gewis sind, dem Schlafe überlassen. Kein Uebel kann diejenigen treffen, die dir gefallen. Im Glauben an Jesum, nehmen wir aus deiner Fülle Gnade um Gnade, und geniessen hier und ewig die seligen Wirkungen deines Wohlgefallens. Amen!

Lied! Auf, o Seele! werde munter. No. 14.

Morgengebet am Mittwoch.

Gütiger, himmlischer Vater, wir sind an diesem Morgen vor dir versammelt, uns deiner Güte zu freuen, und dir unsern demüthigen Dank zu bringen, für den Schuz, den du uns in der vergangenen Nacht verliehen; für den gesunden Schlaf, womit du uns erquiket hast. Du hast uns durch deine gütige Aufsicht bewahret, daß wir nicht in unserer Nachtruhe gestört und erschrökt worden sind. Viele tausend Menschen sind in der vergangenen Nacht gestorben, viele Kranke und Bekümmerte haben die Nacht schlaflos zugebracht, sind froh, daß der Morgen da ist, sehnen sich nach Trost und Linderung, und werden vielleicht den Tag wieder in Kummer und Schmerzen beschliessen. Wir aber sind frölich und gesund beisammen, und sind jezt bereit an unsere

sere Geschäfte zu gehen, die uns deine Vorsehung angewiesen hat. Himmlischer Vater, erbarme dich aller Betrübten, aller Kranken und Elenden in der Welt. Lindere ihnen die Noth, in welcher sie seufzen, und laß dieselbe nach deiner Weisheit und Güte zum Besten ihrer Seelen gereichen. Zeigt sich heute für uns Gelegenheit, zum Trost unserer Nebenmenschen unsern Theil beizutragen; so gib, daß wir sie freudig nüzen, und andere gern erfreuen. Verleihe uns deinen Beistand, daß wir die Gesundheit und Kräfte, die du uns gabst, nach deinem Willen nüzlich anwenden, und so viel Gutes schaffen, als wir können. Gib, daß wir unsere Arbeiten, und was uns sonst anbefohlen ist, mit Munterkeit, ohne Verdruß und Widerwillen, verrichten, daß jedes unter uns dem andern seine Last erleichtern und tragen helfe, jedes zum Vergnügen des andern geschäftig sey. Erfülle unsere Herzen mit dem Geist der Liebe und Eintracht, damit niemand unter uns Ursache zu Uneinigkeit, Zwietracht und Verbitterung gebe, damit das Wohl und die Zufriedenheit unter uns nicht gestört, sondern immer vollkommner und vester werde. Lege heute deinen göttlichen Segen auf alle unsere Arbeiten und Geschäfte, und hilf uns alle Schwierigkeiten, die uns dabei im Wege stehen, glüklich überwinden. Mache uns willig und geschikt, auch andern Men-

schen nach unsern Vermögen zu dienen und nüzlich zu werden, wo wir nur können, damit wir in unserm Beruf auf alle Weise recht viel Gutes stiften, und das wahre Wohl unserer Mitchristen vermehren helfen. Ist es dein Wille, so erhalte uns alle gesund, und bewahre uns für Krankheiten und allem Uebel. Findest du aber nöthig, uns durch heilsame Leiden zu züchtigen, so gib, daß wir uns christlich darein schiken, alles, was du uns auflegen wirst, geduldig tragen, und dasselbe nach deiner väterlichen Absicht zum Heil unsrer Seelen anwenden. Wir empfehlen auch alle andere Menschen in der Welt, unsere Freunde und Feinde, Hohe und Niedrige, insonderheit aber unsere liebe Obrigkeit und Vorgesezte, unsere Anverwandte und Bekannte, deiner väterlichen Aufsicht, Gnade und Regierung. Verleihe ihnen allen, was ihnen nach ihren Umständen und Bedürfnissen am dienlichsten ist. Gib, daß allenthalben Bosheit und Elend vermindert, hingegen aber Tugend und wahre Zufriedenheit vermehrt werde. Du hast verheissen, uns zu geben, was wir nach deinem Willen bitten. Wir verlassen uns denn auf deine gnädige Verheissung, und sprechen mit getrostem Herzen: Amen. Erhöre uns und segne uns durch Jesum Christum. Amen!

Lied: Mit freudigem Gemüthe. No. 10.

Abend-

Abendgebet am Mittwoch.

So haben wir denn durch deine Gnade abermal einen Tag zurükgelegt, gütiger, barmherziger Vater! dein Aufsehen hat heute unsern Odem bewahret. Du hast Unglük und Gefahr väterlich von uns abgewendet, uns zu unsern Pflichten gestärkt, unsern Leib versorgt und ernähret, und unsere Seelen auf mancherlei Weise erfreuet. Haben wir heute etwas Gutes vollbracht, und zur Beförderung deiner Ehre und zum Wohl unsers Nächsten etwas beigetragen? sind wir in Erkenntniß deines Willens und in der Tugend weiter gekommen? so gebühret dir allein dafür Dank und Ehre. Denn wie könnten wir etwas Gutes anfangen und vollenden ohne dich? Wie könnten wir nüzliche Anschläge fassen und hinausführen, wenn du uns nicht den Verstand gegeben, und uns nicht durch dein heiliges Wort von dem, was wahr und gut ist, unterrichtet hättest? Dank sey dir für die Kräfte und Gelegenheit zum Guten, Dank für eine jede nüzliche That, zu deren Vollbringung du uns deinen Beistand gegeben hast. Aber haben wir denn unsere Pflichten mit Freuden, aus Liebe zu dir und unserm Nächsten, beobachtet? Hätten wir nicht mehr Gutes thun, manches nicht besser thun

können, als wir wirklich thaten? Haben wir nicht hie und da etwas versäumt? Ach wie unvollkommen und schwach ist unsere Tugend? Wie verdrossen sind wir oft zu unsern Geschäften, wenn uns Hindernisse in den Weg geleget werden, wenn unser Fleis nicht erkannt, nicht gelobt und belohnt wird? Wenn man sogar unsere redlichen Absichten lästert, und uns das Gute mit Bösem vergilt? Barmherziger Vater, verzeihe uns alle sündliche Schwachheiten, die du heute an uns bemerkt hast, und die wir vielleicht nicht einmal an uns wahrnehmen und erkennen. Entziehe uns für das Künftige deinen Beistand nicht, sondern stärke uns vielmehr, von dem Versäumten so viel einzubringen, als uns möglich ist. Wir verlassen uns auf deine Gnade, die du um deines Sohnes Jesu Christi willen allen denen zugesagt hast, die ihr Unrecht erkennen, und sich bessern. In diesem Vertrauen gehen wir ruhig zu Bette, und überlassen uns dem erquikenden Schlaf, den du uns zur Erholung gegeben hast. Halte deine allmächtige Hand über uns, und über alle, die uns zugehören, damit uns kein Unfall begegne. Wehre den bösen Menschen, die im Finstern Schaden thun, damit sie uns nicht verlezen noch beschädigen. Gib, daß wir morgen nach deinem heiligen

Wil-

Willen gesund wieder erwachen, unsere Geschäfte munter fortsezen, und für die Ewigkeit leben, damit, wenn unsere lezte Stunde schlägt, wir uns nicht fürchten dürfen, sondern mit der getrosten Versicherung, daß es uns ewig wohl gehen werde, von hinnen scheiden, hin in jene seligen Wohnungen, wo uns kein Unglük berühren, wo deine Gnade unser bestes Theil seyn und bleiben wird in Ewigkeit. Amen.

Lied: Herr es gescheh dein Wille. No. 19.

Morgengebet am Donnerstag.

Gott, Herr Himmels und der Erde! Ich und die lieben Meinigen, wir alle sind abermal zum Genuß des Lebens erwacht, und zu der treuen, unverdrossenen, freudigen Verrichtung der uns zukommenden Geschäfte. Gott, unsre Seele freuet sich! Segne auch heute unsre Geschäfte mit guten glüklichen Folgen. Siehe, wir sind zufrieden, wie du es gibst; und du gibst uns, was gut und nüzlich ist. Unterstüze uns heute und immerdar, daß wir nie nachläßig in der Erfüllung unsrer Pflichten werden; daß wir stets froh an unsere Arbeit gehen, und gerne im Schweise unsers Angesichts arbeiten. Nie müsse es einen unter uns

verdrüssen, wenn ihm seine Arbeit mühsam wird. Es ist ja nichts in der Welt, und in keinem Stande, ohne Arbeit und Mühe. Diß gehört nun einmal zu der gegenwärtigen Einrichtung der Erde. Nach überstandenen Beschwerden, nach Besiegung aller Hindernisse, die sich der Erfüllung unsrer Obliegenheiten in den Weg legen, folgt doch wieder manches Vergnügen; Vergnügen, über glükliche Beendigung der Geschäfte, und über das Gute, das uns eben dadurch zufliesset. Wohlan! auch heute, doch nicht blos heute, nein! so lange wir leben, wollen wir getreu seyn in den Geschäften unsres Berufs, und mit unverdrossenem Muthe jeden Morgen an unser Tagwerk gehen! Nie wollen wir träge und faul seyn! Faulheit wirkt Verdruß und Langeweile, und kan leicht zu Ungerechtigkeiten verführen und in Schande stürzen. Bewahre uns, für peinigende, unnüze Nahrungssorgen! Wer mäßig ist, sich genügen lässet, fleisig arbeitet und gottselig lebt, den wird Gott gewiß nicht darben, nicht nach Brod gehen lassen. Kommen auch mitunter einige trübe Stunden; fürwahr, auch die werden erträglich seyn, und sich zum Heil unsrer Seele entwikeln; auf den dunkelsten Wegen scheinet doch Segen und Wonne durch die Wolken der Trübsal hindurch. Der

Gott,

Gott, welcher bisher so manche Freude uns gab, überhaupt so selig uns leitete, der wird auch ferner mit Huld und Liebe uns beglüken, wenn wir reines Herzens und aufrichtig erfunden werden vor seiner Allwissenheit und Gerechtigkeit. Gott im Himmel, segne unsre rechtschaffenen Vorsäze und unsre Arbeit; er gebe mir, gebe uns alles, was uns heilsam und nüzlich ist um Jesu Christi willen. Amen.

Lied: Dich seh ich wieder, Morgenlicht. No. 2.

Abendgebet am Donnerstag.

Bei dem Schlusse dieses Tages erscheinen wir mit demüthigem Herzen vor dir, unsern gütigen Vater, und bringen dir unsern Dank, für alle die Wohlthaten, welche du uns erzeiget hast. Unter deiner Aufsicht haben wir sicher gelebt, sind vor vielem Unglük bewahret geblieben, und haben Gesundheit und Leben erhalten. Du hast uns Speise und Trank beschert, hast uns gesättigt und erquikt, auch für andere Bedürfnisse treulich gesorgt. Unter deinem Beistand haben wir unsere Berufsgeschäfte verrichten können; und deinem Segen verdanken wirs allein, wenn sie glüklich gerathen sind. Jeder günstige Zufall, der uns heute begegnet ist, jede Freude, die wir

dadurch genossen haben, und alles Gute was uns widerfahren ist, sehen wir als ein Geschenk von deiner Vaterhand an, und preisen für das alles, mit kindlicher Dankbarkeit, deinen Namen. Unendlich viel grösser, als wirs verdienet haben, ist deine Güte gegen uns gewesen; besonders wenn wir auf manche unsrer Mitbrüder hinsehen, die diesen Tag nicht so ruhig durchlebt haben als wir.

O Gott! wir sind zu gering aller Barmherzigkeit, die du an uns gethan hast. Mit jedem Tage, den wir zurük legen, steigt unsere Verbindlichkeit gegen dich; denn die Summe deiner Wohlthaten wird immer grösser. Und doch sind wir oft so träge zu deinem Lobe, so kalt zur Empfindung deiner Güte, so nachläßig in Erfüllung unsrer Pflichten. Vergib uns alle Uebertrettungen unsers ganzen Lebens, vergib uns insonderheit, daß wir auch an diesem Tage auf mancherlei Weise wider dich gesündigt haben. Lehre uns es immer besser erkennen: worinnen wir noch fehlen. Gib uns aber auch immer mehr Weisheit und Kraft, als deine Kinder im willigen Gehorsam gegen deine Gebote und im frölichem Vertrauen auf deine evangelische Zusagen zu wandeln. Wir wissen doch, daß es der beste Dank ist, den wir dir für deine vielen und großen Wohltha-

ten darbringen können, wenn wir mit redlichem Ernst nach deinem Willen leben, und als Christen in die Fusstapfen unsers Erlösers tretten.

Sey denn auch, o Gott in dieser Nacht unser Schuz und unser Erretter. Schenke uns eine sichre Ruhe zur Erquikung unsers Lebens, damit wir am morgenden Tage zur Fortsezung unserer Geschäfte gestärkt seyen. Wende die Gefahren ab, die uns bei der nächtlichen Finsterniß von allen Seiten umgeben, daß sich kein Unfall und Plage zu unsrer Wohnung nahe, und kein Bösewicht unsre Ruhe unterbreche. Ists deinem heiligen Rath nicht zuwider, so erhalte unser Leben, und laß uns des Tages Licht gesund wieder sehen. Doch mache uns auch willig und gefaßt, alle die Verhängnisse ruhig zu ertragen, die über uns nach deiner weisen Güte ergehen sollen; scheinen sie gleich noch so hart und schrecklich zu seyn. Du bist unser Vater, und wir wollen deine Kinder seyn! Mit diesem Gedanken wollen wir unsre Augen schließen. Gedenke nicht weniger an alle diejenigen, für welche wir zu bitten schuldig sind. Verherrliche dich durch deine Güte an allen Menschen auf dem Erdboden. Thue wohl unsern Freunden und Wohlthätern. Beschirme den Ort, dessen Einwohner wir sind,

und wache über unsre Hausgenossen, und über alle unsre Angehörige. Laß uns alle in Sicherheit schlafen, und im Frieden erwachen. Und wenn wir dann unsere Augen wieder öfnen, so sey es unser erstes Geschäfte, für die Gewährung unsers Wunsches deine Güte zu preisen. Amen.

Lied: Bald grüsset mich die stille Nacht. No. 15.

Morgengebet am Freitag.

Barmherziger Gott und Vater, am frühen Morgen dieses Tages erinnern wir uns, mit dankbarem Herzen, an den höchsten Beweis deiner Liebe gegen uns und gegen alle Menschen, da du deines eingebohrnen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn zu ünserm Versöhner in diese Welt gesendet hast, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben sollen. O welch eine unbegreiflich große Erbarmung und Liebe! Du erzeigest uns nicht nur in dem jezigen Erdenleben so unbeschreiblich viele Wohlthaten, sondern hast uns auch nach dieser Zeit das Glük einer Ewigkeit zugedacht, und damit wir es erlangen können, hast du uns deinen eingebohrnen liebsten Sohn in die Welt gesandt. Du sahest, wie ihm die blinden Menschen begegnen,

wie sie ihn verspotten, verleumden, martern und kreuzigen würden. Aber du sahest auch, daß sein martervoller Tod Millionen Menschen zum Trost in ihrer Sündenangst, zur Erquikung im Tode, zur Besserung und Aufmunterung zu edlen Tugenden gereichen würde. Darum gabst du ihn für uns dahin; und er übernahm willig das schwere Geschäfte, das Werk unserer Wiederherstellung und Seligkeit auszuführen und zu vollenden. Wie glüklich sind wir, daß wir diese trostvollen Wahrheiten wissen! Gib, himmlischer Vater, daß wir uns täglich mit heiliger Ehrfurcht daran erinnern, daß wir uns damit trösten, und uns durch das dankbare Andenken daran zur innigsten Gegenliebe, zum frohen Dank, zum thätigen Gehorsam ermuntern. Von solchen Wünschen und Vorsäzen beseelt, gehen wir denn auch heute an unsere Arbeiten. Wir glauben mit vestem Vertrauen, daß dir unser tugendhafter Fleis, und unser Eifer im Guten gefällt, so unvolkommen er ist, und stets bleiben wird, so lange wir leben. Wir fürchten uns nicht wegen der Zukunft; denn ob wir gleich nicht wissen, was uns noch begegnen wird, so wissen wir doch ganz gewiß, daß alle unsre Schikfale unter deiner väterlichen Regierung stehen, und daß uns alles, Gesundheit und Krankheit, Ehre und Verachtung, Reichthum und Armuth zum be-

sten dienen muß, wenn wir dich lieben, und dir im Guten treu bleiben. Denn da du deines eingebohrnen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle in den Tod dahin gegeben hast, wie solltest du uns mit ihm nicht auch alles andere Gute schenken? Der du uns das Gröste gegeben hast, was sich nur denken läßt, wie könntest du uns das Geringere versagen? Nein! du kanst, du wirst uns nichts versagen, was zu unserm wahren Glük gereichen kan. Du wirst uns hier so viel Gutes geben, als sich mit unserm Wohl verträgt, und dort wirst du uns die ewige Seligkeit aus Gnaden schenken. Das glauben wir gewiß. Darauf wollen wir leben und sterben. Wir wollen aber auch durch unsern Gehorsam gegen dich, durch unsere Menschenliebe, Güte und Wohlthätigkeit, durch unsere Gedult, und durch alle Arten christlicher Tugenden zeigen, daß wir dieses von Herzen glauben. Schenke uns hiezu Gnade, Kraft und Beistand, durch Jesum Christum unsern Herrn und Heiland. Amen.

Lied: Gesund erwacht, voll Dankbegier. No. 4.

Abendgebet am Freitag.

Jesu, unser Heiland und Erlöser, ehe sich die Augen unsers Leibes im Schlafe schliessen, wollen wir erst die Augen unsers Gemüths zu dir erheben

erheben und deiner Betrachtung die Stunde widmen, da wir, frey von irdischen Geschäften, uns mit solchen Gegenständen beschäftigen können, die unsere Seelen mit Trost und Ruhe erfüllen.

Wir wollen jezt aufsehen auf dich, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Du hast uns die Lehren verkündiget, die der Grund unsers Glaubens sind. In dir sehen wir alles, was zum Wege unsers Heils vom Anfang bis zum Ende desselben gehöret. Du bist selbst der Führer auf demselben, da dein Evangelium unsern Verstand erleuchtet und uns die Einsicht in die seligsten Wahrheiten giebt, die wir nicht wüßten, wenn du nicht selbst sie uns offenbaret hättest. Du bist der Vollender unsers Glaubens und machest uns fähig und geschikt, der erkannten Wahrheit gemäß zu leben und zu unsern Heil wirksam zu seyn. Ohne dich können wir das Ziel unsers Glaubens, die Seligkeit der Seele, nicht erreichen, die du uns durch dein Leiden erworben hast. Wir sind zu unvermögend, durch uns selbst etwas beyzutragen: du allein mußt alles thun. O wie nöthig ist es also, daß wir immer auf dich sehen; daß wir dich, dein Verdienst, deine Lehren, deinen versöhnenden Tod, dein Beispiel, nie aus den Augen verliehren; daß wir aufmerksame Betrachtungen über dich und alles, was du uns bist, anstellen. Wir sehen dich dann auch jetzo in deinen freywilligen Erniedrigun-

drigungen und Leiden. Du hättest auch als Mensch Freude haben können, da in dir keine Sünde war. Du erduldetest vielmehr solche Leiden, die von dir ewig entfernet geblieben wären, wenn du sie nicht hättest für diejenigen, die sie verdienet hatten, übernehmen wollen. Ach, sollte uns wohl irgend ein Leiden zu schwer seyn, das zu unserer Besserung nöthig ist? Sollten wir, da wir täglich sündigen, unter den väterlichen Züchtigungen unsers Gottes murren, da du bei der vollkommensten Unschuld, um fremder Sünden willen, dich bis zum Tode am Kreuz erniedriget und der Schande nicht geachtet hast, die mit einem solchen Tode verbunden war? Sollten wir bei wenigen Stunden des Leidens ungeduldig werden, da dein ganzes Leben ein ununterbrochenes Leiden deiner heiligen Menschheit war? Sollten wir durch die Schmach der Welt uns von deiner Nachfolge abhalten lassen, da du der Allerverachteste und Unwertheste in den Augen deiner Zeitgenossen warst, und keine andere Ehre suchtest, als den Willen dessen zu thun, der dich gesandt hatte? Ach laß dein Beispiel uns immer vor Augen seyn, damit wir die Welt mit ihren Freuden verläugnen mögen. Laß dein Beispiel uns gegenwärtig seyn in den Stunden der Trübsal, damit wir nicht muthlos werden in dem Kampf, der uns verordnet ist. Du bist nun nicht mehr der leidende und ver-

achtete Jesus. Du sizest zur Rechten auf dem Stuhle Gottes; du hast auch als Mensch Macht und Gewalt im Himmel und auf Erden. Auch die Leiden deiner Erlöseten sollen in Herrlichkeit verwandelt werden, wenn sie nach deinem Beispiel leiden. Darum soll uns kein Leiden von den Wegen, auf welchen du uns zur Herrlichkeit führest, abweichend machen. Dein Leiden, deine Erniedrigung, ist der Grund unserer ganzen Wohlfahrt, und der Zuversicht, mit welcher wir auch in dieser Nacht den Schuz und die Beschirmung Gottes erwarten; es soll auch, wenn wir morgen erwachen, so wie in allen Tagen unsers Lebens, unter deiner Leitung, du Anfänger und Vollender unsers Glaubens, die Quelle unsers Verhaltens, unserer Nachfolge, unsers ganzen Wandels seyn. Amen.

Lied: Herr Jesu, Heiland aller Welt. No. 20.

Morgengebet am Sonnabend.

Allmächtiger, gütiger Gott, wir danken dir von Herzen, daß du uns in der vergangenen Nacht für Schreken, Gefahr und Unglük nach deiner Gnade bewahret, uns durch einen gesunden Schlaf erquiket und unsere Kräfte gestärket hast, daß wir nun munter wieder an unsere Geschäfte gehen, und den Beruf abwarten können, den uns deine Vorsehung angewiesen hat. Gib denn nun, daß wir die Stunden dieses Tages wohl anwenden, unsern Beruf treu und gewissenhaft abwarten, durch Liebe, Gefälligkeit, Nachgeben und sanfte Güte, uns die Lasten des Lebens erleichtern, und nach dem grossen Exempel und Befehl unsers Herrn Jesu Christi uns stets geschäftig beweisen, Gutes zu thun. Ist es dein Wille, so wende Noth und Plage von uns ab, und schüze uns vor den Gefahren, denen wir stets in dieser Welt ausgesezt seyn werden. Findest du aber nöthig, uns zu unserm Besten zu züchtigen, so bewahre uns vor Ungeduld, vor Mißtrauen gegen deine weise Vorsehung, und vor allen den Sünden, in welche wir so leicht gerathen, wenn uns Widerwärtigkeiten begegnen. Bewahre uns, daß wir niemalen sündliche Mittel ergreifen, die Noth von uns abzuwenden, sondern gib, daß wir mit christlicher Weisheit über-

überlegen, was in jedem Fall von uns zu thun sey, daß wir den guten Rath redlicher Freunde folgen, und uns so verhalten, wie es der gesunden Vernunft und unsern christlichen Pflichten gemäß ist. Mache uns eine jede Noth erträglich, und lasse uns nie in solche Leiden gerathen, die uns zu schwer seyn möchten. Du kennest unser schwaches Vermögen, und wirst uns keine Last auflegen, die wir nicht ertragen könnten. Himmlischer Vater, wir sind noch mancherley Versuchungen zur Sünde ausgesezt, die nur zu oft unserer Unschuld gefährlich werden. Noch immer kommt es uns schwer an, unsere sinnlichen Begierden durch Vernunft und Christenthum zu mäsigen. Wir lieben noch oft das Böse, und sind gleichgültig gegen das Gute. Wir lassen den Zorn zu heftig werden, oder zürnen da, wo wir nicht sollten. Wir lassen uns oft durch List und Schmeicheleyen der Menschen zum Bösen verleiten, oder durch ihren Unwillen und ungerechte Behandlungen vom Guten abhalten! Ach Gott, stehe uns in unsrer Schwachheit bei, und stärke uns im Glauben an deinem Sohne, die bösen Lüste zu überwinden. Gib, daß wir jedem aufsteigenden sündlichen Gedanken, jeder Reizung zum Bösen, gleich im Anfang durch Gebet widerstehen, an deine Allgegenwart und Liebe, an das

Leiden unsers Erlösers, welches er für uns ausgestanden hat, an Gericht und Ewigkeit gedenken, und durch dieses Andenken stark gemacht werden zum Kampf gegen alles Böse. So laß uns auch den heutigen Tag mit guten Gedanken, nüzlichen Thaten und christlichen Reden zubringen, damit wir uns am Abend über das vollbrachte Gute freuen und dir mit frölichen Herzen für deine Güte danken können. Amen.

Lied: Mit neuer Munterkeit erwacht. No. 11.

Abendgebet am Sonnabend.

Gütiger Gott und Vater, du hast uns wieder eine ganze Woche durchgeholfen; die Sorgen, welche uns im Anfang derselben beunruhiget haben, sind überwunden; die Gefahren und Unfälle, die uns hätten treffen können, hast du abgewendet; zur Arbeit hast du uns Munterkeit und Kraft verliehen, und des Lebens Nothdurft haben wir täglich von dir empfangen. Ach wir wollen nicht mehr ängstlich sorgen, denn wir sehen ja, daß du redlichen und unverdrossenen Fleiß segnest, daß du denen wohl thust, die deinen Namen fürchten. Wir danken dir von ganzem Herzen, lieber himmlischer Vater, für alles Gute, das du uns erwiesen hast. Dieser schöne Feierabend erquikt uns aufs neue, wir können mit Freuden an die nüzlichen Arbeiten denken, die wir verrichtet haben; und da wir

unsre Zeit in Geschäften zubringen mußten, so sind wir vor den Sünden des Müssiggangs bewahrt geblieben, so haben wir zu deiner Ehre gelebt und uns als nüzliche Glieder in der menschlichen Gesellschaft bewiesen. Wie süsse und belohnend ist doch die Ruhe nach der Arbeit!

Haben wir aber auch in dieser Woche recht willig und gewissenhaft gearbeitet? Haben wir nicht durch böse Nachreden den guten Namen unsers Nächsten gekränkt? Haben wir nicht Zank und Unfrieden angerichtet, durch Eigensinn, Lügen, Betrügen, Verlästern, oder auf andere Weise? Sind wir auch so gefällig und dienstfertig gegen unsern Nächsten gewesen, wie ein Christ seyn soll? Haben wir uns nicht vom Zorn übereilen lassen, oder auf irgend jemand Haß und Feindschaft geworfen?— O Gott! mit jeder Woche, ja mit jedem Tage kommen wir dem Tode näher; wie würde uns nicht in der Todesnoth jedes Unrecht, das wir gethan haben, drüken! Lieber wollen wir arm und ehrlich, als reich und unehrlich seyn; lieber wollen wir Unrecht leiden, als Unrecht thun; lieber wollen wir vor Menschen wenig geachtet und niedrig seyn, als von Gott verstossen werden. Ach Gott! wir sind leider nicht frey von Sünden, nicht nur der Schwachheit und Unwissenheit: auch mit unserm Wissen und Willen haben wir unrecht gethan. Ach

barmherziger Gott! verzeihe uns, und stärke unsern guten Vorsaz, uns inskünftige vor Sünden zu hüten und deinem Worte recht gehorsam zu seyn.

Und nun, o Gott und Vater! übergeben wir uns und die Unsrigen in deinen gnädigen Schuz und Schirm. Wir bitten auch für alle Menschen, insonderheit für unsre Vorgesezte, Lehrer und Angehörige, daß du dich ihrer annehmen wollest. Erbarme dich aller Armen, Kranken und Nothleidenden. Vergib unsern Feinden, und regiere die Herzen aller, die mit uns umgehen, daß sie uns ihre Liebe und Gunst schenken. Alle Liebe und Freundschaft, die uns andere erzeigt haben, vergilt ihnen nach deiner Barmherzigkeit, und erweke auch gute Herzen, daß sie ihnen mit Liebe und Freundschaft ergeben seyn. O Gott, der du mehr an uns thust, als wir bitten und verstehen, wir hoffen auf dich, und trauen deiner Güte. Amen.

Lied: Schon wieder ist von meiner Zeit. No. 22. 2.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Auserlesenes und vollständiges Gebetbuch für glaubige Christen in den Morgen- und Abendstunden, an allen festlichen Tagen, in allen Fällen und Anliegen, und auf dem Kranken- und Sterbebette ; Nebst einer Sammlung auserlesener Lieder über alle darinnen befindlichen Gebete
Bd.: 1

1796

Bamberg, Staatsbibliothek -- Th.lit.o.144-a#1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11778163-4
VD18 80430201